



Klimaschutzaktivitäten in der Stadt Regensburg



Blick auf die Türme des Regensburger Doms und die Windkraftanlage auf dem Mühlberg

Inhalt

1	Einführung	6
2	Maßnahmenkatalog.....	7
2.1	Verkehr	7
2.1.1	Radverkehrsförderung	7
2.1.2	Fußgängerförderung.....	14
2.1.3	Rad- und Fußgängerverkehrsförderung.....	14
2.1.4	Förderung des öffentlichen Verkehrs	15
2.1.5	Lenkung und Steuerung des motorisierten Verkehrs	16
2.1.6	Verkehrsberuhigung.....	16
2.1.7	Park & Ride-Anlagen	17
2.1.8	Grundsatzplanung.....	17
2.1.9	Park & Ride und Parken und Mitfahren	17
2.1.10	Individualverkehr	18
2.1.11	Elektromobilität	19
2.1.12	Regensburg Mobil	22
2.1.13	Sonstiges	25
2.2	Bauleitplanung / Wohnungsbau	26
2.2.1	Nahwärmeversorgung	26
2.2.2	Südorientierung von Gebäuden	27
2.2.3	Vergabe von städteigenen Reihenhausquartieren	29
2.3	Energie	30
2.3.1	Energiebericht 2013	30
2.3.2	Einfachturnhalle Burgweinting	30
2.3.3	BHKW zur Wärme- und Stromerzeugung	31
2.3.4	Straßenbeleuchtung.....	31
2.3.5	Einsatz von Holz als Festbrennstoff.....	32
2.3.6	Gründung der Energieagentur	33
2.3.7	Ökoschulprogramm	34
2.3.8	Schulgebäudesanierungen und Neubauten	36
2.3.9	Nullenergiehaus Fam. Lehner – Umweltpreis 2008	36
2.3.10	PV- und Warmwasserkollektoren	36
2.3.11	Erdwärme.....	36
2.3.12	Wärme aus Abwasser	37

2.3.13	Energienutzungsplan	37
2.3.14	Umsetzungskonzept Energienutzungsplan.....	38
2.3.15	Förderprogramme der Stadt Regensburg (hier gelangen Sie zu den Förderprogrammen der Stadt Regensburg)	41
2.3.16	Förderprogramm Bürger-Energie-Beratung	41
2.3.17	LED-Beleuchtung.....	40
2.3.18	Aktion Leuchtmitteltausch.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
2.3.19	Förderprogramm Austausch veralteter Heizungsumwälzpumpen	41
2.3.20	Förderprogramm Hydraulischer Abgleich des Heizungssystems	41
2.3.21	Förderprogramm Austausch alter Haushaltgeräte.....	42
2.3.22	Förderprogramm Energiesparhelfer.....	42
2.3.23	Förderprogramm Gebäudehülle - Energetische Sanierung mit nachwachsenden Rohstoffen	43
2.3.24	Förderprogramm Technische Gebäudeausstattung.....	44
2.3.25	Förderprogramm Energetische Quartierskonzepte.....	45
2.3.26	Förderprogramm E-Mobilität	46
2.3.27	E-Fahrzeuge Fuhrpark Stadtverwaltung	46
2.3.28	Ladesäuleninfrastruktur.....	47
2.3.29	Fahrrad-Verleihsystem.....	47
2.3.30	E-Carsharing.....	47
2.3.31	Solardachkataster	47
2.3.32	Innovationzentrum	48
2.3.33	Organisationsstruktur innerhalb der Stadtverwaltung im Bereich Klimaschutz/Energie/Klimaanpassung	49
2.3.34	Energiegutscheine.....	50
2.3.35	Regensburger Klimapreis	50
2.3.36	Regensburg und die Energiewende - Veranstaltungsreihe	51
2.3.37	Bayerische Klimawoche	52
2.3.38	LED-Tausch-Aktion.....	55
2.4	<i>Entsorgungsbereich</i>	56
2.4.1	<i>Abfallwirtschaft und Klimaschutz - Auswirkungen abfallwirtschaftlicher Maßnahmen</i>	56
2.4.2	<i>Schrott / Metalle</i>	56
2.4.3	<i>Elektrogeräte</i>	57
2.4.4	<i>Glas</i>	59
2.4.5	<i>Leichtverpackungsabfälle</i>	59

2.4.6	<i>Papier</i>	60
2.4.7	<i>Grünabfall</i>	61
2.4.8	<i>Altholz</i>	61
2.4.9	<i>Restmüllbeseitigung</i>	62
2.4.10	<i>Aktion KlasseKLIMA</i>	63
2.5	<i>Diverse Klimaschutzaktivitäten</i>	68
2.5.1	<i>Aktionen zum Thema Energieeinsparung und erneuerbare Energien</i>	68
2.5.2	<i>Ökoaudit</i>	82
2.5.3	<i>Spielleitplanung</i>	82
2.5.4	<i>Begrünung und Entsiegelung</i>	82
2.5.5	<i>Fairtrade-Stadt</i>	84
2.5.6	<i>Masterarbeit - Kommunale Wertschöpfung durch Erneuerbare Energien am Beispiel der Stadt und des Landkreises Regensburg</i>	86
2.5.7	<i>Klimaneutraler Katholikentag in Regensburg vom 28. Mai – 1. Juni 2014</i>	87
3	<i>Auszeichnungen, Ökoaudit, Projekte, Ausstellungen</i>	88
3.1	<i>Auszeichnungen</i>	88
3.2	<i>Ökoaudit</i>	89
3.3	<i>Klimaanpassung</i>	89
3.4	<i>Ausstellungen und Veranstaltungen in Regensburg</i>	93
3.5	<i>Chronologie der Aktivitäten</i>	95

1 Einführung

Alle Maßnahmen, die der Energieeinsparung und somit dem Klimaschutz dienen, bewirken einen reduzierten Einsatz von Energie.

Konventionelle Energieerzeugung ist mit der Emission von Schadstoffen verbunden, weil bei der Verbrennung von fossilen und nachwachsenden Rohstoffen auch Luftschadstoffe, wie z. B. Feinstaub oder Stickoxide, als unerwünschte Nebenprodukte entstehen.

Maßnahmen zur Luftreinhaltung sind in der Regel auch Maßnahmen zum Klimaschutz bzw. zur Energieeinsparung.

Viele unterschiedliche erneuerbare Energien leisten einen Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität.

2 Maßnahmenkatalog

2.1 Verkehr

2.1.1 Radverkehrsförderung

- Fahrradprojekte: Bisher wurden Radwege mit anteiligen Kosten von etwa 7.000.000 € hergestellt, zusammen mit Straßenbaumaßnahmen oder als eigenständige Projekte.
- Durchlässigkeit des Radverkehrs in Wohngebieten durch Freigabe von Sackgassen oder Öffnung von Einbahnstraßen
 - Von der seit 1997 möglichen Öffnung von Einbahnstraßen für den Fahrrad-Gegenverkehr wurde in mehr als 15 Fällen Gebrauch gemacht
 - Weitere Einbahnstraßen werden laufend auf Eignung geprüft
- Optimierung des Fahrkomforts, z.B. durch Absenkung von Bordsteinen
- Verstärkte Ausweisung von gemeinsamen Geh- und Radwegen in der Altstadt (sog. Wohnverkehrsstraßenmodell)
- Ausbesserung von schadhaften Radwegbelägen
- Verbesserung der Verkehrssicherheit, z.B. durch Roteinfärbung des Belages an exponierten Gefahrenanlagen oder durch markierungstechnische Ausleitungen in den Fahrbahnbereich
- Überprüfung aller Radweganlagen in Regensburg im Hinblick auf die Radwegbenutzungspflicht
- Verstärktes Angebot an Abstellanlagen für Zweiräder (auch saisonale Ausweisungen)
- Fahrradwegweisung: Ein Plan aus dem Jahr 1997 für die wegweisende Beschilderung für den Radverkehr wird je nach verfügbaren Haushaltsmitteln Zug um Zug umgesetzt
- Abstellplätze in der Altstadt: Seit etwa 10 Jahren Schaffung dezentraler Fahrradstellplätze in der Altstadt, zuletzt z.B. in der Maximilianstraße und in der Goliathstraße
- Errichtung großer überdachter Abstellanlagen auf den Bahnhofsvorplätzen nördlich (300 Fahrradstellplätze) und südlich (350 Fahrradstellplätze) des Hauptbahnhofes
- Auf der Grundlage einer entsprechenden Empfehlung der Arbeitsgruppe Radverkehr, die aus Mitgliedern der Stadtratsfraktionen und der Verwaltung besteht, hat der Ausschuss für Stadtplanung, Verkehr, Umwelt- und Wohnungsfragen im April 2007 die Verwaltung

- beauftragt, Planungen zur Herstellung von Abstellmöglichkeiten für Fahrräder weiter zu betreiben, die gegen Diebstahl und Witterungseinflüsse geschützt sind.
- Seit 2005 Einführung einer touristischen Radwegweisung im Stadtgebiet mit Fortschreibung
 - Öffnen weiterer Einbahnstraßen für den gegen gerichteten Radverkehr: Drei-Kronen-Gasse westlich der Maximilianstraße, Grasgasse westlich der Schöffnerstraße, Goliathstraße östlich der Brückstraße, Krauterermarkt, Obere Bachgasse südlich der Obermünsterstraße, Bismarckplatz (Einbahnstraße in Platzmitte)
 - Öffnen von Fußgängerzonen für den Radverkehr durch Freigabe der Durchfahrt oder Umwandlung in eine Wohnverkehrsstraße: Niedermünstergasse, Lindnergasse, Obere Bachgasse nördlich der Augustinergasse, Fußgängerzone Kohlenmarkt - Rathausplatz – Haidplatz
 - Fortsetzung der wegweisenden Beschilderung mit Vervollständigung der touristischen Wegweisung im Raum Regensburg durch Ergänzung der Wegweisung in den südöstlichen Landkreis
 - Herausgabe eines Faltblatts „Grün für Radler“ - Verbesserungen für den Radverkehr in der Altstadt
 - Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern (AGFK Bayern) 2012 Die Stadt Regensburg ist Gründungsmitglied der AGFK, die die Nahmobilität und hier besonders den Radverkehr fördert.
 - Neuauflage des Stadtplans für Radfahrer 2012; Vorgängerversionen stammen aus den Jahren 1992 und 1997.
 - Durchführung eines alljährlichen Fahrradaktionstags im Mai in den Jahren 2009 bis 2011 zur Werbung für das Radfahren im Alltag mit entsprechendem Informationsmaterial.
 - Bildung einer Arbeitsgruppe Radverkehr, in der Angehörige des Stadtrats, der Stadtverwaltung und der Polizei arbeiten und vorberatend an Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs in den Bereichen Infrastruktur, Information, Kommunikation und Service mitwirken.
 - Aktion Stadtradeln 2012
Regensburg nahm 2012 erstmals zwischen dem 15. September und dem 5. Oktober an der Kampagne „Stadtradeln“ teil. Der Verein Klima-Bündnis, zu dessen Mitgliedern die Stadt Regensburg zählt, organisiert bereits seit fünf Jahren diesen Städtewettbewerb. Dessen Ziel ist es, möglichst viele Menschen in den teilnehmenden Städten dafür zu gewinnen, dass sie in einem Aktionszeitraum von drei Wochen ihre Wege mit dem Rad erledigen. Die Stadtverwaltung war am 15. Juni gemeinsam mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club e. V. (ADFC) zum bundesweiten Kampagnenauftritt nach Nürnberg gereist. Für die Auftaktveranstaltung am 15. September auf dem Haidplatz hatte das Stadtplanungsamt ein

umfangreiches Programm organisiert: vier Sternfahrten zum Haidplatz, Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Wolbergs, Auftritt Kunstradweltmeister Jens Schmid, Altstadt-Rundfahrt, Auftritt Kontaktjongleurin Kerry Balder, Quiz, Rundfahrt des ADFC und Vorstellung der einzelnen Angebote, Vereine und Aktionen.

93 Teams mit insgesamt über 850 Teilnehmern radelten 157.478 km und sparten 22.677 kg CO₂.

➤ Aktion Stadtradeln 2013

1080 Teilnehmern und Teilnehmerinnen radelten 208037 km und sparten ca. 30 to CO₂.

Unter den 201 Teilnehmerkommunen erreicht Regensburg einen hervorragenden 16. Platz.

Die zwölf Temas der Stadtverwaltung radelten 17.348 km.

Bei der Abschlussveranstaltung in der RT-Halle am 23. Oktober wurden die Ergebnisse gefeiert, Auszeichnungen an die besten Regensburger Teams und Teilnehmer verliehen und als Hauptpreis unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Fahrrad verlost. Eine Tombola zugunsten der Aktion Kinderbaum brachte 500 Euro ein.

➤ Aktion Stadtradeln 2014

mit 1480 aktiven Teilnehmern und 326.073 km zurückgelegten Kilometern haben wir im dritten Jahr unserer Teilnahme am Stadtradeln erneut das Vorjahresergebnis, 1 080 Teilnehmer und 208 037 Kilometer, übertroffen.

Die Abschlussveranstaltung war am Samstag, 2. August 2014, um dieses Ergebnis gemeinsam zu feiern.

Programmablauf:

Die Veranstaltung fand in Donaustauf im Fürstengarten beim Chinesischen Pavillon statt.

Treffpunkt war am Parkplatz der Donauarena (Walhalla-Allee 22) östlich der Bahnlinie nach Hof und Start um 14.00 Uhr zur Fahrt am Donauradweg nach Donaustauf.

14:00 Uhr Abfahrt in Regensburg, Ankunft bis ca. 14:45 Uhr

15:00 Uhr Grußwort des Herrn OB Joachim Wolbergs, im Anschluss Auszeichnung der aktivsten Einzelradler, Teams und Stadträte

Ab 15:45 Uhr Barbecue und Unterhaltungsprogramm

18:00 Uhr Offizielles Ende

Permanentes Unterhaltungsprogramm am Platz:

- Clowntheater Stephan Zenger
- Musik mit den Spotznkaplern
- Gesundheitscheck mit der BARMER GEK
- Infostand der Aktion Kinderbaum e.V.

Auch 2014 veranstalteten wir wieder eine Tombola zugunsten der Aktion Kinderbaum des Senioren- und Stiftungsamts Regensburg.

➤ **Aktion Stadtradeln 2015**

Deutschlandweit haben 341 Städte beim STADTRADELN teilgenommen, 129.668 aktive Radler haben bei der Aktion STADTRADELN mitgemacht.

In Regensburg beteiligten sich 1.435 Personen in 91 Teams beim STADTRADELN.

Stadtverwaltung Regensburg:

86 Teilnehmer in 9 Teams der Stadtverwaltung sind 15.979 km geradelt und haben damit 2,3 Tonnen CO₂ vermieden.

Beste Ergebnisse in Regensburg:

Einzelergebnis: 2.409 km

Teamergebnis: 37.021 km

Teamdurchschnitt: 1.590 km

Geradelte Kilometer:

in Deutschland wurden 24.801.922 km geradelt und somit 3.572 Tonnen CO₂ vermieden.

In Regensburg wurden 322.325 km geradelt und somit der Äquator über 8 mal umrundet und 47 Tonnen CO₂ vermieden. Mit dieser hervorragenden Leistung erreichte Regensburg den 15. Platz!

➤ **Aktion Stadtradeln 2016**

Bereits zum fünften Mal nimmt Regensburg 2016 an der bundesweiten Klimaschutzaktion Stadtradeln teil. Vom 4. bis zum 24. Juni 2016 sind alle Menschen, die in Regensburg wohnen, arbeiten, zur Schule gehen oder in einem Verein engagiert sind, eingeladen mitzumachen und ein starkes Zeichen für den Klimaschutz und den Radverkehr zu setzen. Unter www.stadtradeln.de kann man sich anmelden und im Aktionszeitraum seine Radel-Kilometer eintragen.

Für alle Regensburger Teilnehmerinnen und Teilnehmer gibt es 2016 erstmals den sogenannten „Stadtradel-Pass“, mit dem sie bei verschiedenen Geschäften und Betrieben Vergünstigungen erhalten. Die aktivsten Regensburger Radlerinnen und Radler werden bei der Abschlussveranstaltung am 10. Juli in der Continental-Arena ausgezeichnet.

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung wird auch der Hauptpreis verlost: ein Pedelec, das die in Regensburg beheimatete BAYK AG zur Verfügung stellt. An der Verlosung nehmen alle

Regensburger Stadträdlerinnen und Stadträdler teil, die in dem dreiwöchigen Aktionszeitraum mindestens 100 Kilometer erradeln.

Die Auftaktveranstaltung zum Stadtradeln findet am Samstag, 4. Juni 2016, von 11 bis 18 Uhr, im Rahmen von „Regensburg mobil“ auf dem Neupfarrplatz und dem St.-Kassians-Platz statt. Interessierte können hier ihr Geschick auf dem Fahrradparcours testen, ihr Fahrrad kostenlos durchchecken lassen oder auf der Quiz-Tour des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) erste Stadtradel-Kilometer sammeln.

Deutschlandweit haben 496 Städte mit insgesamt 176.873 Personen bei der Aktion STADTRADELN mitgemacht, darunter 3.548 KommunalpolitikerInnen aus 415 Städten. In Regensburg beteiligten sich 2.827 Personen in 100 Teams beim STADTRADELN.

Stadtverwaltung Regensburg:

254 Teilnehmer in 2 Teams der Stadtverwaltung sind 48.677 km geradelt und haben damit 6,9 Tonnen CO2 vermieden.

Beste Ergebnisse in Regensburg:

Einzelergebnis: 4.238 km

Teamergebnis: 46.669 km

Teamdurchschnitt: 1.597 km

Geradelte Kilometer:

In Deutschland wurden insgesamt 32.733.158 km geradelt. Das entspricht der 816,8-fachen Länge des Äquators und einer CO2-Vermeidung von 4.648,1 Tonnen. In Regensburg wurden 468.673 km geradelt und somit der Äquator fast 12 mal umrundet und 67 Tonnen CO2 vermieden. Regensburg erreichte mit dieser Leistung im bundesweiten Wettbewerb den 18. Platz!

➤ Aktion Stadtradeln 2017

Regensburg radelt vom 10. bis zum 30. Juni wieder für ein gutes Klima. Jetzt heißt es wieder in die Pedale treten! Am 10. Juni hat Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer auf dem Neupfarrplatz den Startschuss zu der dreiwöchigen Aktion gegeben. Vom 10. bis zum 30. Juni nimmt Regensburg an der Aktion STADTRADELN teil und hofft auf eine starke Beteiligung der Bevölkerung, der Stadtratsmitglieder sowie der Regensburger Unternehmen, Institutionen und Vereine. Regensburg beteiligt sich zum sechsten Mal an der Aktion STADTRADELN und konnte schon fünfmal im bundesweiten Vergleich einen Platz unter den ersten 20 erreichen. Ziel ist Deutschlandweit sind bis jetzt* 615 Städte zum STADTRADELN angemeldet, bisher haben 159.783 aktive Radler bei der Aktion STADTRADELN mitgemacht. In Regensburg beteiligten sich 2.102 Personen in 94 Teams beim STADTRADELN.

Stadtverwaltung Regensburg:

183 Teilnehmer der Stadtverwaltung sind 35.558 km geradelt und haben damit 5,0 Tonnen CO₂ vermieden.

Beste Ergebnisse in Regensburg:

Beste Einzelleistung: 2.646 km

Bestes Teamergebnis (absolut): 40.300 km

Bester Teamdurchschnitt (km/Teilnehmer): 1.107 km

Geradelte Kilometer:

In Deutschland wurden bis jetzt* 30.044.229 km geradelt und dabei 4.266,3 Tonnen CO₂ vermieden. Dies entspricht der 749,7-fachen Länge des Äquators.

In Regensburg wurden 421.240 km geradelt und somit der Äquator über 10 mal umrundet und fast 60 Tonnen CO₂ vermieden. Regensburg steht zur Zeit* auf dem 21. Platz!

Maßnahmen zur Verbesserung der Durchgängigkeit der Altstadt für den
Fahrradverkehr:

Ort	Vorschlag für den Radverkehr
Drei-Kronen-Gasse westlich der Maximilianstraße	Einbahnstraße für den gegengerichteten Radverkehr öffnen
Grasgasse westlich der Schöffnerstraße	Einbahnstraße für den gegengerichteten Radverkehr öffnen
Achse Am Brixener Hof – Schöffnerstraße – Grasgasse	Anordnung einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h in der ganzen Länge
Goliathstraße östlich der Brückstraße	Einbahnstraße für den gegengerichteten Radverkehr öffnen
Krauterermarkt	Einbahnstraße für den gegengerichteten Radverkehr öffnen
Niedermünstergasse	Von Fußgängerzone zur Wohnverkehrsstraße umwandeln
Lindnergasse	Von Fußgängerzone zur Wohnverkehrsstraße umwandeln
Obere Bachgasse nördlich der Augustinergasse	Von Fußgängerzone zur Wohnverkehrsstraße umwandeln
Obere Bachgasse südlich der Obermünsterstraße	Einbahnstraße für den gegengerichteten Radverkehr öffnen, Überblick an der Ecke Bruderhauskirche durch Anordnung von Senkrechtplätzen am Emmeramsplatz verbessern
Bismarckplatz	Einbahnstraße in Platzmitte für den gegengerichteten Radverkehr in Richtung Westen öffnen
Fußgängerzone Kohlenmarkt – Rathausplatz – Haidplatz	Freigabe für den Radverkehr in Richtung Westen

- **Stellplatzsatzung für Kraftfahrzeuge und für Fahrräder**
Die Stadt Regensburg hat die Stellplatzsatzung 2013 geändert. Mit der Neufassung der Stellplatzsatzung ist erstmals die Herstellung und die Gestaltung von Stellplätzen für Fahrräder in die Satzung aufgenommen worden.

Der geänderte § 1 - Geltungsbereich - lautet: Diese Satzung gilt im gesamten Stadtgebiet Regensburg für die Herstellung und den Nachweis von notwendigen Stellplätzen für Kraftfahrzeuge (Kfz) und Fahrräder.

➤ **Fahrrad-Aktion – Respekt bewegt**

Seit 1. April 2015 läuft die einjährige Testphase für die Öffnung der Fußgängerzone und der Alleen für den Fahrradverkehr. Am Ostersonntag, 4. April 2015, fand dazu von 10 bis 14 Uhr eine Auftaktveranstaltung am St.-Kassians-Platz statt. Am Informationsstand konnten Bürgerinnen und Bürger mehr über die Neuregelung erfahren. Gleichzeitig waren in der Altstadt Vertreter von Politik, Stadtverwaltung und Polizei unterwegs. Sie verteilten Ostergrüße in Form von Osterglocken und warben für ein faires Miteinander in der Regensburger Altstadt. Um 11 Uhr gab Oberbürgermeister Joachim Wolbergs am St.-Kassians-Platz die Fußgängerzonen und Alleen offiziell für den Fahrradverkehr frei. Anschließend drehte er eine Altstadt-Runde auf dem Radl, um Informationsmaterial zu verteilen und mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen

2.1.2 Fußgängerförderung

- Bau des Verbindungsstegs über den Hauptbahnhof u.a. als Element der Fußwegverbindung von der Altstadt zur Universität
- Fußgängerleitsystem in der Altstadt mit eigens gestalteten Wegweisern

2.1.3 Rad- und Fußgängerverkehrsförderung

Bau des Stegs über den Schleusenkanal in Pfaffenstein durch die Autobahndirektion als Ersatz für einen Geh- und Radweg auf der Pfaffensteiner Brücke

Ab 2013 Durchführung eines Planungswettbewerbs „Öffentliche Räume zwischen Hauptbahnhof und Ernst-Reuter-Platz“, bei dem u.a. die Verbindung Hauptbahnhof und Altstadt über die Maximilianstraße für Radfahrer und Fußgänger gestalterisch und verkehrlich neugeordnet werden soll. Im Rahmen der Gesamtmaßnahme soll auch die Verbesserung der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, z.B. durch die Realisierung einer Radstation mit entsprechenden Service-Angeboten, angegangen werden.

2.1.4 Förderung des öffentlichen Verkehrs

- Optimierung des Stadtbus-Liniennetzes in Regensburg im Jahr 1995
- Schrittweise Umsetzung von Busbeschleunigungsmaßnahmen zur ÖPNV-Bevorrechtigung an Lichtsignalanlagen
- Einführung des Semestertickets im Jahr 1999, mit dem das ÖPNV-Angebot im gesamten Verbundraum RVV genutzt werden kann
- Ausweitung des Fahrtenangebots zum Aufkommensschwerpunkt Universität durch Campuslinien
- Verdichtung des Stadtbusliniennetzes durch Errichtung einer Linie 18 vom Stadtzentrum nach Burgweinting
- Anlage von ÖV-Spuren beim Neubau der Nibelungenbrücke
- Angebot eines rabattierten Innenstadtickets (seit 2011) zur Förderung der ÖPNV-Nutzung bei zentrumsinternen Wegen (Zielgruppe v.a. Zentrumsbesucher mit dem Pkw, Ziel: Vermeidung von Umparkierungsvorgängen innerhalb des Innenstadtbereichs)
- Bau einer neuen Bushaltestelle in der Max-Planck-Straße mit Fußgängerunterführung nordwestlich der Siemensstraße zur ÖPNV-Erschließung des Gewerbegebiets an der Siemensstraße, die ausschließlich für die Beschäftigten im Umfeld errichtet wurde. Diese Maßnahme ist verbunden mit einer Steigerung der Fahrtenhäufigkeit der Buslinien in der Max-Planck-Straße. Die Anlage wurde im Januar 2006 dem Verkehr übergeben.
- Neu- und Umbau zahlreicher Haltestellen mit dem Ziel einer Erhöhung der Leistungsfähigkeit und der Herstellung von Barrierefreiheit.
- Wiedereröffnung des Bahnhofpunkts Burgweinting 10.12.2006
- Wiedereröffnung des Bahnhofpunkts Walhallastraße (Arbeitstitel) zum Fahrplanwechsel 2017/18
- Option für einen Bahnhofpunkt im Neubaugebiet Innerer Westen
- S-Bahnähnlicher Betrieb auf dem E-Netz
- Umbau des Vorfeldes am Hauptbahnhof zu einem leistungsfähigen regionalen Verknüpfungspunkt Bus-Bus und Bus-Bahn.
- Umbau und Optimierung der Schnittstelle zwischen dem Zentralen Omnibusbahnhof und dem Hauptbahnhof (Planungsbeginn 2013).

2.1.5 Lenkung und Steuerung des motorisierten Verkehrs

- Seit 1994 Einsatz eines dynamischen Parkleitsystems in der Regensburger Altstadt mit Übermittlung der Belegungsdaten der Parkbauten und Parkplätze an ein Parkleitsystem und über das Internet an die Parkplatzsuchenden zur Minimierung des Parkplatzsuchverkehrs, s. Ausführungen auf der Homepage der Stadt Regensburg unter www.regensburg.de
 - Neuaufbau der gesamten wegweisenden Verkehrsbeschilderung in Regensburg in den Jahren 1997-2003
 - Neben der allgemeinen Kfz-Wegweisung, der Parkleitführung und der Radverkehrswegweisung wurde in Regensburg eine eigenständige Hotelwegweisung und ein sog. Fußgängerleitsystem eingeführt.
 - Für den Bustourismus besteht eine selbständige Busterminalwegweisung. Der gesamte Kostenaufwand für alle Leitsysteme beläuft sich auf rd. 5 Mio. Euro. Die unterschiedlichen Arten der Wegweisung sind auf der Homepage der Stadt dargestellt.
 - Optimierung der Koordinierung von sog. Grünen Wellen (Projekt Ratisbona Opt). Mitarbeit in einer Entwicklungspartnerschaft mit TU München und einer Softwarefirma zur Verflüssigung des Verkehrs. Die Maßnahme wurde im Jahr 2004 begonnen und im Jahr 2005 abgeschlossen.
- Das Amt für öffentliche Ordnung und Straßenverkehr hat die Wirksamkeit unseres Verkehrsmanagementsystems von einem externen Ingenieurbüro (Ing.-Büro Dipl.-Ing. H. Vössing GmbH) mit einer Vorher- Nachher- Untersuchung (Datum: 29.02.12) überprüfen lassen. Kurz zusammengefasst kommt der Gutachter zu dem Gesamtergebnis, dass das System eine Leistungssteigerung von etwa 10% bewirkt. Die Reisegeschwindigkeiten konnten bis zu 47% gesteigert und die Zahl der Halte bis zu 39% vermindert werden.

2.1.6 Verkehrsberuhigung

- Einrichten von Tempo-30-Zonen in allen Wohngebieten
- Umwandlung des größten Teils der Straßen in der Altstadt zu Wohnverkehrsstraßen, z.B. Gesandtenstraße, Rote-Hahnen-Gasse, Ludwigstraße, Goliathstraße, Wahlenstraße, des Neupfarrplatz, Residenzstraße und Maximilianstraße
- Sperrung der Steinernen Brücke mit der Folge einer deutlichen Entlastung der Thundorferstraße

- City-Logistik-System Reg-Log zur Bündelung des Lieferverkehrs in der Innenstadt, aus wirtschaftlichen Gründen 30.09.2012 eingestellt.
- Neue Verkehrsführung in der Thundorferstraße bewirkt nahezu eine Halbierung des Verkehrs

2.1.7 Park & Ride-Anlagen

- Park and Ride-Anlage auf der Einhausung der A 93 zur Entlastung der Innenstadt vom motorisierten Verkehr
- Park and Ride-Anlage am Bahnhof Regensburg-Burgweinting
- Park and Ride-Anlage am Bahnhof Regensburg-Prüfening
- Information Park and Ride und Mitfahren, siehe www.regensburg.de/leben/verkehr-mobilitaet/auto-und-motorradfahrer/parken/park%2Bride-und-mitfahren/36450
- Park and Ride-Anlage am Kreisel Lappersdorf

2.1.8 Grundsatzplanung

Aufstellung eines Verkehrsentwicklungsplans mit der Zielrichtung, den NMIV (nicht motorisierter Individualverkehr) zu fördern.

2.1.9 Park & Ride und Parken und Mitfahren

Mitdenken+Mitfahren! Umwelt+Geldbeutel schonen

- Verbesserte Umweltbedingungen im Stadtzentrum
- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Verkehrsentlastung im Stadtgebiet – weniger Individualverkehr, weniger Parksuchverkehr
- Verbesserung des Verkehrsflusses (weniger Staus) für den öffentlichen Verkehr und den unbedingt notwendigen Individualverkehr (Wirtschafts- und Dienstleistungsverkehr)
- Senkung der Kosten der Kfz-Haltung (weniger Verschleiß, weniger Benzin)
- Weniger Stress und Gelegenheit zur besseren Nutzung der Fahrzeit
- P+M - Parken und Mitfahren in Fahrgemeinschaften

Fahrpläne von Bussen, Informationen über aktuelle Änderungen finden sich unter:

<http://www.rvv.de>

Fahrpläne von Bus und Bahn finden Sie unter:

<http://www.bahn.de/> oder <http://www.Bayern-Fahrplan.de>

sowie bei der kostenlosen Fahrplaninformation der Deutschen Bahn per Sprachcomputer:
Telefon 08 00 – 1 50 70 90

2.1.10 Individualverkehr

Durch Maßnahmen zur Verkehrsverflüssigung, Entlastungs- bzw. Umgehungsfunktionen oder Busbeschleunigung tragen im Stadtgebiet bei. Gemäß Verkehrsentwicklungsplan wurden bisher Straßen neu- oder umgebaut:

- Westumgehung (A 93) mit Pfaffensteiner Brücke und Tunnel
- Osttangente mit Schwabelweiser Brücke
- Walhalla Allee
- Max-Planck-Straße
- Altstadt südumgehung mit neuer Kumpfmühler Brücke
- Weißenburgstraße
- Franz-Josef-Strauß-Allee mit A 3-Anschlussstellen Universität/Klinikum
- Friedenstraße
- Neue Galgenbergbrücke
- Neue Nibelungenbrücke
- Südspange Burgweinting
- Nordgaustraße zwischen Nibelungenbrücke und Isarstraße
- Ostumgehung
- Passive Verkehrsberuhigung als ein wesentliches Kriterium bei Umgestaltungsmaßnahmen von Straßen, Gassen und Plätzen

geplante Maßnahmen sind:

- Radwegausbauten
- Nordgaustraße nördlich der Isarstraße mit Sallerner Regenbrücke
- ÖPNV-Ersatztrasse für die Steinerne Brücke
- Donaustauer Straße (Unterführung unter der Bahnlinie Regensburg-Hof)

2.1.11 Elektromobilität

Elektromobilität

Der Regensburger Cluster E-Mobilität entwickelt Kooperationsstrategien im europäischen Verbundprojekt. Die Stadt, die Hochschule und die Firma Continental arbeiten mit namhaften Akteuren der internationalen Automobilbranche zusammen. Die EU fördert das Netzwerk mit 2,5 Millionen Euro.

Das Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt hat zwei Elektrofahrzeuge als Dienstwagen für Testzwecke beschafft.

Beispiele bereits bestehender Ladesäulen: Conrad Electronic, Langobardenstr. 2, Hotel Central Margaretenstraße 18, FROSYS GmbH Bruderwöhrdstr. 29, Hotel Dechbettener Hof Dechbettener Str. 11

E-Wald: Elektromobilität im Ländlichen Raum

Das Modellprojekt Elektromobilität Bayerischer Wald (E-Wald) der FH-Deggendorf, gefördert vom Bay. Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, lief auch mit Beteiligung der Stadt Regensburg. Der Grundgedanke lag in der Vernetzung eines ländlichen Raumes mit einem Ballungsraum durch den Einsatz intelligenter integrierter Steuersysteme.

Siemens Forum Regensburg 2012

„Exklusiv für das Siemens Forum Regensburg stellen der Vordenker der Siemens AG in Sachen Elektromobilität, Prof. Dr. Gernot Spiegelberg, und Dr. Martin Arlt, verantwortlich für das Projekt i8 bei BMW, in ihren Gastvorträgen Visionen und Umsetzungsmöglichkeiten der elektronischen Mobilität vor.“

Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft – Elektromobilität

E-Mobilitätscluster Regensburg (www.e-mobil-regensburg.de)

Für einen stark von der Automobilindustrie geprägten Wirtschaftsraum ist die Zukunft der Mobilität von elementarer Bedeutung. Der Cluster E-Mobilität positioniert die Region im Zukunftsthema Elektromobilität und erhöht die Marktchancen der beteiligten Unternehmen.

Premiere auf internationalem Parkett:

Der E-Mobilitätscluster Regensburg überzeugte auf der 5. Internationalen Leitmesse für Elektro- und Hybrid-Mobilität in München

Der E-Mobilitätscluster Regensburg präsentierte sich in diesem Jahr zum ersten Mal auf der 5. Internationalen Leitmesse für Elektro- und Hybrid-Mobilität (eCarTec), die vom 15. bis 17. Oktober auf der Messe in München stattfand. 14 Mitglieder des Clusters zeigten auf dem repräsentativen Gemeinschaftsstand dem internationalen Publikum Innovationen der Region, vom Automobilbereich über Ladestationen bis hin zur Integration der Elektromobilität ins Energienetz.

Über 400 Aussteller und circa 12 000 internationale Fachbesucher sind die Kennzahlen der diesjährigen eCarTec.

Der E-Mobilitätscluster Regensburg, koordiniert von der Wirtschaftsförderung der Stadt Regensburg, organisierte den 144 Quadratmeter großen Gemeinschaftsstand. Damit feierte der Cluster mit 14 ausstellenden Mitgliedern Premiere auf internationalem Parkett.

Hochkarätige Regensburger Plattform auf der eCarTec

Wahrgenommen wurde der hochkarätig besetzte Gemeinschaftsstand zum einen thematisch: Die Aussteller decken vom Automobilzulieferbereich über die Ladetechnik bis zur Integration ins Energienetz die Wertschöpfungskette der E-Mobilität ab.



Parken mit Lademöglichkeit für Elektrofahrzeuge, siehe

<http://www.regensburg.de/wirtschaft/projekte/e-mobilitaetscluster/ladesaeulen-standorte>

Seit Anfang 2015 ist die R-Tech in Regensburg für den E-Cluster zuständig. Im Jahr 2017 wurde die Fortführung des Projektes E-Cluster vom Stadtrat beschlossen.

Elektromobilität in der Stadt Regensburg – der städtische Fuhrpark setzt weitere E-Autos ein

Die Stadt Regensburg setzt weiter auf Elektromobilität. Insgesamt 19 Elektro- und Hybridfahrzeuge, also Fahrzeuge mit einem sogenannten voll- oder teilelektrischen Antrieb, stehen dem städtischen Fuhrpark mittlerweile zur Verfügung.

Die Straßenreinigung setzt bereits seit mehreren Jahren zur Entleerung von Papierkörben zwei kleine Elektro-LKWs ein. Zudem stehen den städtischen Mitarbeitern zwei Elektro- und zehn Hybrid-PKWs für Dienstfahrten zur Verfügung. Neu ist, dass zu den zwei bereits vorhandenen Elektroautos fünf weitere als Ersatz für benzinbetriebene PKWs in den Fahrzeugbestand mit aufgenommen wurden. Diese fünf Elektroautos hat die Stadt Regensburg von der E-Wald GmbH in Teisnach angemietet. Zur Aufladung der Elektroautos wurden fünf Ladestationen installiert. Die Neubeschaffung von E-Fahrzeugen wird vom Amt Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Fuhrpark laufend geprüft. Die Stadtverwaltung nutzt und fördert die E-Mobilität.

E-Bus „Emil“ auf der Altstadtlinie

Seit 2017 bedienen vier Rampinibusse mit Elektroantrieb die Welterbe-Linie. An einem weiteren „Innovationsbus“ wird geforscht werden.

Pressekonferenz am 10. März 2015 vor dem Alten Rathaus



Bildunterschrift: Bürgermeister Jürgen Huber, Annette Mücke, Leiterin des Amtes für Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Fuhrpark sowie Rudolf Gruber, Leiter des Umweltamtes bei der Vorstellung der fünf neuen Elektroautos.

2.1.12 Regensburg Mobil

Regensburg Stadt Marketing

Regensburg mobil 2015



Autos, Fahrräder, E-Mobilität

Samstag/Sonntag 09./10. Mai 2015

Schon seit vielen Jahren wird die Altstadt an einem Wochenende im Frühjahr zum größten Autosalon Regensburgs. Aus dem "Autofrühling" hat sich die Autoschau von „Regensburg mobil“ entwickelt. Die Ausstellung gibt den Besuchern aus der Stadt und der Region die Gelegenheit, ohne lange Wege nach dem Traumauto zu suchen. 20 Aussteller präsentieren heuer rund 120 Fahrzeuge an ihren Ständen.

Die Ausstellung wurde im letzten Jahr erfolgreich zu einer noch größeren und umfassenderen Mobilitätsausstellung. Am Samstag, 09. Mai, sind in der Maximilianstraße die neuesten Fahrräder und E-Bikes zu sehen. Darüber hinaus gibt es Infos zum Bus- und Bahnfahren und zu neuen Mobilitätskonzepten.

Neuwagenschau

Samstag, 09. Mai von 11.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 10. Mai von 11.00 bis 18.00 Uhr

St.-Kassians-Platz, Neupfarrplatz, Kohlenmarkt, Haidplatz

Fahrräder, E-Bikes, neue Mobilität

Samstag, 09. Mai von 11.00 bis 18.00 Uhr

Maximilianstraße

Regensburg mobil 2016

Am Samstag, 04. Juni 2016, sind auf dem Neupfarrplatz und dem St.-Kassians-Platz die neuesten Fahrräder, E-Bikes und Elektro- und Hybridfahrzeuge zu sehen. Darüber hinaus gibt es Infos zum Bus- und Bahnfahren und zu neuen Mobilitätskonzepten.

Regensburg mobil 2017

Nachhaltige Mobilität im Fokus - Regensburg mobil am 10. Juni 2017

Elektromotoren boomen – sowohl beim Zweirad als auch im Auto. Die große Mobilitätsschau „Regensburg mobil“ am 10. Juni zeigt die komplette Bandbreite auf einen Blick. Neben klassischen Fahrrädern und Zubehör entdecken Besucherinnen und Besucher am Neupfarrplatz und Domplatz auch moderne E-Bikes sowie Elektro- und Hybridautos.

Organisiert wird die Mobilitätsmesse „Regensburg mobil“ vom Stadtmarketing Regensburg. Die Schirmherrschaft für die Veranstaltung hat Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer übernommen.

Bei einer Pressekonferenz stellten Gertrud Maltz-Schwarzfischer (Bürgermeisterin Stadt Regensburg), Christine Schimpfermann (Planungs- und Baureferentin Stadt Regensburg), Pero Desnica (Geschäftsführer Ruff Cycles), Hans-Peter Landsmann (Geschäftsführer Autohaus Landsmann) und Michael Quast (Geschäftsführer Stadtmarketing Regensburg) den Medienvertretern das Programm von Regensburg mobil vor.

Fahrräder, E-Bikes, E-Autos und moderne Mobilität

Von 10 bis 18 Uhr präsentieren die Fachhändler der Region die neuesten Fahrrad- und E-Bike-Modelle. Wer will, kann gleich vor Ort Probe fahren oder die eigene Geschicklichkeit beim Fahrradparcours testen! Auch mit vielen Autohändlern von Teil 1 gibt es am 10. Juni ein

Wiedersehen. Allerdings stehen diesmal Elektro- und Hybridmodelle im Fokus.

Rund um das Themenfeld nachhaltige Mobilität informieren auch Aussteller wie REWAG, RVV, die Siemens-Betriebskrankenkasse, Verbraucherzentrale Bayern, Verkehrsclub Deutschland sowie die Infineon Technologies AG. „Regensburg mobil soll Bewusstsein schaffen für nachhaltige Fortbewegung“, sagt Schirmherrin Gertrud Maltz-Schwarzfischer. „Fahrräder und Elektroautos leisten einen wichtigen Beitrag, um die Mobilität der Zukunft stadt- und umweltverträglich zu gestalten.“

Neben den Ausstellungsflächen lockt das Bühnenprogramm am Neupfarrplatz mit informativer Unterhaltung und jeder Menge Action. Bei einer spektakulären Bike Trial Show erleben Besucherinnen und Besucher wie perfekte Körperbeherrschung auf dem Rad aussieht. Außerdem sorgen Expertengespräche, Ausstellerinfos, eine Einrad-Comedy sowie die Regensburger Band „Ohrange“ für Abwechslung.'



Mehr Informationen zu den Ausstellern und dem Rahmenprogramm finden Sie auch auf www.regensburg-mobil.de.

Regensburg mobil Teil 2: Moderne Mobilität begeistert Tausende Besucher

Auch der zweite Teil von Regensburg mobil lockte am Samstag Tausende Besucherinnen und Besucher in die Altstadt. Die komplette Bandbreite nachhaltiger Mobilität stand bei der Veranstaltung am Neupfarrplatz und Domplatz auf dem Programm. 35 Aussteller der Region zeigten von 10 bis 18 Uhr Fahrräder, E-Bikes, Zweiradzubehör, E-Autos und Hybridmodelle.

Organisiert wurde die Mobilitätsmesse „Regensburg mobil“ vom Stadtmarketing Regensburg. Die Schirmherrschaft für die Veranstaltung hat Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer übernommen, die die Veranstaltung offiziell auf dem Neupfarrplatz eröffnete.

An Vielseitigkeit war Regensburg mobil auch diesmal kaum zu übertreffen: Neben Fahrrad- und Autohändlern der Region waren auch Aussteller wie die REWAG, RVV, die Verbraucherzentrale

Bayern, ADFC Regensburg und Infineon Technologies mit Infoständen zu moderner Fortbewegung vertreten. Die Siemens-Betriebskrankenkasse gab Gesundheitstipps rund ums Radfahren.

Test auf Verkehrssicherheit beim Rad CHECK

Wer sein eigenes Rad dabei hatte, konnte es beim Rad CHECK auf Verkehrssicherheit prüfen lassen. Kleinere Reparaturen wurden direkt vor Ort durchgeführt. Mit ihren sicheren Rädern konnten sich die Besucher dann gleich auf den Fahrradparcours der Polizeiinspektion Süd wagen und die eigene Geschicklichkeit testen.

Auf der Bühne am Neupfarrplatz war zudem jede Menge Unterhaltung und Action geboten. Bei einer spektakulären Bike Trial Show mit Andi Schuster erlebten Besucherinnen und Besucher, wie perfekte Körperbeherrschung auf dem Rad aussieht. Die Comedy mit Zirkuslehrer Ferdi Frei begeisterte vor allem die kleinen Zuschauer. Für musikalische Unterhaltung sorgten Manuel Meier von der Regensburger Band „Ohrange“ zusammen mit Patrik Stemmer alias „RIOT PAT“.

2.1.13 Sonstiges

- Job-Tickets bei der Stadtverwaltung, Behörden und Firmen
- Dienstwagenmanagement zur Reduzierung von dienstlichen Pkw-Fahrten mit dem Ziel, Fahrrad und ÖPNV öfters zu nutzen.
- Für Ortstermine in der Altstadt stehen Fahrräder zur Verfügung.
- Jährliche Teilnahme von Bediensteten verschiedener Behörden der Stadt an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“
- Lichtzeichenanlagen: Umrüstung von Straßenverkehrsampeln auf LED
2013 wurden ca. 362 Lichtzeichenanlagen auf LED umgerüstet. Die Stromeinsparung liegt bei 1,6 Mio. kWh. Damit spart man 944.000 kg CO₂ ein.
- Fahrzeugpool für Dienstfahrzeuge
Die Einführung des Fahrzeugpools im Jahr 2003 hat zur Verringerung von 12 Pkws auf 7 Fahrzeuge geführt, also 5 Pkw weniger. Die Fahrzeuge sind jetzt häufiger belegt, was dazu führt, dass der Stadtbus oder das Fahrrad öfter genutzt wird.

2.2 Bauleitplanung / Wohnungsbau

2.2.1 Nahwärmeversorgung

Nahwärmekonzepte in der Bauleitplanung für verdichtete Quartiere:

Das Baugebiet Burgweinting Mitte wurde vom Freistaat Bayern aus dem Sonderprogramm „Siedlungsmodelle“ gefördert.

Dieses Baugebiet ist eines der ersten Projekte, bei denen die Zielvorgaben für preiswerten, ökologischen und sozialen Städte- und Wohnungsbau umgesetzt wurden. Im Energiebereich sind Einsparungen von etwa 15 % gegenüber den Werten der damals geltenden Wärmeschutzverordnung erzielt worden.

Alle Wohnungen beziehen die Wärmeenergie über ein Nahwärmesystem mit Blockheizkraftwerk.

Baubeginn 16. April 1997

Brutto-Geschoss-Flächen Wohnen: ca. 109.000 m² (über 1000 Wohneinheiten)

Brutto-Geschoss-Flächen Infrastruktur/Gemeinbedarf: 20.000 m² mit Einkaufszentrum und Kindergarten



Foto: Baugebiet Burgweinting Mitte

Bebauungsplan Hochweg Süd:

Durch drei gasbetriebene Blockheizkraftwerke wird ein Großteil der im Wohnquartier benötigten Strom- und Wärmemenge erzeugt. Jede Wohnung ist zudem mit einer Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung ausgestattet.

Bebauungsplangebiet Schwalbenneststraße / Lohackerstraße:

Ein Hackschnitzelkessel mit ca. 500 kW Nennwärmeleistung und Solarkollektoren mit ca. 700 m² Kollektorfläche für Wärme und Brauchwasser versorgt das Wohnquartier zwischen Ziegetsdorfer-, Schwalbennest- und Lohackerstraße, ca. 64 Wohneinheiten (Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser). Die gesamte Heizwärme und Brauchwassererwärmung des Baugebiets wird mit regenerativen Energiequellen bereitgestellt. Mit einer für das Baugebiet konzipierte Steuerung soll ein solarer Jahres-Deckungsgrad von 45 % erreicht werden. Dies soll durch eine komplexe Steuerung mit vorrangiger Nutzung der solaren Energie vor Biomassenutzung erreicht werden.

Durch die ausschließliche Verwendung der regenerativen Energiequellen Biomasse und Sonne kann das Baugebiet nahezu CO₂-frei mit Wärme und Brauchwasser versorgt werden. Ein Nahwärmenetz soll überschüssige Wärme aus Kollektoren einzelner Gebäude in das Netz einspeisen.

Wohngebiet an der Messerschmittstraße: Nahwärmeversorgung durch das Westbad
Fa. Infineon an der Wernerwerkstraße: Nahwärmeversorgung durch das Westbad

Wohngebiet Candis

Die beiden BHKW mit einer Feuerungswärmeleistung von jeweils ca. 1,5 MW und dienen der Grundlastwärmeerzeugung. Drei Niedertemperaturkessel mit einer Feuerungswärmeleistung von insgesamt 5 MW decken die Mittel- und Spitzenlast. Als Brennstoff wird ausschließlich Erdgas verwendet.

2.2.2 Südorientierung von Gebäuden

Grundsätzlich wird eine Südorientierung der Gebäude angestrebt, wenn es städtebaulich möglich ist, damit die Dachflächen optimal für Solaranlagen und passive Solargewinne genutzt werden können.

Ein besonders vorbildliches Beispiel findet sich im Baugebiet An den Klostergründen.



Informationen zu dem Sonnenhaus in dem Baugebiet An den Klostergründen finden Sie unter www.fabi-architekten.de/projekte/haus_der_zukunft/ .

Beim Bebauungsplanverfahren „Chamer Straße“ wurde für die Gebäudeorientierung ein Gutachten zur solaren Optimierung in Auftrag gegeben. Dadurch konnte eine bessere Ausnutzung von solarer Energie erreicht werden.

Die Nahwärmeversorgung erfolgt über das Heizkraftwerk der Stadtbau GmbH in der Pommernstraße.

Im Baugebiet „Graß Süd“ sind alle Häuser nach Süden orientiert. Die Dachflächen der Wohngebäude und auch der Garagen/Anbauten sind zur Minderung der Höhenentwicklung als Flachdächer vorgesehen. Als Beitrag zur Ressourcenschonung werden die Dachflächen als begrünte Flachdächer ausgeführt. Die Photovoltaiknutzung ist nur auf maximal ein Drittel der Dachfläche des Hauptgebäudes beschränkt.

Durch die einheitliche Nutzung von Erdwärme (oder Luftwärmepumpen) und Holzöfen zur Gebäudeheizung wird ein hoher Standard gesetzt. Die Energiebilanz (Energie zum Betrieb der Heizungen) der Gebäude wird durch den Einsatz von senkrechten PV-Modulen an den Fassaden so weit optimiert, dass je Einzelgebäude eine mindestens ausgeglichene Heizenergiebilanz erreicht wird. Die Anbringung von Modulen ist dabei an

den Fassaden (1. OG) vorgesehen. Zusätzliche Module können auf den Dachflächen der Hauptgebäude (bis max. ein Drittel der Dachflächen) angebracht werden.

2.2.3 Vergabe von stadteigenen Reihenhausquartieren

Der Grundstücksausschuss empfahl auch folgenden Punkt bei der Veräußerung von Reihenhausquartieren an Keltenring im Baugebiet Burgweinting-Nordwest II:

Bauträger, die für ihre Reihenhäuser eine höhere Energieeffizienz als den ab 01.10.2009 mit der Energieeinsparverordnung 2009 gesetzlich festgelegten Energiestandard erreichen, werden bei der Grundstücksvergabe bevorzugt.

2.3 Energie

2.3.1 Energiebericht 2013

Seit 1994 ist ein deutlicher und steter Rückgang der Heizenergieverbräuche (witterungs- und flächenbereinigt) **fast 50 %** zu verzeichnen.

Die gesamte Einsparung von 1994 – 2012 beziffert sich auf ca. **290.000 MWh** mit einer Umweltentlastung von ca. **64.000 Tonnen CO₂** und einer Kostenentlastung von über **15.000.000 €**, siehe www.hochbauamt.regensburg.de.

Die Stadt Regensburg hat auf den Dächern der Pestalozzi-Hauptschule, Realschule Am Judenstein, Werner-von-Siemens-Gymnasium, Hans-Herrmann-Schule, FOS, Landshuter Straße, Turnhalle Burgweinting, Von-Müller-Gymnasium, Goethe-Gymnasium und der Schule Prüfening Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von ca. 180 Kilo-Watt-Peak (kW_p) und einer solaren Jahresernte von 170.000 kWh installiert.

2.3.2 Einfachturnhalle Burgweinting

Die Einfachturnhalle an der Grundschule Burgweinting erhielt für die Photovoltaikfassade und die energetische Konzeption eine Innovationsförderung von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.



2.3.3 BHKW zur Wärme- und Stromerzeugung

BMW:	15 MW
Bezirkskrankenhaus:	3,3 MW
REWAG Messerschmittstr.:	3,7 MW
REWAG Burgweinting Mitte:	6,6 MW
REWAG Kalkwerk:	2,2 MW
REWAG Isarstraße 72:	1,6 MW
Stadt Regensburg, Klärwerk:	4,2 MW
Bauteam Tretzel, Hochweg-Süd:	1,4 MW
Firma Techem Energy Contractring, Candis:	3 MW
Siemens, Siemensstraße:	2,0 MW
Infineon Technologies AG, Wernerwerkstr.:	4,7 MW
OSRAM Opto Semiconductor, Leibnitzstr.	2,7 MW
BHKW mit Stirlingmotor:	kleine Einzelmaßnahme in einem Wohnhaus in der Plesser Str.

2.3.4 Straßenbeleuchtung

- Leistungsreduzierung durch nächtliche Spannungsabsenkungen mit bis zu 30%
Einsparung an etwa 10% aller Leuchtstellen in der Stadt
- Umstellung von Quecksilberdampf- auf Natriumdampflampen bis 2015.
- Beim Bundeswettbewerb "Energieeffiziente Stadtbeleuchtung" hat die Stadt 2009 im
Kommunenwettbewerb den 1. Preis für die Sanierung der Altstadtbeleuchtung mit
energiesparenden LEDs gewonnen.

2.3.5 Einsatz von Holz als Festbrennstoff

Die Stadt Regensburg hat 1997 die Verordnung über die Verwendung fester Brennstoffe erlassen mit einem Grenzwert für Kohlenmonoxid von 1,5 g/m³.

Die Verordnung der Stadt Regensburg über die Verwendung fester Brennstoffe wurde 2005 novelliert und ein strenger Grenzwert für Staub von 75 mg/m³ eingeführt. Holz ist ein Brennstoff, der mehr Feinstaub produziert als Erdgas. Mit dieser Verordnung ermöglicht die Stadt Regensburg den Einsatz einer erneuerbaren Energie – gemeint ist der Brennstoff Holz – und **schützt andererseits das hohe Gut - saubere Luft - in Regensburg.**

Seit 2010 sind auch Einzelfeuerstätten mit Wärmetauscher und Zentralheizungsanlagen nur mit Holz als Brennstoff erlaubt. Einzelfeuerstätten sind ausschließlich als Zusatzheizungen erlaubt. Der Grenzwert für NO_x beträgt 0,2 g/m³.

Die Regensburg Brennstoff-Verordnung wurde zum 31.12.2014 aufgehoben, weil sie durch die wesentlich strengeren Werte der 1. BImSchV substituiert wurde.

Information der Öffentlichkeit zum Thema „Richtiges Heizen mit Holz“

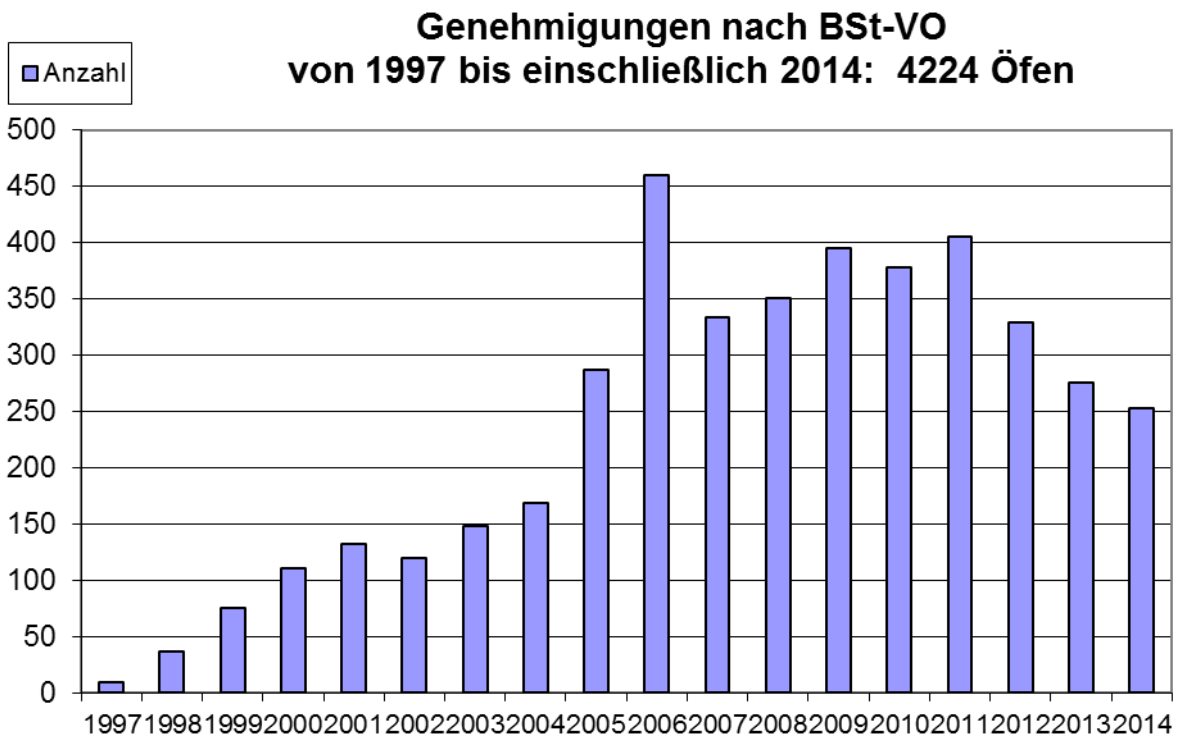
Zu jeder Genehmigung gemäß Brennstoffverordnung wird die Broschüre „Heizen mit Holz in Kamin- und Kachelöfen“ beigelegt.

Die o. g. Broschüre liegt im Umweltamt auf. Diese Broschüre ist auf der Homepage der Stadt Regensburg zu finden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Umweltamtes beraten auch telefonisch zum Thema Kachelöfen und Heizen mit Holz.

Nach der Brennstoffverordnung ist eine Kaminzuteilung erforderlich. Dies bewirkt, dass der Bezirkskaminkehrermeister zu jedem Neubetreiber ins Haus kommt und eine weitere Beratung möglich ist.

Die Kaminkehrerinnung informiert einmal pro Jahr im DEZ über das Thema Heizen mit Holz.



2.3.6 Gründung der Energieagentur

Die Stadt Regensburg hat 2009 zusammen mit dem Landkreis eine Energie-Agentur gegründet. Auch diese Maßnahme ist ein weiterer Baustein in unseren ständigen Bemühungen, den Energieverbrauch zu vermindern und erneuerbare Energien bei möglichst vielen Projekten zu realisieren. Insbesondere die Beratung der privaten Haushalte im Bereich Hausbau ist und bleibt ein Schwerpunktthema, Veranstaltungsreihe siehe www.energieagentur-regensburg.de

2.3.7 Ökoschulprogramm

Das Ökoschulprogramm wurde 1999 eingeführt.

Die Stadt Regensburg wurde für das Ökoschulprogramm vom Umweltbundesamt mit dem Titel „Schulträger 21“ ausgezeichnet. Die Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung hat in Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt die Stadt Regensburg im Jahr 2004 für die hohe Qualität und Kontinuität der Umweltaarbeit mit dem Preis „Schulträger 21“ ausgezeichnet. Mit dem Ökoschulprogramm sparen wir Energie ein und sensibilisieren gleichzeitig die Jugend für dieses wichtige Thema.

Das Ökoschulprogramm war bei dem EU-Projekt ENERinTOWN als Best-Practice-Beispiel genannt.

Die Stadt Regensburg hat von der Neumarkter Brauerei Lammsbräu den Nachhaltigkeitspreis 2010 für das Ökoschulprogramm erhalten.

Das Deutsche Institut für Urbanistik – Kommunaler – Klimaschutz – stellt 2014 einen kurzen Bericht über das Ökoschulprogramm der Stadt Regensburg als Best-Practice-Beispiel auf die Homepage.

Das Service- und Kompetenzzentrum Kommunalen Klimaschutz, <http://kommunen.klimaschutz.de>, nennt das Ökoschulprogramm als gelungenes Praxisbeispiel.

Mit dem Öko-Schulprogramm werden 3 Ziele verwirklicht:

1. Das ökologische Ziel, Energie und Ressourcen zu sparen und damit die Umweltbelastung und den Treibhauseffekt zu vermindern;
2. Das pädagogische Ziel, Schüler in der Praxis erfahren zu lassen, wie durch bewusstes Handeln erfolgreich Energie einzusparen ist;
3. Das ökonomische Ziel, Geld für Betriebsmittel zu sparen, das zum Teil in zusätzliche Energiesparmaßnahmen reinvestiert werden kann.

Bisheriges Einsparergebnis:

Heizung:	11.564.000 kWh
Strom:	515.300 kWh
Trinkwasser:	81.500 m ³
Müll:	2.880 m ³
CO ₂ -Emissionen:	ca. 3.240 to
Kosten:	über 1.100.000 €

„Energie-Bildungs-Offensive“ 2014 für Grundschulen im Landkreis und in der Stadt Regensburg

Hintergrund zum Schulprojekt „Energie-Bildungs-Offensive 2014“ (EBO).

Im Zuge der Energiewende wird der bewusste Umgang mit Energie und der Umwelt immer wichtiger. Die Vorräte an fossilen Brennstoffen wie Erdöl, Kohle und Erdgas sind endlich. Die Verbrennung fossiler Brennstoffe lässt die Temperaturen weltweit steigen. Seen trocknen aus, das Eis an den Polkappen schmilzt, der Meeresspiegel steigt an und die Anzahl der Unwetter wird sich erhöhen. Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist unumgänglich und wir Menschen müssen diesbezüglich unser Bewusstsein anpassen.

Um den Herausforderungen, die sich aus diesem Wandel ergeben, gerecht zu werden, initiierte der Landkreis Regensburg in Zusammenarbeit mit der Stadt Regensburg, dem Staatlichen Schulamt und der Energieagentur Regensburg im Jahre 2013 ein Pilotprojekt unter dem Namen „Energie-Bildungs-Offensive“ an insgesamt acht Schulen in Stadt und Landkreis Regensburg. Nach einer sehr positiven Evaluierung wird das Projekt nun an allen Grundschulen in der Stadt angeboten werden.

Das Projekt „EBO“ soll den Schulkindern die Thematik eines ökonomisch und ökologisch sinnvollen Umgangs mit Energie näher bringen und gleichzeitig die Diskussion zuhause in den Familien anregen.

Die „Energie-Bildungs-Offensive“ an Schulen beinhaltet zum einen die Vermittlung von Wissen, erzeugt andererseits Bewusstsein und soll letztendlich die Umsetzung der Energiewende bereits bei Schülerinnen und Schülern aktiv voranbringen. In Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt wurden von der Energieagentur Regensburg kindgerecht aufbereitete Unterrichtsmaterialien für Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen entwickelt. Dabei werden beispielsweise die Themen Sonnenenergie, Windkraft und Wasserkraft, aber auch der sparsame Umgang mit Energie behandelt.

Ökokindergartenprogramm

Am 16.10.07 wurde das Ökokindergartenprogramm eingeführt. Es dient der Energieeinsparung und der Umweltbildung der Kinder.

Der stadteigene Solarkocher kommt in Kindergärten und Schulen regelmäßig zum Einsatz.

- | | |
|------|--|
| 2010 | Anschaffung von energiesparenden Geschirrspülern, Kosten 10.000 € |
| 2011 | Anschaffung von energiesparenden Tiefkühlschränken, Kosten ca. 7.275 € |
| 2012 | Anschaffung von energiesparenden Geschirrspülern und Tiefkühlschränken, Kosten 5.837 € € |

2.3.8 Schulgebäudesanierungen und Neubauten

Das Amt für Hochbau und Gebäudeservice prüft bei Sanierungen und Neubauten grundsätzlich die Errichtung von PV-Anlagen.

2.3.9 Nullenergiehaus Fam. Lehner – Umweltpreis 2008

Die Familie Lehner hat 2008 den Umweltpreis für ihr Nullenergiehaus erhalten

2.3.10 PV- und Warmwasserkollektoren

Die Stadt Regensburg liegt seit Jahren in der Solarbundesliga, siehe www.Solarbundesliga.de, unter den ersten 10 Plätzen.

Bürgersolarstromanlagen:

- Frankenstraße, Größe 50,72 kWp, Inbetriebnahme Dez. 2002
- Schule Hohes Kreuz, Größe 34,2 kWp, Inbetriebnahme Dez. 2004

2.3.11 Erdwärme

Ganghofersiedlung: Versorgung von 142 Wohngebäuden über separate Wärmepumpenanlagen

Baujahr 2008, Heizleistung 14.400 kW, Anzahl der Bohrungen 500, maximale Tiefe 90 m.
Gesamtbohrmeter ca. 45.000 m

Energiepark Regensburg: Bürogebäude mit bivalentem Heiz- und Kühlbetrieb des Erdwärmesondenfeldes (Gasbrennwertkessel und Kaltwassersatz zur Deckung von Spitzenlasten)

Baujahr 2009, Heizleistung 180 kW, Kühlleistung 200 kW, Anzahl der Bohrungen 80, maximale Tiefe 60 m, Gesamtbohrmeter ca. 4.800 m

Elternhaus der Uniklinik Regensburg

- Wärmecontracting mit REWAG
- Solare Trinkwassererwärmung und Heizungsunterstützung
- kontrollierte Wohnungslüftung mit Wärmerückgewinnung
- Kühlung über Flächenheizung

Wärmepumpe: Baujahr 2010, Heizleistung 115 kW, Kühlleistung 25 kW, Anzahl der Bohrungen 28, maximale Tiefe 90 m, Gesamtbohrmeter ~ 2520 m

2.3.12 Wärme aus Abwasser

Das Abwasser im öffentlichen Kanal enthält Wärme, die als Wärmequelle für eine Wärmepumpe nutzbar ist.

In Regensburg soll die Technik „Wärme aus Abwasser“ an zwei Standorten zum Einsatz kommen.

- Haus der Musik am Bismarckplatz
- Haus der Bayerischen Geschichte am Donaumarkt

2.3.13 Energienutzungsplan

Der fortschreitende Klimawandel, die Endlichkeit fossiler Energieträger und steigende Energiekosten erfordern in allen Lebensbereichen eine grundlegende Veränderung im Umgang mit Energie. Die Stadt Regensburg hat deshalb die Erstellung eines sog. „Energienutzungsplans“ beschlossen. Mit der Erarbeitung des Plans wurde das Ingenieurbüro Team für Technik beauftragt.

Energienutzungspläne sind strategische Planungsinstrumente, die einen Überblick geben über die momentane sowie zukünftige Energiebedarfs- und Energieversorgungssituation in den jeweiligen Gemeinden. Vergleichbar dem Grundgedanken des Flächennutzungsplans in der räumlichen Planung zeigt der Energienutzungsplan ganzheitliche energetische Konzepte und Planungsziele auf. In Energienutzungsplänen geht es im Ergebnis darum, in den Bereichen

- Energieeinsparung (verbraucherseitig)
- Steigerung der Energieeffizienz (versorgungsseitig)
- Einsatz erneuerbarer Energien

gezielt Potenziale zu erkennen und Lösungen vorzuschlagen, wie diese Potenziale genutzt werden können.

Der Energienutzungsplan Regensburg gliedert sich in folgende sechs Einzelberichte:

- Grundlagenermittlung
- Ist-Zustand Verbrauch

- Ist-Zustand Erzeugung
- CO₂ – Bilanz und Primärenergieverbrauch
- Potenzialbetrachtung zur CO₂ – Minderung
- Konzeptentwicklung und Maßnahmenempfehlungen

Der Plan wurde am 25. Juni 2014 vom Ausschuss für Stadtplanung, Verkehr und Wohnungsfragen als strategische Grundlage für alle weiteren Aktivitäten im Zusammenhang mit der „Energiewende“ beschlossen. Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie fördert den Energienutzungsplan in Höhe von 70% der Gesamtkosten.

Zum Download (pdf)

Energienutzungsplan - Kurzfassung

Energienutzungsplan - Teilbericht A - Grundlagenermittlung

Energienutzungsplan - Teilbericht B - Ist-Zustand-Verbrauch

Energienutzungsplan - Teilbericht C - Ist-Zustand-Erzeugung

Energienutzungsplan - Teilbericht D – CO₂-Bilanz und Primärenergieverbrauch

Energienutzungsplan - Teilbericht E - Potenzialbetrachtung zur CO₂-Minderung

Energienutzungsplan - Teilbericht F - Konzeptentwicklung und Maßnahmenempfehlung

siehe www.regensburg.de/rathaus/energienutzungsplan-regensburg.

2.3.14 Umsetzungskonzept Energienutzungsplan

Bürgermeister Huber unterzeichnet Ende 2014 den „Vertrag zur Projektsteuerung des Energienutzungsplans der Stadt Regensburg“ mit der Energieagentur.

Die Stadt Regensburg hat durch das Büro Team für Technik einen „Energienutzungsplan“ erarbeiten lassen, der auch dem Stadtrat vorgestellt wurde. Der Stadtrat hat die Verwaltung beauftragt, wichtige Maßnahmen aus dem Energienutzungsplan mit Hilfe der Energieagentur Regensburg e.V. (EAR) umzusetzen.

Der Zeitraum für das Projekt beginnt 2015 und endet 2018. Die Kosten betragen insgesamt 475.280,- €.

Auftragsumfang:

Die EAR übernimmt Verwaltungsaufgaben, steuert verantwortlich das Lenkungs- und Beratungsgremium, führt Arbeitsgruppen und begleitet sie inhaltlich.

Im Lenkungs- und Beratungsgremium sitzen Entscheidungsträger aller wichtigen „energierelevanten“ Institutionen.

Das Lenkungs- und Beratungsgremium hat folgende Aufgaben:

- Bündelung von Kompetenzen
- Austausch von Informationen
- Entwicklung von Projektideen
- Beseitigung von Hindernissen
- Schaffung von Synergien
- Vorbereitung und Treffen von Entscheidungen

In den Arbeitsgruppen werden konkrete Maßnahmenvorschläge des Energienutzungsplans bearbeitet und vorgebracht.

Folgende Arbeitsgruppen sind vorgesehen:

- Arbeitsgruppe (AG) 1: Energiebildungszentrum (EBZR)
- AG 2: Börse für regionale Brennstoffe
- AG 3: Gebäudesanierungskampagne
- AG 4: Wärmenetze
- AG 5.1: Erneuerbare Energieerzeugung – EVU
- AG 5.2: Erneuerbare Energieerzeugung Unternehmen und Wohnungswirtschaft
- AG 6: Zusammenarbeit Wirtschaftsunternehmen – Lernende EnergieEffizienz-Netzwerke (LEEN)
- AG 7.0 Mobilität der Zukunft
- AG 7.1 Mobilität – CarSharing

Darüber hinaus sind auch allgemeine Projektleistungen zu erbringen, wie z. B. Öffentlichkeitsarbeit und Berichtsvorbereitung für weiterführende Gremien in Abstimmung mit der Stadtverwaltung je nach Bedarf der Arbeitsgruppen, laufende Kommunikation mit der Stadtverwaltung und dem Lenkungsgremium, Bereitstellung und Nutzung des Energienetzwerkes sowie der Räumlichkeiten und Ausstattung der Energieagentur Regensburg, Aufbau und Vorhalten einer Grundkapazität von Personal und Büroleistungen für die Umsetzung des Energienutzungsplans der Stadt Regensburg sowie Leitung der Arbeitsgruppen.

Das Förderprogramm „Regensburg effizient“ ist ein Ergebnis aus dem Umsetzungskonzept, siehe <http://www.regensburg-effizient.de/> .

Dort erhalten Sie zu folgenden Themen ausführliche Informationen:

VERANTWORTLICHE

Für die Energie-Initiative »Regensburg-effizient« sind verantwortlich:

- Bürgermeister Jürgen Huber
- Stadt Regensburg Umweltamt
- Energieagentur Regensburg e.V.
- in Kooperation mit der REWAG

THEMENBEREICHE

Die Umsetzung des Energienutzungsplans der Stadt Regensburg erfolgt in folgenden Themenbereichen

Leitbild Energie und Klima ([hier gelangen Sie zum Leitbild Energie und Klima der Stadt Regensburg](#))

Energie- und Bewusstseinsbildung

Regionale Energiebörse

Gebäudeeffizienz

Wärmenetze

Erneuerbare Energien

Regensburger Energie-Effizienznetzwerke

Mobilität

2.3.15 LED-Beleuchtung

Die Stadt Regensburg rüstet seit 2009 die öffentliche Straßenbeleuchtung Zug um Zug auf moderne LED-Technik um.

Mit Stand Februar 2016 sind im Stadtgebiet 2826 LED-Leuchten im Einsatz, das entspricht ca. 16 Prozent der städtischen Beleuchtungsanlage. Gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, wurden allein in den vergangenen sechs Monaten rund 800 Lampen auf neue Technik umgestellt.

LED-Leuchten verbrauchen 60 Prozent weniger Energie als die veralteten Quecksilberdampf-Hochdrucklampen und verringern den CO₂- und Luftschadstoff-Ausstoß entsprechend. Außerdem halten sie länger, verursachen durch ihr gerichtetes Licht weniger Lichtverschmutzung und ziehen aufgrund ihrer Verschiebung im Farbspektrum weniger nachtaktive Insekten an.

2.3.16 Förderprogramme der Stadt Regensburg

Richtlinien und Antragsformulare finden Sie unter www-regensburg.de.

2.3.17 Förderprogramm Bürger-Energie-Beratung

Neutrale und kostenfreie Energieberatung für Neubauten und Sanierungsmaßnahmen bei der Energieagentur Regensburg e.V.

Die Stadt Regensburg übernimmt die Kosten der Energieberatung über 200,- € für Eigentümer und 100,- € für Mieter.

Die Bürgerberatung kann bereits in Anspruch genommen werden. Weitere Informationen auf den Internetseiten der Energieagentur Regensburg e.V.

Die Mitarbeiter der Energieagentur Regensburg e.V. freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

2.3.18 Förderprogramm Austausch veralteter Heizungsumwälzpumpen

Die Stadt Regensburg fördert den Austausch von Heizungsumwälzpumpen:

75 € pro Pumpe bei eins bis sechs Wohneinheit/en, maximal mit 150 € pro Gebäude

Bei mehr als sechs Wohneinheiten 20 % bei Investitionen von weniger als 3.000 €; entspricht einer Förderung von maximal 600 €

2.3.19 Förderprogramm Hydraulischer Abgleich des Heizungssystems

Die Stadt Regensburg fördert den Hydraulischen Abgleich des Heizungssystem:

bei ein bis sechs Wohneinheiten mit 100,- € für die erste Wohneinheit und mit 50,- € für jede weitere.

Bei mehr als sechs Wohneinheiten mit 20 % bei Investitionen von weniger als 3.000 €; entspricht einer Förderung von maximal 600 €.

Die wichtigsten Hinweise zum Hydraulischen Abgleich des Heizsystems:

Die Förderanträge werden ausschließlich auf postalischem Weg entgegengenommen.

Die Antragsstellung und Bewilligung müssen vor der Auftragserteilung für den Hydraulischen Abgleich des Heizsystems erfolgen.

Die Zuwendung wird erst dann bearbeitet, wenn der Förderantrag vollständig ausgefüllt und mit allen erforderlichen Unterlagen vorliegt.

Zur weiteren Effizienzsteigerung des Heizsystems wird der Austausch ineffizienter, veralteter Heizungsumwälzpumpen empfohlen. Dieser Austausch ist ebenfalls im Programm „Regensburg effizient“ förderfähig.

Der Antrag auf Förderung des Hydraulischen Abgleichs des Heizsystems kann mit dem Antrag auf Förderung des Austauschs ineffizienter Heizungsumwälzpumpen kombiniert als ein Formular eingereicht werden.

2.3.20 Förderprogramm Austausch alter Haushaltgeräte

„Regensburg effizient“: Stadt belohnt Austausch alter Haushaltsgeräte mit 50 Euro

Regensburger Bürgerinnen und Bürger, die ihre veralteten Haushaltsgeräte gegen neue Geräte der besten Effizienzklasse A+++ austauschen wollen, dürfen ab 1. Februar 2016 mit einer finanziellen Unterstützung durch die Stadt Regensburg rechnen.

Um in den Genuss der Förderung in Höhe von 50 Euro zu kommen, müssen Sie vor dem Kauf einen Antrag bei der Stadt Regensburg stellen. Sobald der Bewilligungsbescheid vorliegt, kann der Antragsteller das Gerät kaufen und anschließend die Rechnung in Kopie mit dem A+++-Nachweis an das Umweltamt senden. Die Verwaltung zahlt dann die Förderung aus. Eine rückwirkende Förderung ist nicht möglich.

Die Förderung von Heizungsumwälzpumpen und den hydraulischen Abgleich von Heizungen verläuft nach der gleichen Systematik.

Diese Maßnahme dient dazu, den Energieverbrauch in Privathaushalten zu reduzieren und deren Energieeffizienz zu steigern. Nähere Informationen zum Förderprogramm gibt es ab 1. Februar 2016 online unter www.regensburg-effizient.de.

Informationen zum Elektro-Taxiförderprogramm finden Sie ebenfalls unter www.regensburg-effizient.de.

2.3.21 Förderprogramm Energiesparhelfer

Hilfspakete zur Energieeinsparung für einkommensschwache Haushalte.

Förderung für ein Hilfspaket zur Energieeinsparung bei Haushalten, welche auf Hilfeleistungen nach dem SGB II, SGB VIII und SGB XII angewiesen sind, sowie andere einkommensschwache Haushalte.

Um diese Zielgruppe (mehrere tausend Haushalte in Regensburg) zu erreichen, bedarf es eines aufsuchenden Ansatzes durch so genannte Energiesparhelfer, die die Zielgruppen – im Rahmen bestehender Kontakte mit sozialen Angeboten (zum Beispiel dem Besuch im Jobcenter) - aktiv

ansprechen und Hilfestellungen zur Einsparung und zum bewusstem Umgang mit Energie anbietet.

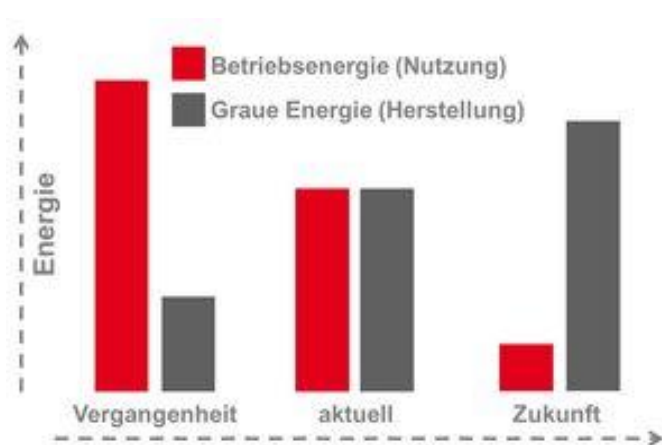
Start ab 01. Februar 2017

Anfang 2017 kam es nun zur erfolgreichen Umsetzung des Projektes. Die beiden Energiesparhelfer sind über das Jobcenter Stadt Regensburg in eine entsprechende Qualifizierungsmaßnahme integriert worden. Über die Diakonie Regensburg angestellt, wurden sie von der Energieagentur Regensburg unter Mithilfe der REWAG intensiv ausgebildet und geschult. Die Maßnahme wird sowohl aus Bundes- und Fördermitteln des Europäischen Sozialfonds, als auch von der Stadt Regensburg, der REWAG und der Diakonie finanziert.

2.3.22 Förderprogramm Gebäudehülle - Energetische Sanierung mit nachwachsenden Rohstoffen

Die Stadt Regensburg fördert den Einsatz nachwachsender Rohstoffe bei der Gebäudesanierung.

Wir befinden uns
Schwelle, an der die
Baumaterialien und
mehr
und CO₂-Emissionen
Nutzung des
mehrere Jahrzehnte.
Gebäude der
sinkt, desto größer



derzeit an einer
Herstellung der
der Haustechnik
Umweltbelastungen
mit sich bringt, als die
Gebäudes über
Je mehr bei einem
Heizenergiebedarf
wird in der

Gesamtbilanz der Anteil der Herstellung, also der „Grauen Energie“. Diese Verschiebung ist stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken.

Im vorliegenden Programmteil Gebäudehülle des Förderprogramms „Regensburg effizient“ wird dieser Situation Rechnung getragen und die energetische Gebäudesanierung mit nachwachsenden Rohstoffen gefördert. Naturbaustoffe weisen neben einem geringen Energieaufwand für die Herstellung der Bauprodukte zusätzlich oftmals eine CO₂-Speicherwirkung auf. Der während des Wachstums der Rohmaterialien, z. B. Holz, über den Prozess der Photosynthese eingelagerter Kohlenstoff bleibt innerhalb der Nutzungszeit gebunden. Somit lassen sich Klimaschutz und Energieeinsparung unmittelbar erzielen.

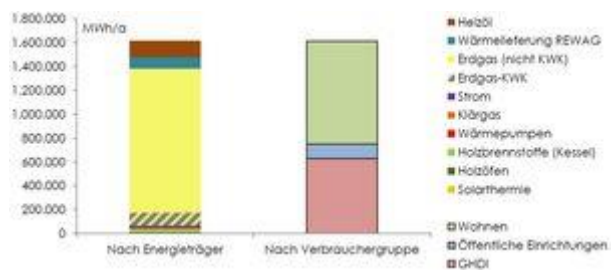
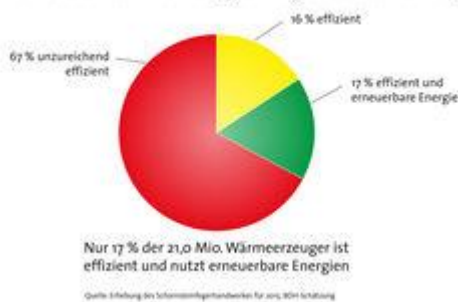
2.3.23 Förderprogramm Technische Gebäudeausstattung

Die Stadt Regensburg fördert den Einsatz regenerativer Heizsysteme, den Anschluss an ein Nahwärmenetz und Lüftungssysteme mit Wärmerückgewinnung.

Neben der Reduzierung des Energieverbrauchs durch energetische Gebäudesanierung nimmt auch die Modernisierung der Anlagentechnik im Wohngebäudebestand eine Schlüsselrolle bei der Reduzierung der lokalen Treibhausgasemissionen ein.

Der Anteil der Erneuerbaren Energien an der Wärmebereitstellung innerhalb des Stadtgebietes liegt laut Datenerhebung des Energienutzungsplans bei rund 6 %. Hinsichtlich der Effizienzstruktur sind die nachfolgenden bundesweiten Daten maßgebend.

Effizienzstruktur Heizungsanlagenbestand 2015



Statistische Erhebungen des Schornsteinfegerhandwerks und des Bundesverband der deutschen Heizungsindustrie (siehe nebenstehende Abbildung) gehen deutschlandweit von nur rund 17 % effizienten und regenerativen Heizsystemen aus. Der Großteil der Wärmeerzeuger nutzt demnach fossile Energieträger in ineffizienter Weise.

Bestehende bundesweite Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sowie der Bundesanstalt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) können demnach sinnvoll ergänzt werden. Mit dem „Programmteil Wohngebäude – Technische Gebäudeausstattung – Regenerative Heizsysteme, Nahwärme und Lüftungssysteme mit Wärmerückgewinnung“ des Förderprogramms „Regensburg effizient“ will die Stadt Regensburg ihrerseits Bürgerinnen und Bürger zu Sanierungsmaßnahmen motivieren und gleichzeitig auf bestehende Förderprogramme hinweisen.

Fördersummen im Bereich der Gebäudehülle

Maßnahme	Bezug des Förderbetrags	Förderbetrag
Gebäudehülle / Einzelmaßnahmen		
Kontrollierte Wohnraumlüftung (KWL) mit Wärmerückgewinnung	pro Wohneinheit mit KWL	20 % der Investition, max. 500 €
Anschluss an ein Nahwärmenetz	pro Gebäudeanschluss	750 €
Solarthermische Anlage	pro m ² Kollektorfläche	100 €, max. 750 €
Biomasseheizsysteme	pro Gebäude	750 €
Wärmepumpensysteme	pro Gebäude	750 €
Biomasse KWK-Anlagen	pro Gebäude	750 €

Tabelle 1: Förderungen für TGA

2.3.24 Förderprogramm Energetische Quartierskonzepte

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bietet ein Förderprogramm (432) an, das die Erstellung integrierter Quartierskonzepte für energetische Sanierungsmaßnahmen einschließlich Lösungen für die Wärmeversorgung, Energieeinsparung, -speicherung und -gewinnung unter besonderer Berücksichtigung städtebaulicher, denkmalpflegerischer, baukultureller, wohnungswirtschaftlicher und sozialer Belange fördert. Der Zuschuss beträgt 65 % der förderfähigen Kosten sowohl für die Erstellung von integrierten Konzepten als auch für den Sanierungsmanager. Der maximale Zuschussbetrag für den/die Sanierungsmanager beträgt insgesamt 150.000 EUR je Quartier. Der Förderzeitraum für die Beschäftigung eines Sanierungsmanagers beträgt maximal 3 Jahre.

Die Stadt Regensburg ergänzt die KfW Förderung für das Quartierskonzept und den Sanierungsmanager wie folgt:

Übernahme der restlichen 35 % der Kosten

Organisatorische Abwicklung und technische Begleitung der im KfW Programm 432 vorgegebenen Arbeitsschritte

2.3.25 Förderprogramm E-Mobilität

Das Förderprogramm Regensburg effizient – Programmteil E-Mobilität

ist ein wichtiger Baustein im Gesamtkonzept zur Förderung der Elektromobilität in Regensburg.

Elektrofahrzeuge können einen Beitrag zur lokalen Verminderung der Emission von Luftschadstoffen leisten. Insbesondere bei Geschwindigkeiten bis zu 40 km/h und bei Anfahrvorgängen sind Elektrofahrzeuge zudem leiser als Fahrzeuge mit Benzin- oder Dieselmotor. Damit sinkt auch die Lärmbelastung für die Bürgerinnen und Bürger.

Die Stadt Regensburg fördert die Elektromobilität mit einem Fördervolumen von insgesamt 250.000,- Euro.

Im Einzelnen wird auf folgende Neuerungen im Förderprogramm besonders hingewiesen:

- Pedelecs für Gewerbe („Gewerbe“ enthält: Unternehmen, freiberuflich Tätige und gemeinnützige Organisationen)
- Lastenpedelecs für Privatpersonen
- EG Fahrzeugklasse L1e bis L4e für Privatpersonen
- Lastenfahrräder für Privatpersonen und Gewerbe
- Fahrradanhänger für Privatpersonen und Gewerbe
- auch das Leasing wird gefördert
- Kfz (Personen- und Gütertransport) für Gewerbe

Antragsberechtigt sind

- alle Unternehmen, gewerbliche Betriebe, freiberuflich tätige Personen, gemeinnützig anerkannte Organisationen mit Sitz in Regensburg.

- Privatpersonen mit Hauptwohnsitz in Regensburg für Lastenpedelecs, Lastenfahrräder, Fahrradanhänger sowie Fahrzeuge der Fahrzeugklassen L1e, L2e, L3e und L4e.

Die geförderten E-Fahrzeuge müssen hauptsächlich auf dem Gebiet der Stadt Regensburg eingesetzt werden.

2.3.26 E-Fahrzeuge Fuhrpark Stadtverwaltung

Die Stadt Regensburg baut den Anteil an Elektro-Fahrzeugen in ihrem eigenen Fuhrpark stetig aus. Ziel ist eine effiziente und umweltfreundliche Fahrzeugflotte für die Mitarbeiter der Stadt zu etablieren. Die Stadt will so nach Außen ein Vorbild für Elektro-Mobilität sein.

2.3.27 Ladesäuleninfrastruktur

Durch die Errichtung einer Ladesäuleninfrastruktur für Elektrofahrzeuge sollen den Bürgerinnen und Bürgern Vorbehalte gegenüber der Lademöglichkeiten genommen werden. Durch öffentlichkeitswirksam platzierte Ladesäulen wird Bürgerinnen und Bürgern das Thema Elektromobilität sichtbar gemacht und näher gebracht.

Seit 2015 baut die REWAG eine Infrastruktur auf, über die Elektrofahrzeuge durch ein dichtes Netz von Ladesäulen mit 100 Prozent Ökostrom versorgt werden können. Bisher wurden 30 Elektroladesäulen in Regensburg und der Region errichtet. Weitere folgen. Die REWAG plant, bis Ende des Jahres acht weitere Elektroladesäulen aufzustellen. Aus ihnen fließt ausschließlich Naturstrom, um eine CO₂-neutrale Mobilität zu garantieren.

2.3.28 Fahrrad-Verleihsystem

Ein Fahrradverleihsystem kann positive Effekte zur Förderung des Umweltverbunds erzielen. Ziel ist es daher, ein solches System in Regensburg zu etablieren. Durch einen Anteil an elektrisch unterstützten Fahrrädern (so genannten Pedelecs) von 50 % sollen Nachfrageeffekte verstärkt werden

2.3.29 E-Carsharing

Der Konzernverbund der SWR betreibt aktuell ein sehr gut angenommenes eCarSharing in Regensburg, welches als Zielstellung den bestehenden ÖPNV ergänzen und dessen Attraktivität erhöhen sollte.

Auf die in der Pilotphase festgelegten zwei Fahrzeuge sind bereits über 350 Nutzer registriert, welche die Fahrzeuge ca. 155 Stunden pro Woche auch nutzen.

2.3.30 Solardachkataster

Wir möchten Sie hier über das Solarpotenzial der Stadt Regensburg informieren und geben Ihnen Gelegenheit, im Solarpotenzialkataster gebäudescharfe Informationen abzurufen.

Zusätzlich erhalten Sie Hinweise zu Planung und Bau einer eigenen Solaranlage und wertvolle Links auf weiterführende Seiten.

2.3.31 Innovationzentrum

Umweltschonende Energie für das Innovationszentrum auf dem ehemaligen Gelände der Nibelungenkaserne

Das Heiz- und Kühlsystem des neuen Innovationszentrums muss hoch innovativ sein, Kosten sparen und möglichst wenig CO₂ freisetzen. Ein sehr wesentlicher Bestandteil der Klimatechnik im Innovationszentrum ist ein Eisspeicher, der Wärme und Kälte liefert. Die wesentlichen Aggregate und Komponenten zur Wärme- und Kälteerzeugung bestehen aus einem Blockheizkraftwerk (BHKW), einer Absorptionskältemaschine, einem Eisspeicher und einer Wärmepumpe.

Das Blockheizkraftwerk wird mit Gas betrieben und erfüllt zwei Aufgaben: Es erzeugt Strom, der den Bedarf der Energiezentrale im Innovationszentrum decken soll. Zudem erzeugt es Wärme, die im Winter direkt zum Heizen eingesetzt wird und im Sommer eine Absorptionskältemaschine mit Energie versorgt.

Das Prinzip der Absorptionskältemaschine ist ebenso einfach wie verblüffend: Aus Wärme wird Kälte gemacht. Während jedoch eine herkömmliche Kältemaschine ausschließlich mit Strom läuft, nutzt die Absorptionskältemaschine die Abwärme des BHKW zur Kälteerzeugung. Damit wird der Grundbedarf an Kühlenergie kostengünstig und effizient gedeckt.

Der Eisspeicher dient als Energiequelle für die Wärmepumpe. Der 30 Meter mal 12 Meter mal 4 Meter mächtige Eisspeicher ist beim Innovationszentrum vollständig als unterirdisches Bauwerk angelegt. Durch eine steuerbare Temperatur im Eisspeicher ist ein hocheffizienter Betrieb der Wärmepumpe möglich. Der Vorteil eines Eisspeichers liegt darin, dass er Abwärme aus dem Gebäude einlagern kann, die bei konventionellen Heizungsanlagen meist durch den Schornstein entweicht und komplett verlorengeht. Am Ende der Heizperiode ist der Entzug von Wärmeenergie so groß, dass sich im Speicher entlang eines Rohrwendel-Wärmetauschers Eis bildet. Nun kann der Sommer kommen: Ein frostsicheres Glykol- Wassergemisch entzieht diesem Eis die Kälte. Es kühlt über ein Rohrsystem im Kern der Betondecken - eine sogenannte Betonkernaktivierung - den Beton, der wiederum die Räume des Innovationszentrums in sanfter Form kühlt ähnlich wie eine Fußbodenheizung im Estrich. Im Winter wird das System zum Heizen genutzt.

Die Wärmepumpe stellt die notwendigen Spitzenlasten zum Heizen und Kühlen bereit, falls die Leistungen von BHKW und Absorptionskältemaschine einmal nicht ausreichen oder diese Anlagen zur Wartung abgeschaltet werden müssen. Als Energiequelle für die Winterpumpe dient wiederum der Eisspeicher. Er entzieht dem eingelagerten Wasser die Energie und verdichtet sie auf eine

angemessene Vorlaufemperatur zum Heizen. Beim Kühlen entfällt dieser Vorgang. „Aufgrund der geringen Energiekosten sowie der Nutzung von selbst erzeugtem Strom ist eine hohe Wirtschaftlichkeit des gesamten Energiesystems gegeben.

Im Vergleich zur konventionellen Heizanlage amortisiert sich dieses Energiesystem allein durch die Einsparung von fossiler Energie innerhalb weniger Jahre. Entwickelt wurde dieses innovative Konzept durch die Seidl & Partner Gesamtplanung GmbH mit Sitz in Regensburg,

2.3.32 Organisationsstruktur innerhalb der Stadtverwaltung im Bereich Klimaschutz/Energie/Klimaanpassung

Umweltamt

- Koordination der Klimaschutzaktivitäten der Stadt Regensburg
- Federführung beim Ökoschul- und Ökokindergartenprogramm
- Klimaschutz und Energieeffizienz bei gewerblichen und industriellen Anlagen
- Bearbeitung aller Angelegenheiten des Städtebündnisses „Klimaschutz“

Amt für Hochbau und Gebäudeservice

- Energieeinsparmaßnahmen bei Gebäudesanierungen und innovative Techniken bei Neubaumaßnahmen
- Federführung bei der Bewirtschaftung für Strom, Gas, Heizöl und Wasser, einschl. Liefer- und Versorgungsverträge
- Aufgabe der/des Energiebeauftragten für alle städtischen Liegenschaften; Bearbeitung und Durchführung von Maßnahmen zur Energieeinsparung

Stadtplanungsamt

- Federführung bei Klimaanpassung, Erläuterung siehe Nr. 3.3

Amt für Stadtentwicklung

- Wahrnehmung der Interessen der Stadt Regensburg im Rahmen der „Energiewende“ sowie Koordinierung städtischer Aktivitäten hierzu mit Dritten, soweit keine Zuständigkeiten mit anderen städtischen Dienststellen betroffen werden.

2.3.33 Energiegutscheine

Die Stadt Regensburg stellt pro Jahr ein Budget von 50.000 € für eine Energieberatung Regensburger Bürgerinnen und Bürger durch die Energieagentur auf der Basis sog. „Energiegutscheine“ zur Verfügung. Für Eigentümer von Wohnungen und Wohngebäuden bzw. Bauwillige aus dem Stadtgebiet von Regensburg ist eine Beratungszeit von maximal zwei Stunden durch einen qualifizierten Mitarbeiter der Energieagentur vorgesehen. Zusätzlich zur Beratung erhalten die Bürgerinnen und Bürger weiterführende Informationsunterlagen von der Energieagentur. Die Kosten für ein Beratungsgespräch sind mit 200 € kalkuliert. Für Mieter von Wohnungen und Wohngebäuden sind eine Stunde als Beratungszeit und 100 € veranschlagt.

2.3.34 Regensburger Klimapreis

Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürger der Stadt und des Landkreises Regensburg für vorbildliches Verhalten hinsichtlich Energieeinsparung und CO₂-Reduzierung, insbesondere bei der Wärmeerzeugung, zu belohnen. Andererseits sollen diese für nachhaltiges Verhalten und Engagement motiviert werden.

Der Preis richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt und des Landkreises Regensburg, die in ihrem privaten Haushalt Maßnahmen zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes umgesetzt haben oder die bei Neubau bzw. Sanierung Lösungen zur nachhaltigen Reduzierung von CO₂-Emissionen vorweisen können.

Die Auslobung des Preises erfolgt in drei verschiedenen Kategorien.

- Kategorie 1: Topleistung im Neubau
- Kategorie 2: Topleistung bei der Gebäudesanierung
- Kategorie 3: Topleistung im privaten Haushalt inklusive Mobilität

2.3.35 Regensburg und die Energiewende - Veranstaltungsreihe

Die Veranstaltungsreihe von OTH Regensburg und VHS Regensburg beleuchtet Aspekte der Energiewende.

Ist der Klimawandel noch beherrschbar? Sind Stromtrassen wirklich notwendig? Wie sieht die kommunale Energieleitplanung der Zukunft aus? Mit aktuellen Fragen wie diesen beschäftigen sich insgesamt fünf Vortragsabende, die vom Cluster „Ethik, Technologiefolgenforschung und Nachhaltige Unternehmensführung“ (ETN) der OTH Regensburg in Kooperation mit der VHS Regensburg ab 16. März veranstaltet werden. Neben wissenschaftlichen Beiträgen zu den Themen gibt es Diskussionsrunden und Beratungsangebote. Begleitet wird die Veranstaltungsreihe von Exkursionen zu Unternehmen in der Region.

Themen der Veranstaltungsreihe:

„Ist der Klimawandel noch beherrschbar?“

von Professor Dr. Thomas Foken, Universität Bayreuth
am Montag, den 16.03.2015 um 19 Uhr im Auditorium,
Thon-Dittmer-Palais, Haidplatz 8, ein.

Mo, 13. April, 19 Uhr, Lesehalle der Stadtbücherei: „Energiewende in Bayern“, Referenten:
Prof. Dr. Michael Sterner und Prof. Dr. Georg Scharfenberg, beide OTH Regensburg

Mo, 20. April, 19 Uhr, Lesehalle der Stadtbücherei: „Stromtrassen – sind sie wirklich
notwendig?“, Referent: Prof. Dr. Oliver Brückl, OTH Regensburg

Di, 28. April, 19:30 Uhr, Lesehalle der Stadtbücherei: „Energiewirtschaft und Ressourcen“,
Referent: Prof. Dr. Michael Elsner, OTH Regensburg und „Energienutzungspläne zur
kommunalen Energieleitplanung“, Referent: Prof. Dr. Oliver Steffens, OTH Regensburg

Mo, 18. Mai, 19 Uhr, Lesehalle der Stadtbücherei: „Prozess der Energiewende“, Beratung und
Diskussionsrunde mit dem Auditorium mit Ludwig Friedl, M.A., von der Energieagentur
Regensburg

Alle Veranstaltungen werden moderiert von Prof. Dr. Karsten Weber von der OTH Regensburg
und finden im Thon-Dittmer-Palais, Haidplatz 8, in Regensburg statt. Der Eintritt ist frei.

2.3.36 Bayerische Klimawoche

- **Bayerische Klimawoche 2015:** Veranstaltung am 25.07.2015 – Klimaschutz in Regensburg

Auf Initiative des Bayer. Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit fand auch 2015 wieder bayernweit die Bayerische Klimawoche statt.

Die Stadt Regensburg beteiligte sich wie bereits in den vergangenen Jahren wieder an der Bayer. Klimawoche mit einer eigenen Veranstaltung. Dabei soll die Bevölkerung hinsichtlich Klimaschutz und Klimaveränderung sensibilisiert werden.

Neben den globalen Problemen der Klimaveränderung, die durch einen erhöhten Ausstoß an klimaschädlichen Gasen wie Kohlendioxid oder Methan verursacht werden, ist es unerlässlich, Energie durch effizientere Technologien und umweltbewusstere Energienutzung einzusparen.

An der Veranstaltung nahmen auch die Energieagentur Regensburg, die R-Tech, die REWAG sowie der Verbraucherservice Bayern teil.



➤ **Bayerische Klimawoche 2016:**

Im Rahmen der Klimawoche des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz vom 26. Juli bis zum 2. August 2016 standen auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Umweltamts am 23. Juli auf dem Neupfarrplatz den Bürgerinnen und Bürger rund um das Thema Klimaschutz Rede und Antwort.

Weil Umfragen zeigen, dass die Mehrheit der Bevölkerung sich der Brisanz des Themas nicht bewusst ist, richteten sich die Informationen des Umweltamts auf zwei besonders wirkungsvolle Aspekte des Klimaschutzes.

Strom sparen heißt CO2 sparen!

Momentan gibt es Förderungen für den Austausch ineffizienter Haushaltsgeräte, Heizungspumpen und für hydraulischen Abgleich von Heizungen.

Abfallvermeidung und die Einsparung von Ressourcen durch Recycling tragen ebenfalls zum Klimaschutz bei!

Gerade bei Elektroschrott wird viel Potenzial verschenkt, da dieser zu großen Teilen noch im Hausmüll landet. Elektrogeräte enthalten wertvolle Rohstoffe. Durch Recycling werden die Rohstoffe zurückgewonnen.

Batterien sind übrigens kein Elektroschrott. Sie müssen entweder zum Recyclinghof gebracht werden oder im Handel bzw. in den grünen Boxen der GRS entsorgt werden

Kampagne „Regensburg - Sauber beinand“

„Die Klimawoche am Neupfarrplatz ist auch Teil einer Kampagne zum Thema Abfallvermeidung, die es im Laufe dieses Jahres mit dem Slogan 'Regensburg – sauber beinand´ noch geben wird. Diese Kampagne soll die Menschen in Regensburg dafür sensibilisieren, noch mehr als bisher auf ihre Stadt zu achten und sorgsam mit ihr umzugehen“, so Bürgermeister Jürgen Huber.

Damit Regensburg weiterhin „sauber beinand“ ist, sind alle Bürgerinnen und Bürger auch zu einem bewussten und ressourcenschonenden Konsum aufgefordert. Derzeit gibt die Stadt Regensburg an interessierte Cafés und Bäckereien Coffee-to-go-again-Becher für ihre Kundinnen und Kunden aus. Weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Aktion können sich per Mail an abfallberatung@regensburg.de wenden.



➤ **Bayerische Klimawoche 2017:**

Stadt informiert über Klimaschutz im Rahmen der Bayerischen Klimawoche

Im Rahmen der Klimawoche des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz informiert auch das Umweltamt der Stadt Regensburg die Bürgerinnen und Bürger rund um den Klimaschutz, und zwar am 29. Juli von 10 bis 13 Uhr auf dem Kohlenmarkt.

Konkret werden zwei aktuelle Themen des Umweltamtes vorgestellt:

➤ **Leitbild Energie und Klima**

In einem breit angelegten Prozess wurden mit verschiedenen Akteuren Leitlinien für eine klimafreundliche Zukunft in Regensburg erstellt. Die Kernpunkte des Leitbilds werden dargestellt.

Ein wichtiger Punkt hierbei ist der Erhalt der Lebensqualität in der Altstadt. Mit zunehmend extremen Temperaturen kann der Aufenthalt auf Plätzen beispielsweise im Sommer zur Anstrengung werden. Zur Verdeutlichung der Temperaturproblematik können Interessierte jeweils zur vollen Stunde an einer Temperaturmessung am Kohlenmarkt teilnehmen.

➤ **Biotonne**

Alle Teilnehmer an der Aktion können auch am Gewinnspiel zur Klimawoche teilnehmen, bei dem sie einen Zehn-Euro-Einkaufsgutschein für das Donau-einkaufszentrum gewinnen können.

Kampagne „Regensburg - Sauber beinand“

Die Klimawoche am Neupfarrplatz ist Teil einer Kampagne zum Thema Abfallvermeidung, die es im Laufe dieses Jahres mit dem Slogan „Regensburg – sauber beinand“ noch geben wird. Diese Kampagne soll die Menschen in Regensburg dafür sensibilisieren, noch mehr als bisher auf „ihre“ Stadt zu achten und sorgsam mit ihr umzugehen.

Damit Regensburg weiterhin „sauber beinand“ ist, sind alle Bürgerinnen und Bürger auch zu einem bewussten und ressourcenschonenden Konsum aufgefordert. Derzeit gibt die Stadt Regensburg an interessierte Cafés und Bäckereien Coffee-to-go-again-Becher für ihre Kunden aus. Die Adressen von interessierten Teilnehmern werden am Stand auf dem Neupfarrplatz gesammelt. Alternativ kann man sich aber auch per Mail an abfallberatung@regensburg.de melden.

2.3.37 LED-Tausch-Aktion

1000 Haushalte erstrahlen in umweltfreundlichem Licht

Bürgerinnen und Bürger konnten am 13. und 14. November 2015 alte Glühbirnen kostenlos gegen moderne, energiesparende LED-Lampen eintauschen

Auch wenn sie im Handel kaum noch erhältlich sind, sind in vielen Haushalten nach wie vor noch alte Glühlampen im Einsatz. Deshalb bot die Stadt Regensburg gemeinsam mit dem Hersteller von optischen Halbleitern Osram Opto Semiconductors im Rahmen des kürzlich im Stadtrat beschlossenen Förderprogramms „Regensburg effizient“ am 13. und 14. November 2015 die Möglichkeit, an einem Aktionsstand alte Glühbirnen kostenlos gegen moderne, energiesparende LED-Lampen einzutauschen. Die Lampen für den Umtausch wurden von dem regionalen Unternehmen zur Verfügung gestellt.

Die Aktion fand am 13. November von 13 bis 16 Uhr an der Ecke Pfauengasse/Schwarze-Bären-Straße und am 14. November von 10 bis 13 Uhr im Donau-Einkaufs-Zentrum vor der Sparda-Bank statt. Pro Haushalt konnten maximal drei Lampen eingetauscht werden.

Insgesamt 3000 LED-Lampen in verschiedenen Fassungen und Stärken standen zum Austausch zur Verfügung.

„Hintergrund der Aktion war, die Bürgerinnen und Bürger auf die Vorteile von modernen LED-Lampen aufmerksam zu machen“, so der Schirmherr der Aktion, Bürgermeister Jürgen Huber. „Diese schonen nicht nur die Umwelt, sondern auch den Geldbeutel – schließlich verbraucht eine moderne, hocheffiziente LED-Lampe 83 Prozent weniger elektrische Energie, als eine veraltete Glühbirne. Dadurch wird erheblich weniger CO₂ ausgestoßen und natürlich auch die Stromrechnung beim Endverbraucher gesenkt.“

13. November von 13 bis 16 Uhr an der Ecke Pfauengasse/Schwarze-Bären-Straße



2.4 Entsorgungsbereich

2.4.1 Abfallwirtschaft und Klimaschutz - Auswirkungen abfallwirtschaftlicher Maßnahmen

Durch Recycling lässt sich im Vergleich zur Primärproduktion Energie einsparen und somit CO₂ vermeiden. Je nach Material schlägt dies mit einer CO₂ Einsparung von ca. 50% bei Papier bis zu 95 % beim Aluminium zu Buche. Unter Klimaschutzgesichtspunkten ist die Deponierung der Abfälle die schlechteste Lösung, denn die beim Produktionsprozess zugeführte Energie geht verloren, Rohstoffe gehen verloren und Vergärungsvorgänge setzen CO₂ und Methangas frei. Bei der energetischen Verwertung wird der Energieinhalt des Abfalls genutzt und kann entsprechende Rohstoffe wie Kohle und Öl ersetzen. Zudem steckt in Kunststoffen „Veredelungsenergie“, die nicht wieder gewonnen wird. Bei Metallen, die z.T. aus der Schlacke zurück gewonnen werden können, sind zudem Aufbereitungsschritte erforderlich, die bei getrennter Erfassung entfallen können.

2.4.2 Schrott / Metalle

Das Einsparungspotential hängt hier stark vom Metall ab:

- Stahl: 0,68 t CO₂ pro t erzeugter Stahl
- Alu: 9,87 t CO₂ pro t erzeugtes Aluminium
- Cu: 3,52 t CO₂ pro t erzeugtes Kupfer

Am Recyclinghof werden jährlich ca. 730 t Altmetall (Schrott) gesammelt. Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung und CO₂-Einsparung bei der Schrottverwertung

Stoff	Anteil in %	Bezogen auf 730 t	CO ₂ -Einsparung
Eisen	75	550 t	370 t
Aluminium	3	22 t	216 t
Kupfer/Messing	3-4	22 t	77 t
Gummi, Holz, Kunststoff	20	146 t	112 t (energetische Verwertung)

2.4.3 Elektrogeräte

Elektrogeräte werden gemäß ElektroG getrennt erfasst und verwertet, um verwertbare Stoffe wieder zu gewinnen und gefährliche Stoffe einer geeigneten Entsorgung zuzuführen.

Bei den verwertbaren Stoffen handelt es sich, neben den Kunststoffen ebenfalls wieder um Metalle, vor allem Eisen, Kupfer, Aluminium, aber auch Edelmetalle aus Bauelementen sowie Bildschirmglas.

Als Beispiel für eine fachgerechte Entsorgung soll die Kühlgerätezerlegung genannt werden: Bei den Kühlgeräten ist aber darauf hinzuweisen, dass die fachgerechte Entsorgung die Freisetzung der ozon- und klimaschädigenden Kältemittel verhindert.

Bei älteren Geräten wird je Gerät von ca. 115 g FCKW im Kältekreislauf und 280 g im Schaum der Dämmung ausgegangen.

Außerdem enthält ein Kühlgerät beträchtliche Mengen an Kupfer (Kompressor, Leitungen) und Eisen (Rahmen, Gehäuseteile).

In Regensburg werden jährlich ca. 3000 Kühlgeräte entsorgt, bei einem Gewicht von 40 kg pro Gerät entspricht dies jährlich 120 t Kühlgeräte.

Stoff	Anteil pro Gerät in %	Anteil pro Gerät	Bezogen auf 120 t	CO ₂ -Einsparung
Kältemittel im Kühlkreislauf	0,36	115 g	0,345 t	587 – 3692 t *
Kältemittel im Schaum	0,4	280 g	0,840 t	1428 – 8904 t
Eisen und Stahl	43	17 kg	52 t	35 t
Kupfer und Aluminium	7	3 kg	8,4 t	30 – 80 t
Kunststoff	34	14 kg	41 t	60 - 80 t

*:die CO₂-Einsparung bzw. Verminderung der Klimaschädlichkeit wird in GWP, Global warming potential angegeben. Das GWP richtet sich stark nach dem verwendeten Kühlmittel.

Für R 22, Chlordifluormethan, wird ein GWP von 1700 angesetzt, für das in alten Geräten noch vorhandene R 12, Dichlordifluormethan beträgt das GWP sogar 10 600.

Das bedeutet, eine Tonne R 22 entsprechen 1700 t CO₂, eine Tonne R 12 entsprechen sogar 10.600 t CO₂

Die Gerätegruppen 1, Haushaltsgroßgeräte, sowie die Gruppe 5, Haushaltskleingeräte werden im Rahmen der Eigenvermarktung an Verwerter abgegeben. Hier sind die abgegebenen Mengen bekannt. Es kann eine überschlägige Abschätzung der Zusammensetzung und damit einer möglichen CO₂ – Vermeidung gegeben werden.

Gr. 1, Haushaltsgroßgeräte: pro Jahr werden ca. 300 t gesammelt.

Gr. 5, Haushaltskleingeräte etc.: pro Jahr werden 140 t gesammelt.

Zusammensetzung der Elektrogeräte nach bvse, Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V., sowie die daraus errechnete CO₂-Einsparung:

Stoff	Anteil in %	Bezogen auf 440 t	CO₂-Einsparung
Eisen	38	158 t	107 t
Aluminium	7	31 t	70 t
Kupfer/Messing	14	61 t	215 t
Kunststoff	19	83 t	160 t
Glas	10	44 t	*
Beton, Holz, Gummi	4	18 t	*

*: keine Angaben, da genaue Zusammensetzung und Verwertung nicht bekannt

2.4.4 Glas

Gesammelte durchschnittliche Menge pro Jahr: ca. 3600 t

Pro 10% Scherbeneinsatz werden 3% Schmelzenergie eingespart. Die Scherbeneinsatzquote in der Glasindustrie liegt bei 63%. Durch das Glasrecycling werden deutschlandweit jährlich 67,5 Mrd. CO₂-Äquivalente eingespart.

Gesammelte Menge	CO ₂ -Einsparung / to	CO ₂ -Einsparung
3600 t	0,12	432 t

2.4.5 Leichtverpackungsabfälle

Diese Fraktion besteht aus Aluminium, Weißblech, Getränkeverbundkartons und verschiedenen Kunststoffverpackungen.

Aluminium und Weißblech werden wieder eingeschmolzen, so dass ähnliche CO₂-Vermeidungswerte wie beim Metallrecycling angenommen werden können.

Verbundkartons bestehen zu ca. 80% aus Zellulose, der Rest sind Polyethylen- und Aluminiumfolien.

Die Zellulose wird, ähnlich wie bei der Altpapierverwertung, aufgelöst und wieder als Rohstoff zurück gewonnen. Polyethylen (=PE) und Aluminium können energetisch bzw. rohstofflich in der Zementherstellung verwertet werden (PE als Brennstoff, Aluminium als Zementklinker-Bestandteil).

Für die Kunststoffe stehen je nach Art und Verwerter verschiedene Aufbereitungswege bereit. Eine genaue Bilanzierung der Regensburger Menge ist hier aufgrund der Sammel- und Verwertungsstruktur des DSD, schwankender Zusammensetzung des Materials sowie stetiger Änderungen im Sekundärrohstoffmarkt nicht möglich.

Immerhin werden beim Recycling pro t PE –Kunststoff 1,19 t CO₂ vermieden, bei PET sind es sogar 2,54 t, entspricht 70 bzw. 85 %.

In Regensburg werden Jährlich ca. 2800 t Leichtverpackungsabfälle in Wertstoffsammelsäcken und auf dem Recyclinghof gesammelt und der Verwertung zugeführt.

Diese setzen sich zusammen aus ca. 14 – 15% Weißblech, 3% Aluminium, 7 – 8% Getränke-Verbundkartons, und ca. 60 % verschiedener Kunststoffe.

Stoff	Anteil %	Menge in t	CO₂ - Einsparung
Weißblech	15	412	280 t
Aluminium	3	83	819 t
Getränkeverbund	8	220	ca. 200 t
Kunststoff	60	1649	ca. 3300 t

Das Duale System gibt in einer Umweltjahresbilanz an, bundesweit durch die Erfassung und Verwertung von 2,75 Mio. t Verkaufsverpackungen 60 Mrd. Megajoule Primärenergie eingespart und dadurch 1,5 Millionen Tonnen CO₂ vermieden zu haben. Umgerechnet nach Einwohnern ist dies für Regensburg eine CO₂ - Einsparung von ca. 2700 t.

2.4.6 Papier

CO₂ - Einsparung pro Tonne Papier: 0,9 t im Vergleich zur Produktion von Primärzellstoff

Gesammelte Papiermenge pro Jahr: ca. 13.500 t,

CO₂-Einsparung: ca. 12.150 t.

gesammelte Menge	CO₂ - Einsparung / to	CO₂ - Einsparung gesamt
12.500 t	0,9 t	11.250 t

2.4.7 Grünabfall

Die Klimarelevanz der Grünabfallverwertung setzt sich aus mehreren Faktoren zusammen: Bei energetischer Verwertung der holzigen Bestandteile ergibt sich eine CO₂ – Einsparung wie im folgenden Punkt Altholz genannt. Der Kompostierungsprozess setzt zwar einen gewissen Teil des CO₂ frei, andererseits dient das entstehende Kompostprodukt als Strukturmaterial für den Boden, ersetzt Dünger, der unter Energieaufwand hergestellt wird, und stellt schließlich auch eine CO₂ –Senke dar. Wird durch Kompost Torf als Kultursubstrat ersetzt und somit weniger Torf abgebaut, führt dies wiederum zu Vermeidung von CO₂ - Freisetzung aus dem Torfabbau.

Gesammelte Menge: ca. 20.100 t. Nach Angaben der Fa. Högl wird das Material kompostiert, ca. 20 % werden aus der Kompostierung ausgeschleust und energetisch verwertet.

Verwertung	Menge in t	CO ₂ - Einsparung / t	CO ₂ - Einsparung gesamt
Kompostiert	16 080	0,062	997 t
Energetisch	4 020	0,552	2219

2.4.8 Altholz

Durch die energetische Verwertung von Altholz lässt sich die entsprechende Menge fossiler Brennstoffe einsparen und somit Energie CO₂ - neutral erzeugen.

Gesammelte Menge	CO ₂ -Einsparung / to	CO ₂ -Einsparung gesamt
2700 t	0,77 t	2800 t

2.4.9 Restmüllbeseitigung

Energiegewinnung bei thermischer Behandlung

Die Müllverbrennungsanlage ist eigentlich ein Müllheizkraftwerk und produziert Fernwärme für die Stadt Schwandorf, Strom, der ins Netz eingespeist wird und Prozessdampf für einen benachbarten Industriebetrieb (VAW). Die CO₂-Einsparung ergibt sich aus der Substitution fossiler Brennstoffe.

Im Vergleich zur Deponierung wird CO₂ eingespart, da die Freisetzung klimarelevanter Gase aus den Vergärungsvorgängen im Deponiekörper vermieden wird.

Aus der Schlacke werden Metalle, in erster Linie Eisen und Aluminium, zurück gewonnen. Hier lässt sich eine CO₂-Einsparung im Vergleich zur Primärproduktion dieser Metalle aus Erzen berechnen.

Transport: Ferntransportsystem ZMS

Durch den Bahntransport des Abfalls von der Regensburger Müllumladestation zur Schwandorfer Müllverbrennungsanlage werden LKW-Fahrten eingespart.

Gesammelte Menge:

Hausmüll ca. 26.500 t

Gewerbemüll: ca. 11.300 t

Sperrmüll: ca. 4.600 t

Gewerbemüll energetisch verwertet: ca. 8.000

Der Zweckverband Müllverwertung Schwandorf, Betreiber der Anlage, gibt den Anteil der Stadt Regensburg an der CO₂-Einsparung wie folgt an:

Art der Einsparung	t/a
gegenüber Kohlekraftwerk VAW	38.233
Ferntransportsystem	130
Fernwärme-Auskopplung	806
gegenüber Deponierung	31.949
Metallrückgewinnung aus MVA-Schlacke (Al- und Fe-Recycling)	3.460
Summe	74.568

2.4.10 Aktion KlasseKLIMA

KlasseKLIMA durch bewussten Umgang mit Abfall

Die Städte stehen durch den Klimawandel vor großen Herausforderungen. Klimaveränderung ist ein Thema, das uns alle betrifft. Die Stadt Regensburg hat daher die Internetseiten www.regensburg.de/umwelt/klasseKLIMA ins Leben gerufen. Hier soll in lockeren Zeitabständen über die verschiedenen Aspekte des Klimaschutzes informiert werden. Selbstverständlich sollen in diesem Rahmen alle Bevölkerungsgruppen angesprochen und zum Mitmachen animiert werden.

Das Motto der Aktion lautet:

Ein Herz fürs Klima ... denn weniger ist VIEL mehr...

Der Umweltreferent Dr. Wolfgang Schörnig meint: „Weniger ist nicht nur eine Stilfrage, weniger zu verbrauchen kann auch ein Lebensfrage sein, bedeutet Rücksicht nehmen auf die anderen Menschen und Lebewesen.“ Allein im 20. Jahrhundert ist die Wirtschaft global um das 14-fache gewachsen, der Energieverbrauch hat sich versechzehnfacht, die Produktion ist um das 40-fache gestiegen. Unsere komfortablen Lebensverhältnisse sind aus irgendeinem Boden, irgendeinem Wald, irgendeinem Ozean gekommen. Irgendjemand hat die Produkte hergestellt“ (Zitate SZ-Magazin von Harald Welzer).

Für diese Aktion hat die Stadt Regensburg drei Klimabotschafterinnen und –Botschafter ausgewählt, um der Aktion ein Gesicht zu geben. Es gab entsprechende Spots auf der Internetseite zu sehen.

Das Umwelt- und Rechtsamt startet mit der Aktion AAA

A – Abfall Vermeiden

A – Abfall trennen

A – Abfall verwerten

Oder international ausgedrückt: reduce, reuse, recycle.

Gemeinsam mit dem Verbraucher Service Bayern erinnern und informieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Umweltamt über Möglichkeiten, Abfälle aus dem Haushalt auf ein möglichst geringes Maß zu reduzieren. Jeder Deutsche wirft jährlich

Lebensmittel im Wert von rund 240.- € weg. Ein Grund für den Informationsstand auf dem Neupfarrplatz.

Durch Abfallvermeidung und Abfalltrennung können Bürgerinnen und Bürger aller Generationen ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Recycling von Papier, Glas und Kunststoffen spart Energie, verringert Abwasser- und Abgasmengen und entlastet so die Umwelt!

Bei der Herstellung von Papier aus Altpapier wird 53% CO₂ eingespart. Zudem wird bei der Herstellung von Recyclingpapier ca. 60% weniger Wasser verbraucht als bei Papier aus neuen Zellulosefasern.

Bei der Stahlherstellung aus Alteisen beträgt die CO₂-Einsparung 56%, bei der Aluminiumherstellung sogar 93%.

Angesichts weltweit knapper Rohstoffe, die Bestandteile von elektronischen Bauelementen sind, wird auch die stoffliche Verwertung von Elektro- und Elektronikgeräten immer wichtiger. Mit einer Verpflichtungserklärung zu Abfallvermeidung und Abfalltrennung können sich die Bürgerinnen und Bürger auch nach außen zum Klimaschutz und der Abfalltrennung bekennen.



Infostand zur Klimaschutz-Aktion

Mit einem Infostand präsentierte sich die Aktion „KlasseKLIMA und Abfallwirtschaft“ am Donnerstag, 11. Oktober 2012, von 10 bis 16.30 Uhr auf dem Neupfarrplatz.

Neben der Präsentation der neuen Internet-Seiten der Stadt Regensburg zum Thema Klimaschutz soll in Zusammenarbeit mit dem Verbraucherservice Bayern als erste Aktion den Bürgerinnen und Bürgern das Thema Abfalltrennung nahe gebracht werden. Unter anderem können sie dabei eine Verpflichtung zum Klimaschutz unterzeichnen und im Rahmen einer Verlosung einen Restaurantgutschein gewinnen.



Bürgerfest vom 21. bis 23. Juni 2013 – Schnippeldisko und Bürgerfestsuppe

Am Bürgerfest-Freitag wurden 1000 kg Gemüse kleingeschnitten und daraus eine leckere Gazpacho gekocht

Es wurde Gemüse aus der Region verarbeitet, welches auf Grund von Form, Farbe, Größe oder Überproduktion nicht in den Handel gekommen, sondern weggeworfen worden wäre. Kreative Köche bereiteten daraus in der Nacht von Freitag auf Samstag in der Mensa des Studentenwerks eine Gazpacho zu.

Diese wurde am Samstag und Sonntag für 1.-€ verkauft.

Hier geht's zum Rezept: <http://youth.slowfood-regensburg.de/portfolio/rezept-zur-gazpacho/>

Nach einer Studie der Universität Stuttgart werden bundesweit rund 6,7 Millionen Tonnen Lebensmittel in den Privathaushalten entsorgt. Das entspricht im Schnitt ca. 82 kg Lebensmittel pro Bundesbürger. Die weltweite Halbierung von Lebensmittelabfällen würde eine Verringerung der weltweiten Treibhausgasemission um 5 - 10 % bedeuten. Zudem werden Ressourcen wie Wasser, Energie und Dünger für die nächsten Generationen geschont.

Bilder und Filme



Weitere Bilder, Filme und Artikel über die Aktion gibt es auf der slowfood-youth-Seite unter <http://youth.slowfood-regensburg.de/berichte-und-videos-zur-schnippeldisko/>

TV-Spot zum Thema Abfall und Klima

<http://www.regensburg.de/leben/umwelt/klasse-klima/aktuelles/tv-spot-auch-online/79767>

Aufruf zur Apfelspende für die historische Saftpresse am Tag der offenen Tür

Äpfel meisterhaft zubereitet - Lassen Sie Kuchen sprechen - senden Sie uns Ihr Rezept

Am 19.10.2013 findet der Tag der offenen Tür im Alten Rathaus der Stadt Regensburg statt. Im Rahmen der Kampagne „Klasse Klima Regensburg – Abfall vermeiden“ wird das Umwelt- und Rechtsamt das Thema „Obst verwerten“ am Beispiel des Apfels darstellen. Besonders wichtig sind uns hierbei die regionale Herkunft und die Sortenvielfalt.

In einer historischen Obstpresse wird frischer Apfelsaft gepresst und an die Besucher abgegeben. Außerdem werden Stücke verschiedener Sorten zum Probieren angeboten.

Hierfür brauchen wir natürlich viele Äpfel!

Wir bitten Sie daher um Unterstützung: Vielleicht gibt es in Ihrer Kleingartenanlage „Überschüsse“ an Äpfeln oder Apfelbäume, deren Besitzer die Äpfel nicht selbst ernten können oder wollen. Diese Äpfel würden von Unterstützern unserer Aktion geerntet und am Tag der offenen Tür verarbeitet werden.

Tag der offenen Tür am 19.10.2013

Mein Baum - Dein Apfel - Unser Saft: Saftpressaktion und Apfelkunde beim Pressen von Äpfeln zu Apfelsaft

Regensburger Kleingärtner und Gartenbesitzer wurden aufgerufen, Äpfel für unsere Aktion zur Verfügung zu stellen. Diese wurden dann von Mitgliedern von Transition Town geerntet und abtransportiert. Mehr als 60 Säcke á 10 kg kamen schließlich zusammen.

Herr Willibald Lachmayr vom OGV Burgweinting stellte seine historische Saftpresse mit Schredder sowie weiteres Zubehör zur Verfügung und leitete die Aktion. Der Transport der Presse und des Schredders wurde ebenfalls von Transition-Mitgliedern unterstützt.

Bei der Saftpressaktion leisteten die fleißigen Miniköche tatkräftige Unterstützung. So wurden aus mehr als 600 kg Äpfeln schließlich gut 300 Liter frischer naturtrüber Saft gepresst.

Mitglieder von slow food Regensburg und Transition Town schenkten den Saft frisch, aber auch erwärmt und gewürzt aus. Der volle Geschmack begeisterte alle Besucher.

Aufruf Apfelkuchen und Rezepte

Äpfel meisterhaft zubereitet - Lassen Sie Kuchen sprechen - senden Sie uns Ihr Rezept.

Apfelkuchen

Am 19.10.2013 fand der Tag der offenen Tür im Alten Rathaus der Stadt Regensburg statt. Im Rahmen der Kampagne „Klasse Klima Regensburg – Abfall vermeiden“ stellte das Umwelt- und Rechtsamt das Thema „Obst verwerten“ am Beispiel des Apfels dar. Besonders wichtig sind uns hierbei die regionale Herkunft und die Sortenvielfalt.

Wir möchten den Besuchern verschiedene Apfelkuchen anbieten, um die Vielfalt von Apfelkuchen aufzuzeigen.

Pressemitteilung vom 16.02.2013: Rezepte fürs Restekochbuch gesucht

Lebensmittelreste sind viel zu schade, um sie wegzuworfen. Aber was tun damit?

Die Stadt Regensburg plant, aus Rezeptideen von Bürgern und Bürgerinnen ein Restekochbuch zu erstellen und auf der Internetseite der Stadt Regensburg zur Verfügung zu stellen. Haben Sie auch eine Rezeptidee für die weitere Verwertung von Speiseresten und Lebensmittelresten?

Rezeptvorschläge können ab sofort bis Ende November an das Umwelt- und Rechtsamt gesendet werden:

- per E-mail,
- per Post: Umwelt- und Rechtsamt, Minoritenweg 8-10, 93047 Regensburg
- oder online mit dem Formular auf dieser Seite

Einer neuen Untersuchung zufolge werden in Deutschland jährlich fast 11 Millionen Tonnen Lebensmittel als Abfall entsorgt. Im Schnitt wirft jeder Bürger ca. 82 kg Lebensmittel in die Tonne bei einem Gesamtverbrauch von 500 kg Lebensmittel. Eine Halbierung des weltweiten Lebensmittelmülls würde eine Verringerung der weltweiten Treibhausgasemissionen um 5 – 10 %

bedeuten. Dabei können Lebensmittelreste und Speisereste noch zu schmackhaften Gerichten weiterverarbeitet werden

2.5 Diverse Klimaschutzaktivitäten

2.5.1 Aktionen zum Thema Energieeinsparung und erneuerbare Energien

- Die Stadt Regensburg ist seit 1992 Mitglied beim Klima-Bündnis der europäischen Städte.
- Besuch einer Abordnung aus Amazonien
- Solarbundesliga: Die Stadt Regensburg lag bei der Solarbundesliga 2007 auf dem 6. Platz in der Kategorie Großstädte, siehe www.solarbundesliga.de
- Klimaschutzkommune 2006: Der Stadt Regensburg wurde für ihr vorbildliches Engagement zum Schutz des Klimas beim Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Klimaschutz“ der Titel Klimaschutzkommune 2006 von der Deutschen Umwelthilfe verliehen.
- CKM mit LED beleuchtet
- Energieberatung bei: REWAG, Umweltamt und Verbraucher Service Bayern
- 1994 Gründung Runder Tisch „Klima und Energie“
- 1994 Ausstellung: Haus der Zukunft – Modelle von Plusenergiehäusern im DEZ
- DONA 94: Umwelthaus in Halle 15; Niedrigenergiehäuser, Klimabündnis, Tropenholzausstellung Halle 1
- 1995 Tag der offenen Tür – Klimaschutz (bei Amt 31)
- 1995/1996 Vortragsreihe an der VHS „Ökologisch bauen, sanieren und modernisieren“
- 1996 Niedrigenergiesiedlung Burgweinting mit zentralem BHKW
- ab 1996 Ausstellungen mit Energiesparlampen (Lampenvergleich, Temperaturmessungen auf Lampenoberflächen) an Schulen und sonstigen Veranstaltungen
- 1997 Plakataktion „Prima Klima“
- ab 1997 Klimaschutzausstellungen an Schulen
- 1997 Teilnahme an ÖkoVisio
- 1997 Beschaffung eines Solarkochers; Einsatz beim Spielbus und in Kindergärten
- Durchführung von Aktionen zum „autofreien Tag“
- Informationsbroschüren Thema Naherholung ohne Auto: „Natur bei uns“
- Regensburger Heizspiegel
- Regensburger Solarpaket
- Regensburger Heizpaket

- Regensburger Wärmedämpaket
- Sparsame Haushaltsgeräte
- Stundenplan „Energiespartipps für Kids“
- Stadtbildstelle: Video „Umwelt und Klima“
- 1996 APAS-Gutachten: Energiekonzept für die breite Anwendung von Sonnenenergie und Biomasse in den Städten Chambery, Larissa und Regensburg
- Energiespar-Aktion an Regensburger Schulen
- Energieausstellungen an Regensburger Schulen
- Es gab ein städtisches Förderprogramm zur Reduzierung von CO₂-Emissionen, gefördert wurden u. a. Photovoltaik-Anlagen, Umstellung von Kohle auf Öl oder Gas, Klein-Blockheizkraftwerke, eine Groß-Windkraft-Anlage wurde von der Stadt Regensburg mit 114.000 DM gefördert
- Es gab eine Förderung des Öko-Audits für Betriebe
- Teilnahme am Energieforum der Regierung der Oberpfalz
- Umweltspielkiste für Kindergärten
- Der Umweltpreis der Stadt Regensburg wird in der Regel jährlich vergeben. Wir prämiieren auch beispielhafte Maßnahmen oder Aktionen im Energiebereich.
- Agenda 21
- Aktionstag der Regensburger Agenda 21
- europaweite autofreie Tage „In die Stadt – ohne mein Auto“
- 21 Testhaushalte: Energiesparen im Haushalt
- Der ausführliche Agendabericht ist unter www.regensburg.de, Suchbegriff Agenda eingeben, zu finden.
- MitarbeiterInnen des Umweltamtes nahmen an Informationsveranstaltungen teil, wie z.B. Tag der offenen Tür im Rathaus, Infostand im DEZ (regenerative Energien), Infostand Solares Bauen im Kolpinghaus, Infostand am Christkindlmarkt, Öko-Messe RT-Halle, Tag der Umwelt, beim verkaufsoffenen Sonntag oder mit dem Umwelthaus auf der Verbrauchermesse dona 1996 und 1998. Hier wurden Informationsmaterialien an Interessierte abgegeben und Beratungsgespräche geführt.
- Klimaschutzausstellung vom 23.11.-17.12.2009 in den Räumen der Stadtbücherei
- Vortragsreihe „Klima schützen kann jeder“ 03.12.2009: „Klimawandel - Auswirkungen auf die Wasserwirtschaft“; 08.12.2009: „Der Wald im Klimawandel“; 09.12.2009: „Ist das Klima noch zu retten?“
- Teilnahme an den Klimawochen des Bay. Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit
- Regelmäßige Teilnahme Regensburger Schulen bei ENERIX
- Städtisches Fortbildungsprogramm – Energieeinsparung und Abfallvermeidung

Zielgruppe: Hausmeisterinnen und Hausmeister

Ziel: Bereits 1999 hat die Stadt Regensburg mit der Einführung des Ökoschulprogrammes begonnen, um die Schülerinnen und Schüler für die Themen Umweltschutz und Energieeinsparung zu sensibilisieren. Die Hausmeister/innen tragen in hohem Maße zum Gelingen dieses Projektes bei und sollen im Rahmen dieser Fortbildung Hilfestellung für ihre wichtige Aufgabe bekommen.

- Städtisches Fortbildungsprogramm – Die Beschaffung unter ökologischen Gesichtspunkten
Zielgruppe: betroffene Mitarbeiterinnen

Im Rahmen der Umsetzung der Klimaziele der Bundesregierung soll auch die öffentliche Beschaffung unter Umweltaspekten betrachtet werden.

So soll schon bei der Leistungsbeschreibung darauf geachtet werden, entsprechende Leistungskriterien mit aufzunehmen. In dieser Veranstaltung werden den Vergabebeauftragten die wichtigsten Handlungsrichtlinien erklärt.

- Energiebeauftragtentreffen bei der Regierung der Oberpfalz

Regelmäßige Teilnahme der Stadt Regensburg

- Ökologischer Mietspiegel

Der Mietspiegel ist die Grundlage für die Berechnung der ortsüblichen Vergleichsmiete. Mit Hilfe von Tabellen erfolgt die Konkretisierung des Mietpreises durch prozentuale Zu- und Abschläge – gemessen an der Basismiete – je nach Baujahr, Wohnlage Haus- und Wohnungstyp, Heizungs-, Sanitär-, oder sonstiger Wohnungsausstattung und wärmetechnischer Beschaffenheit des Gebäudes. Für einen schlechten energetischen Zustand des Gebäudes gibt es Abschläge.

- Energie vor Ort 2011

Einladung zum Ortstermin „Energie vor Ort“ mit der Planungsreferentin Christine Schimpfermann am 10.11.2011

Städtebauliche Bauprojekte mit ressourcenschonender Wärmeversorgung

Städtebauliche Strategien zur Energieeinsparung und zur Bewältigung des Klimawandels sind ein aktuelles Thema der Stadtentwicklung in Regensburg.

Deshalb möchte die Stadtverwaltung interessierte Bürgerinnen und Bürger zu einer zweistündigen Exkursion im Stadtwesten einladen. Im Rahmen dieses Ortstermins geben Fachleute Erläuterungen zum Städtebau, Freiraumplanung und Energiekonzeption in ausgewählten Projekten. Vorgestellt werden die Siedlung „Messerschmittstraße“ am Westbad, das neue EON Gebäude und das Wohnquartier Hochweg, städtebauliche Bauprojekte, bei denen durch ganzheitliche Konzepte von Städtebau, Freiraumplanung, Baugestaltung und umweltschonender Energiegewinnung unter Verwendung von

ressourcenschonenden Rohstoffen, die CO₂-Belastung der Atmosphäre gemindert werden soll – ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

➤ Energie vor Ort 2012

Mit einer Exkursion in der Konradsiedlung / Wutzlhofen setzte die Stadt Regensburg am Donnerstag, 25. Oktober 2012, ihre Reihe „Energie vor Ort“ fort, die im vergangenen Herbst gestartet wurde. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger waren dazu herzlich eingeladen. Steigende Energiekosten, begrenzte Energieressourcen und die fortschreitende globale Erderwärmung machen das Thema Energiesparen immer wichtiger – auch für die Stadtentwicklung in Regensburg. Bei „Energie vor Ort“ stehen städtebauliche Projekte im Fokus, die eine nachhaltige Energienutzung bzw. -versorgung realisieren. Im Rahmen des Ortstermins erläutert Planungs- und Baureferentin Christine Schimpfermann mit Fachleuten der REWAG, der Stadtbau GmbH und der Stadtverwaltung ausgewählte Projekte zu diesem Thema. Die Exkursion beginnt an dem mit Bioerdgas betriebenen Blockheizkraftwerk in der Pommernstraße, daran schließt sich eine Besichtigung eines von der Stadtbau GmbH neu gebauten und eines energetisch sanierten Wohngebäudes in der Konradsiedlung an. Zum Abschluss wird das geplante neue Wohngebiet in der Chamer Straße vorgestellt. Bei diesem Projekt wurde bei der Planung explizit auf eine solare Optimierung geachtet.

➤ Energie vor Ort 2013:

Fahradexkursion in den Stadtwesten zur Besichtigung innovativer Bauprojekte

Die Reihe „Energie vor Ort“ führt in diesem Jahr in den Stadtwesten. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich zur Fahrradexkursion mit Planungs- und Baureferentin Christine Schimpfermann am 2. Oktober 2013 von 14 bis 16 Uhr eingeladen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Die Themen Energiewende und Energiesparen nehmen einen breiten Raum ein – in den Medien sind Berichte zu steigenden Energiekosten, begrenzten Energieressourcen und der fortschreitenden globalen Erderwärmung allgegenwärtig.

Auch für die Stadtentwicklung in Regensburg ergeben sich daraus stetig neue Themen- und Arbeitsfelder. Bei der städtischen Veranstaltungsreihe „Energie vor Ort“ stehen städtebauliche Projekte im Fokus, die eine nachhaltige Energienutzung bzw. -versorgung realisieren.

Im Rahmen des Ortstermins am 2. Oktober 2013 erläutert Planungs- und Baureferentin Christine Schimpfermann mit Ingenieuren der Energieberatung, der Energieagentur Regensburg und der Stadtverwaltung ausgewählte Projekte zu diesem Thema.

Die Exkursion beginnt am Bismarckplatz. Im Haus der Musik wird die Technik der Abwasserwärmenutzung Einzug halten. Städtische Mitarbeiter gewähren einen

interessanten Einblick in diese innovative Energieform, sich daraus ergebende Möglichkeiten, aber auch Grenzen sowie das energetische Einsparpotenzial. Die Exkursion führt dann in die Brauerei Bischofshof. Das Ingenieurbüro Team für Technik wurde mit der Erstellung eines Energienutzungsplans für die Stadt Regensburg beauftragt. Das Büro wird einen Einblick in erste Ergebnisse geben und Ansätze zur möglichen Energieversorgung für das neue Baugebiet an der Ladehofstraße (Dörnberg-Viertel) vorstellen. Im Anschluss wird die Energieagentur Regensburg die neu eingeführten Energiegutscheine erläutern. Nach den Fachvorträgen besteht die Möglichkeit, die Exkursion im Wirtshaus der Brauerei Bischofshof ausklingen zu lassen.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, an der rund zweistündigen Fahrradexkursion teilzunehmen.

➤ Energie vor Ort 2013:

Fahradexkursion in den Stadtwesten zur Besichtigung innovativer Bauprojekte.

Die Reihe „Energie vor Ort“ führt in diesem Jahr mit der Planungs- und Baureferentin Schimpfermann in den Stadtwesten. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich zur Fahrradexkursion am 2. Oktober 2013 von 14 bis 16.00 Uhr eingeladen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Die Themen Energiewende und Energiesparen nehmen einen breiten Raum ein – in den Medien sind Berichte zu steigenden Energiekosten, begrenzten Energieressourcen und der fortschreitenden globalen Erderwärmung allgegenwärtig.

Auch für die Stadtentwicklung in Regensburg ergeben sich daraus stetig neue Themen- und Arbeitsfelder. Bei der städtischen Veranstaltungsreihe „Energie vor Ort“ stehen deswegen städtebauliche Projekte im Fokus, die eine nachhaltige Energienutzung bzw. -versorgung realisieren.

Im Rahmen des Ortstermins am 2. Oktober 2013 erläutert Planungs- und Baureferentin Christine Schimpfermann mit Ingenieuren der Energieberatung, der Energieagentur Regensburg und der Stadtverwaltung ausgewählte Projekte zu diesem Thema.

➤ Energie vor Ort 2014:

Das östliche Stadtgebiet stand am 1. Juli 2014 im Fokus der Exkursionsreihe "Energie vor Ort". Zahlreiche Interessierte folgten der Einladung der Planungs- und Baureferentin zur Besichtigung interessanter und innovativer Projekte.



Das Kinderhaus in der Naabstraße - ein Nullenergiehaus - stellte die erste Station der Veranstaltung dar. Referenten des Amtes für Hochbau und Gebäudeservice erläuterten alles Wissenswerte rund um das Thema Nullenergiehaus. Danach führte die Fahrradexkursion zur ehemaligen Zuckerfabrik. Hier wurde das neue Verwaltungsgebäude der Stadtbau GmbH und das Blockheizkraftwerk für das "Candis-Quartier" vorgestellt. Die Ingenieure des Büros Team für Technik und des Energieversorgungsunternehmens Techem gewährten mit ihren fachkundigen Erklärungen tiefere und interessante Einblicke.

➤ Energie vor Ort 2015:

Mit dem Elektrobus zu Vorzeigeprojekten der Energiewende

Bereits zum fünften Mal hat die Stadt Regensburg unter Führung von Bürgermeister Jürgen Huber interessierte Bürgerinnen und Bürger dazu eingeladen, im Rahmen der

Exkursionsreihe „Energie vor Ort“ gelungene Energieprojekte näher kennen zu lernen.

Bereits der Transport zu den drei Zielen erfolgte emissionsfrei mit dem Elektrobus, der ab kommendem Jahr auf der 3,3 Kilometer langen Altstadtlinie dauerhaft verkehren wird. Der Bus verfügt über einen wassergekühlten elektrischen Antriebsmotor mit einem

Wirkungsgrad von ca. 90 %. Ein herkömmlicher Dieselmotor erreicht dagegen nur einen

Wert von ca. 25%. Die Bremsanlage ist als regeneratives System konzipiert. Geht der

Fahrer vom Gaspedal, wird bereits die erste Stufe der Energierückgewinnung aktiviert, der

Motor wird zum Generator. Bei der Betätigung des Bremspedals erhöht sich die

Rückgewinnung. Die Aufladung der insgesamt neun Batterien erfolgt an der Ladestation

„Hauptbahnhof“ bzw. im Betriebshof mit Ökostrom, so dass der gesamte Energiebedarf über die mitgeführten Batterien gedeckt wird.

Erstes Besichtigungsziel war die sogenannte „techbase“ in der ehemaligen Nibelungenkaserne. Hier sollen ab dem Jahr 2016 junge Gründerfirmen innovative Lösungen im IT-Bereich erarbeiten. Auf rund 20.000 m² Nutzfläche stellt das Gebäude Büro-, Werkstatt- und Forschungsflächen, eine Cafeteria, Seminar- und Konferenzräume sowie eine Tiefgarage mit 200 Stellplätzen zur Verfügung. Das neue Zentrum für Gründung, Forschung und Technologie wird mit einem Investitionsvolumen von insgesamt ca. 32 Millionen Euro errichtet und durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert. Innovativ ist auch die Energieversorgung des Gebäudes. Die intelligente Koppelung der Aggregate Blockheizkraftwerk, Absorptionskältemaschine, Eisspeicher und Wärmepumpe gelten in dieser Form als Modellprojekt. Bei der Eisspeichertechnologie wird eine große Wasserzisterne mit Betonmantel in das Erdreich eingelassen, der man mithilfe einer Wärmepumpe Wärme zur Beheizung von Gebäuden entnehmen kann. Durch den ständigen Wärmeentzug gefriert das Wasser in der Zisterne nach und nach. Im Sommer wird das in der Heizperiode gebildete Eis zur passiven Kühlung verwendet. Über einen Wärmetauscher wird die Wärme aus dem Gebäude abgeführt und bringt das Eis im Speicher wieder zum Schmelzen. Am Anfang der Heizperiode ist der Tank wieder vollständig mit flüssigem Wasser gefüllt.

Der Blick aus dem sechsten Stockwerk über die Stadt ist übrigens grandios und zeigt, dass das neue Stadtquartier neben Wohnquartieren, Gewerbeflächen und der neuen BOS/FOS mit sehr viel Grün aufwarten kann.

Deutlich kleiner aber nicht minder interessant präsentierte sich das Sonnenhaus der Familie W. im Leoprechting. Das nach strengen baubiologischen Grundsätzen in Holz-Lehm-Bauweise errichtete private Wohnhaus bezieht über 50 % des Wärmebedarfs von der Sonne. Dafür verfügt das Haus über 40 m² Sonnenkollektorfläche und einen Pufferspeicher mit 7.000 Litern, der es erlaubt, zu heizen und Warmwasser aufzubereiten, wenn eine Zeit lang keine Sonne scheint. Ein Scheitholzofen im Wohnzimmer sichert die Wärmeversorgung in länger andauernden Dunkelperioden ab. Im gesamten Haus sind ausschließlich Naturbaustoffe verbaut, die für ein ausgesprochen angenehmes Raumklima sorgen. Den stolzen Eigenheimbesitzern konnte man jedenfalls ansehen, dass es Spaß gemacht hat, beim Hausbau einmal einen anderen Weg zu gehen.

Wieder um größere Maßstäbe ging es bei der letzten Station, der Grundschule Prüfening. Die alte Grundschule im Stadtwesten genügte nicht mehr den heutigen Erfordernissen. Die angestrebte Vierzügigkeit der Grundschule und das Angebot einer Mittagsbetreuung ließen sich im vorhandenen Raumangebot nicht zusätzlich unterbringen. Zudem war die Schule

baulich in einem schlechten Zustand. Der im Jahr 2012 fertiggestellte Neubau verbraucht gerade einmal 10 % der Gesamtenergie des Vorgängergebäudes. Vier Aspekte waren wesentlich für die Energieoptimierung des Grundschulgebäudes: das günstige Verhältnis von Außenwandflächen zum Baukörpervolumen, die hohe Dämmqualität mit dreifach verglasten Glasfassaden, das richtige Lüftungsverhalten, das den Schülern vermittelt wurde, und die hohe technische Anlagenqualität. Besonders hervorzuheben sind hier der Einsatz von Grundwasserwärmepumpen, die Optimierung der Heizungsanlage durch Einsatz einer Niedrigtemperaturfußbodenheizung, die tageslichtabhängige Steuerung des Kunstlichts sowie die mechanische Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung in innenliegenden Räumen.

Folgende Programmpunkte beinhaltete das Programm2015:

➤ Der neue E-Altstadtbus (Herr Dümler, RFG)



Fahrzeugdaten (Bus – Testbetrieb):
 Hersteller / Technik Rampini / Siemens
 Länge / Breite / Höhe 7,72 / 2,20 / 3,05 m
 Sitz- / Steh- / Rollstuhlplätze 13 / 26 / 1
 Batterien Lithium-Ferrit
 Batteriekapazität 96 kWh
 Heizung, Lüftung, Klimaanlage voll elektrisch
 Ladezeit 10-15 Min./Stunde

Einsatz von Elektrobussen in der Altstadt –
 Mit Ökostrom durchs Welterbe

Ab 2016 werden auf der 3,3 Kilometer langen Altstadtlinie Vollelektrobusse eingesetzt und ersetzen die bisherigen dort verkehrenden Standard-Linienbusse.

- Antriebstechnik: Elektromotor mit Energierückgewinnung Siemens liefert die moderne Antriebstechnik des Busses. Herzstück ist der wassergekühlte elektrische Antriebsmotor. Im Vergleich zu herkömmlichen Dieselmotoren mit einem Wirkungsgrad von ca. 25% erreicht dieser Drehstrommotor einen Wert von ca. 90%.

- Bremsanlage: Energierückgewinnung beim Bremsen

Die Bremsanlage ist als regeneratives System konzipiert. Geht der Fahrer vom Gaspedal, wird bereits die erste Stufe der Energierückgewinnung aktiviert, der Motor wird zum Generator. Bei der Betätigung des Bremspedals erhöht sich die Rückgewinnung.

- Batteriesystem: Nutzung von Ökostrom

Der Bus verfügt über neun Batterien - drei sind auf dem Dach, fünf im Heck und eine ersetzt den

Dieseltank. Die Aufladung der Batterien erfolgt an der Endstation bzw. im Betriebshof mit Ökostrom.

- vollelektrische Ausführung – der gesamte Energiebedarf wird über die mitgeführten Batterien gedeckt
- der Energiebedarf ist um rund 25% niedriger im Vergleich zu Diesel- oder Gas-Bussen
- modernste Batterie-Technologie mit Lithium-Ferrit-Zellen
- emissionsfreier Betrieb – kein CO₂-Ausstoß, keine Geruchsemission, geräuscharm

➤ Innovations- und Technologiezentrum in der ehem. Nibelungenkaserne (Herr Lutter, Projektleiter Neubau TechBase)



Projektdate:	
Bauherr:	R-Tech GmbH (Stadt Regensburg)
Bauzeit:	12/2013-12/2015
Nutzfläche:	12.900 m ²
Mietfläche Büros:	7.000 m ²
Arbeitsplätze:	600

TechBase – Das neue Zentrum für Gründung, Forschung und Technologie Auf dem Gelände der ehemaligen Nibelungenkaserne direkt gegenüber den Regensburger Hochschulen entsteht ein Technologiepark zur Ansiedlung von innovativen Technologien und industrienaher Forschung.

- Effiziente und CO₂-reduzierte Energieversorgung durch eine moderne und zuverlässige Haustechnik: mit niedrigen Vorlauftemperaturen und dementsprechend geringen Energieverlusten im Gebäude wird ein wirtschaftliches Heiz- und Kühlsystem betrieben.
- Die wesentlichen Aggregate bestehen aus Blockheizkraftwerk, Absorptionskältemaschine, Eisspeicher und einer Wärmepumpe.
- Die Kombination der Anlagentechnik ist über die Region hinaus einmalig und genießt deshalb den Charakter eines Modellprojektes.
- Aufgrund der geringen Energiekosten sowie der Nutzung von selbst erzeugtem Strom ist eine hohe Wirtschaftlichkeit des gesamten Energiesystems gegeben.

- Im Vergleich zu konventionellen Heizanlagen amortisiert sich dieses Energiesystem allein durch die Einsparung von fossiler Energie innerhalb weniger Jahre.



➤ Sonnenhaus in Leoprechting (Frau Wilhelm, Eigentümerin)



Projektdaten:
Planung:
HOLZBAUHAUS
Bauzeit:
Wohnfläche:
Dachneigung:
KfW Energieeffizienz:

Stefan Schön und

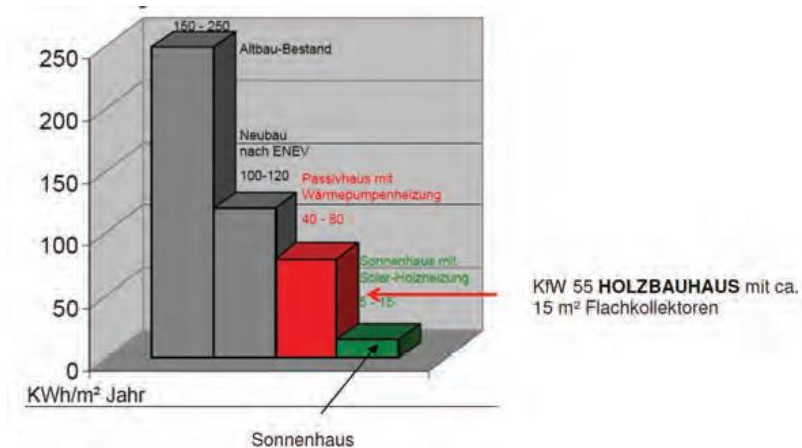
2014-2015
160 m²
10° und 70°
40 mit Sonnenhaus-
Technologie

Ein HOLZBAUHAUS in KfW 40 Bauweise als „Sonnenhaus“.

Seit Juni 2015 gibt es das HOLZBAUHAUS der Familie Wilhelm in Leoprechting, im Süden der Stadt Regensburg gelegen.

- Wohnhaus in baubiologischer HOLZBAUHAUS Holz-Lehm-Bauweise
- Gründung: mit gedämmtem Keller ausgebaut
- KfW Energieeffizienzhaus 40 mit Sonnenhaus-Technologie: Sonnenenergiespeicher, beschickt mit Sonnenenergie aus ca. 40 m² Kollektorfläche. Nachheizung mit Scheitholzofen im Wohnraum.
- Wandheizung als Wärmestrahlungsheizung im Lehmputz
- Keramische Beläge in Solnhofer Naturstein
- Holz-/Alu-Fenster mit 3-fach Verglasung
- Fassade in Lärche unbehandelt
- Relativ unauffällig im Gebäude ist der Solartank (ca. 7.000 Liter) eingebaut. Er speichert die Energie für sonnenlose Tage. Ein Scheitholzofen im Wohnzimmer liefert die geringe Restenergie, die bei nur wenigen Raummeter Holz pro Jahr liegt.
- Mehr als 50% der gesamtthermischen Energie kommen von der Sonne.

- Der Primärenergiebedarf des Sonnenhauses unterschreitet deutlich die aktuell geltenden Vorgaben der Energieeinsparverordnung (EnEV).



➤ Grundschule Prüfening (Herr Kießl, Energieagentur Regensburg)

Projektdate:

Beginn Planung: 05.2008
 Bauzeit: 2010-2012
 Schulgebäude -
 Nutzfläche: 3.639 m²
 Bruttogeschossfläche: 7.479 m²
 Bruttonrauminhalt: 30.510 m³
 Photovoltaikanlage: ca. 65 kWp



Neubau Grundschule Prüfening – Optimierung der Energieeffizienz

Die alte Grundschule in Prüfening – im Inneren Westen gelegen – genügte nicht mehr den heutigen Erfordernissen. Die angestrebte Vierzügigkeit der Grundschule und das Angebot einer Mittagsbetreuung ließen sich im vorhandenen Raumangebot nicht zusätzlich unterbringen.

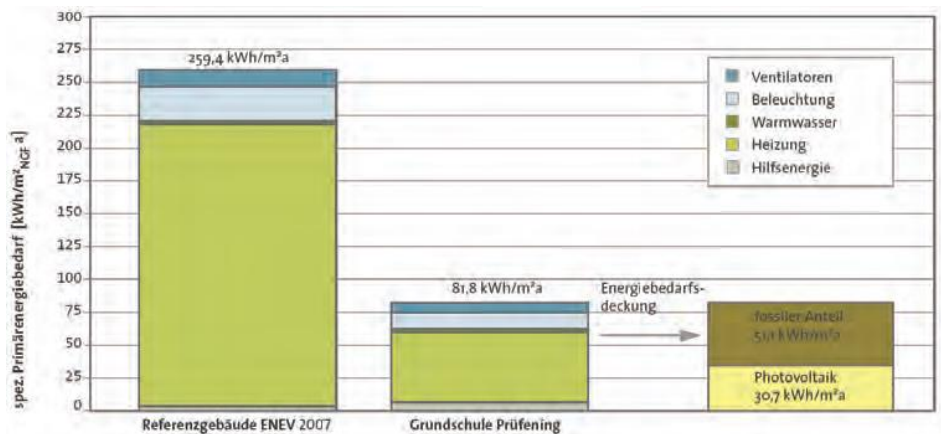
Vier Aspekte waren wesentlich für die Energieoptimierung des Grundschulgebäudes:

- Baukörpergeometrie: günstiges Verhältnis Außenwandflächen zum Baukörpervolumen
- Dämmqualität: Gebäudehülle und Dächer sind hoch wärmedämmend, Glasfassaden mit hochwertiger Dreifachverglasung
- Technische Qualität der Anlagentechnik: Dächer mit Photovoltaikanlagen, Solarthermieanlage zur Brauchwassererwärmung, Einsatz von Grundwasserwärmepumpen, Optimierung der Heizungsanlage

durch Einsatz einer Niedrigtemperaturfußbodenheizung, tageslichtabhängige Steuerung des Kunstlichts (auch dreistufig schaltbar), mechanische Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung in innenliegenden

Räumen (Turnhalle, Toiletten)

- Nutzerverhalten: richtiges Lüftungsverhalten (aktives Stoßlüften)
- Der Neubau unterschreitet deutlich die aktuell geltenden Vorgaben der Energieeinsparverordnung (EnEV). So wird die EnEV 2009 noch um ca. 34% unterschritten.
- Die Photovoltaikanlage deckt rund 40% des Primärenergiebedarfs.



➤ Stadtbücherei hilft beim Energiesparen

Leihen Sie sich kostenfrei ein Energiekostenmessgerät aus, um die Stromräuber in Ihrem Haushalt oder Büro zu finden.



Mit der Energiesparkiste können interessierte Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer einen Energiekostenmonitor ausleihen und damit die häuslichen „Stromfresser“ entlarven.

Leihdauer: 1 Woche

Ein kleines Messgerät zeigt – zwischen Steckdose und zu untersuchendem Gerät gesteckt – den Stromverbrauch eines Elektrogerätes an. Mit dem Messgerät können zum Beispiel auch zuverlässig die jährlichen Betriebskosten des Kühlschranks ermittelt werden und so die Frage beantworten, wie sich eine Neuanschaffung im Vergleich zum alten Gerät beim Stromverbrauch rechnet.

Die Energiesparpakete wurden vom Umweltbundesamt in Zusammenarbeit mit der No-Energy-Stiftung für Klimaschutz und Ressourceneffizienz zur Verfügung gestellt.

➤ Amt für Stadtentwicklung: Energieberatungsgutscheine

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sollen sich ohne bürokratischen Aufwand neutral und unabhängig beispielsweise zu Fördermöglichkeiten, Maßnahmen der energetischen Modernisierung oder zu Möglichkeiten der Reduzierung des Energieverbrauchs und der damit verbundenen Kosten beraten lassen können. Ziel der Beratungsgespräche ist es, bau- und sanierungswilligen Bürgerinnen und Bürgern ökologisch und ökonomisch sinnvolle Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Aber auch Mieter sollen in den Genuss der Energieberatung kommen. Bei ihnen stehen eher Themen wie richtiges Nutzerverhalten,

Energieeffizienz alter und neuer Elektrogeräte, mögliche Investitionen zur Energieeinsparung für Mieter oder Bürgerbeteiligungen an Energieerzeugungsanlagen im Vordergrund.

Die unabhängige und neutrale Beratung soll von der Energieagentur Regensburg geleistet werden. Das Konzept der Beratungsgutscheine gibt es im Landkreis Regensburg bereits seit einiger Zeit und trifft dort auf eine hohe Akzeptanz.

Für Eigentümer von Wohnungen und Wohngebäuden bzw. Bauwillige aus dem Stadtgebiet von Regensburg ist eine Beratungszeit von maximal zwei Stunden durch einen qualifizierten Mitarbeiter der Energieagentur vorgesehen. Zusätzlich zur Beratung erhalten die Bürgerinnen und Bürger weiterführende Informationsunterlagen von der Energieagentur. Die Kosten für das Beratungsgespräch sind mit 200 € kalkuliert. Für Mieter von Wohnungen und Wohngebäuden sind eine Stunde als Beratungszeit und 100 € veranschlagt. Beratungswillige Bürgerinnen und Bürger wenden sich wegen eines Gesprächstermins direkt an die Energieagentur. Anders als im Landkreis, wo die Beratungsgutscheine bei den jeweiligen Gemeindeverwaltungen abgeholt und anschließend bei der Energieagentur eingelöst werden, ersparen sich die Bürgerinnen und Bürger so den Umweg über die Stadtverwaltung. Außerdem können bei diesem Erstkontakt bereits Themenschwerpunkte vereinbart werden, auf die sich der Berater vorbereiten kann. Die Energieagentur erstellt Kurzdokumentationen der Beratungsgespräche und bekommt bei Vorlage dieser „Belege“ die Kosten der Beratung von der Stadt Regensburg erstattet. Die Stadt Regensburg gewährt der Energieagentur für die Energieberatung für Regensburger Bürgerinnen und Bürger auf der Basis sog. „Energieberatungsgutscheine“ einen freiwilligen Zuschuss in Höhe von 50.000,-€.

➤ Aktion Pelletsheizung

Mit dieser Aktion wird auf die staatliche Förderung für umweltfreundliche moderne Wärme aus Holz sowie Solaranlagen hingewiesen, siehe www.energieagentur-regensburg.de.

2.5.2 Ökoaudit

Folgende städtische Ämter wurden gemäß Ökoaudit zertifiziert:

- Gartenamt: 2003 revalidiert
- Amt für Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Fuhrpark: 2005 validiert

2.5.3 Spielleitplanung

Am 12.12.2013 hat der Stadtrat die Spielleitplanung – Eine kinder-, jugend- und familienfreundliche Konzeption für die Stadt Regensburg – beschlossen, die eine deutliche Aufwertung von Grünflächen zur Folge hat.

Die Stadt Regensburg verpflichtet sich mindestens 1,5 m² öffentliche Nettospielfläche pro Einwohner bereit zu stellen. In Neubauquartieren müssen mindestens die nach diesem Schlüssel berechneten erforderlichen Spielflächen neu geschaffen werden. Bereits vorhandene Spielflächendefizite sollen durch geeignete Maßnahmen ausgeglichen werden. Dies kann durch Schaffung neuer Flächen, Erweiterung vorhandener Flächen, Verbesserung der Bepflanzbarkeit von Grünflächen geschehen. Darüber hinaus können Schulhöfe in Spielhöfe umgestaltet und genutzt werden. Dies ist nach Bedarf in den jeweiligen Quartieren zu berücksichtigen.

Die Spielleitplanung der Stadt Regensburg bewirkt auch ein verbessertes Angebot an Grünflächen und dient somit der Naherholung sowie der Verkehrsvermeidung.

2.5.4 Begrünung und Entsiegelung

- Straßenbegleitgrün, laufende Bestandspflege und Verdichtung des Straßenbegleitgrüns zur Staubbindung
- Pflege und Unterhalt städtischer Grünflächen mit zusammen 750 ha Fläche und von ca. 220.000 Bäumen innerhalb straßenbegleitender Grünflächen und Parkanlagen (jährlicher Zuwachs von 5 – 10 ha Grünfläche im Stadtgebiet)
- Ein Baum im Alter von 30 – 50 Jahre fixiert pro Vegetationsperiode ca. 500 kg Kohlendioxid. **Bei 220.000 Bäumen ergibt das eine CO₂-Fixierung von 110.000 Tonnen/Jahr.**

- Die Garagen- und Stellplatz-Verordnung der Stadt Regensburg schreibt je nach Anzahl der zu errichtenden Stellplätze das Anpflanzen von Bäumen vor. Die Fassaden von mehrgeschossigen Garagenanlagen sind zu begrünen.
- Das „grüne Konto“ dient zur Pflege und zum Erhalt von Bäumen. Der Zuschuss der Stadt Regensburg beträgt max. 80 %.
- Aktion Dach- und Fassadenbegrünung an städtischen Gebäuden
- Informationsbroschüren:
 - Infos rund um die Dachbegrünung
 - Der Baum – Staubfilter und Klimaanlage
- Das Gartenamt hat eine Hackschnitzelheizung mit einer Leistung von 250 kW errichtet. Bei Baumpflegearbeiten, Sturmereignissen und Sträucherschnittarbeiten im Stadtgebiet fallen jährlich mehrere tausend m³ Hackschnitzel an. Die Hackschnitzel aus der Eigenproduktion ermöglichen einen Heizbetrieb ohne Holzzukauf.
- Das Gartenamt führt Fassadenwettbewerbe, Bürgeraktionen zur Verbesserung der städtischen Grünstrukturen, Blumenschmuckwettbewerb, Tag des Baumes, Gartenkurse zu unterschiedlichen Themen, Teilnahme beim Wettbewerb Entente-Florale durch.
- Baumschutzverordnung der Stadt Regensburg
Bäume verwandeln mit Hilfe der Photosynthese Kohlendioxid in Holz und leisten so einen Beitrag zum Klimaschutz und auch zur Verbesserung des Mikroklimas.
- Natur- und Landschaftsschutzgebiete in der Stadt Regensburg
Die Natur- und Landschaftsschutzgebiete in Regensburg sind als Naherholungsgebiete eine indirekte Maßnahme zur Verkehrsvermeidung und insofern auch eine geeignete Klimaschutzmaßnahme - neben dem Schutz von Pflanzen, die CO₂ binden.
- Bei Umgestaltungsmaßnahmen im öffentlichen Raum werden – in Abstimmung mit dem Tiefbauamt, dem Gartenamt und dem Amt für Archiv und Denkmalpflege verstärkt Baupflanzungen berücksichtigt. Insbesondere das Städtebauliche Rahmenkonzept für die Innenstadt 2025 legt durch das grüne Leitbild einen Schwerpunkt in der Begrünung und Entsiegelung von öffentlichen Plätzen und Straßen sowie in der Intensivierung von grünen Maßnahmen in innerstädtischen Wohnquartieren.

2.5.5 Fairtrade-Stadt

Seit 30. November 2012 ist Regensburg offiziell "Fairtrade-Stadt".

Die Organisation TransFair e.V. verleiht den Ehrentitel an Kommunen, in denen sich Stadtverwaltung und Bürgerschaft für den Fairen Handel einsetzen. Dieses Engagement wird anhand von fünf Kriterien nachgewiesen, die in Regensburg alle erfüllt sind.

Kriterium 1 - Beschluss der Kommune

Es liegt ein Beschluss der Kommune vor, dass bei allen Sitzungen des Stadtrates sowie im Bürgermeisterbüro Fairtrade-Kaffee und ein weiteres Produkt aus fairem Handel verwendet wird. Es wird die Entscheidung getroffen, als Stadt den Titel „Fairtrade-Stadt“ anzustreben.

In Regensburg wird seit Anfang 2012 bei den Stadtratssitzungen fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt und fair gehandelter Zucker verwendet. In den kommenden Monaten soll noch ein Apfel-Mango-Saft dazukommen, der mit fair gehandeltem Mangomark hergestellt ist. Auch in den drei Bürgermeisterbüros werden Kaffee und Zucker aus fairem Handel verwendet.

Die Entscheidung, dass Regensburg den Titel „Fairtrade-Stadt“ anstreben soll, fiel am 24. November 2011 im Verwaltungs- und Finanzausschuss des Stadtrats. Dieser beschloss einstimmig, der Verwaltung den Auftrag zu erteilen, „weitere Initiativen zu initiieren mit dem Ziel, in Regensburg alle Kriterien als Fairtrade-Stadt zu erfüllen“.

Kriterium 2 - Bildung einer Lokalen Steuerungsgruppe

Es wird eine lokale Steuerungsgruppe gebildet, die auf dem Weg zur „Fairtrade-Stadt“ die Aktivitäten vor Ort koordiniert. Die Gruppe sollte aus Vertretern verschiedener Zielgruppen bestehen, wie städtische Verwaltung, (Einzel-)Handel, Kirchen, Schulen, Vereine und Medien.

Die Regensburger Steuerungsgruppe trat am 16. Februar 2012 erstmals zusammen und hat sich seitdem regelmäßig getroffen. Folgende Organisationen wirken mit:

Stadtverwaltung Regensburg, Regensburg Tourismus GmbH, ÖDP, Die Linke, Grüne Jugend, Katholische Hochschulgemeinde (KHG), Evangelische Studentengemeinde (ESG), Pax Christi, Katholischer Deutscher Frauenbund (KDFB), Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), AK Unifair, Transition Town Regensburg, PR-Agentur econic, Kelterei Nagler, Weltladen una terra.

Kriterium 3 - Fair gehandelte Produkte in Einzelhandel und Gastronomie

In den lokalen Einzelhandelsgeschäften werden gesiegelte Produkte aus fairem Handel angeboten und in Cafés und Restaurants werden Fairtrade-Produkte ausgeschenkt. Eine Stadt von der Größe Regensburgs muss mindestens 25 entsprechende Einzelhandelsgeschäfte und 13 Gastronomiebetriebe vorweisen können.

In Regensburg werden in 79 Einzelhandelsgeschäften und in 15 Cafés und Restaurants Fairtrade-Produkte angeboten, darunter alle Cafeterien und Mensen der Universität und Hochschule.

Kriterium 4 - Fair gehandelte Produkte in öffentlichen Einrichtungen

In öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen werden Fairtrade-Produkte verwendet und es werden dort Bildungsaktivitäten zum Thema „fairer Handel“ durchgeführt.

In Regensburg veranstalten mindestens acht Schulen regelmäßig Infostände, Aktionen oder Basare, um auf das Thema fairer Handel aufmerksam zu machen. In diesem Zusammenhang besuchen auch regelmäßig Schulklassen den Weltladen una terra und nehmen an dessen Bildungsangebot teil, das unter anderem einen fairen Stadtrundgang sowie Workshops zum Thema umfasst.

Mindestens 15 weitere öffentliche Einrichtungen schenken Fairtrade-Produkte aus und mindestens 13 Kirchengemeinden sowie mindestens zwei Vereine betreiben einen fairen Kaffeeausschank und/oder verkaufen fair gehandelte Waren. Zudem kommen in mindestens einem Regensburger Sportverein fair gehandelte Bälle zum Einsatz.

An der Universität organisieren der AK Unifair und die beiden Hochschulgemeinden regelmäßig den Verkauf fair gehandelter Produkte sowie Veranstaltungen zum Thema Fairtrade.

Kriterium 5 - Berichterstattung der lokalen Medien

Die örtlichen Medien berichten über alle Aktivitäten auf dem Weg zur „Fairtrade-Stadt“. Es sollten mindestens vier Artikel pro Jahr erscheinen.

Die Medien in Regensburg haben den Bewerbungsprozess von Anfang an mit ihrer Berichterstattung begleitet. Außerdem haben sie regelmäßig Aktionen zum Thema fairer

Handel aufgegriffen, die aus den Reihen der Steuerungsgruppe organisiert wurden, wie zum Beispiel den Tag rund um den fairen Handel auf dem Neupfarrplatz Ende Mai oder die Präsentation des fairen STATTPLANS der Regensburger Hochschulgemeinden im Oktober.



2.5.6 Masterarbeit - Kommunale Wertschöpfung durch Erneuerbare Energien am Beispiel der Stadt und des Landkreises Regensburg

Auf Initiative der Stadt Regensburg hat Frau Annkathrin Müller an der Universität Regensburg, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Lehrstuhl für Finanzwissenschaft insbesondere Umweltökonomie, bei Prof. Dr. Wolfgang Buchholz die Masterarbeit "Kommunale Wertschöpfung durch Erneuerbare Energien am Beispiel der Stadt und des Landkreises Regensburg" verfasst. Die Arbeit wurde von der Stadt Regensburg in Form eines bezahlten Praktikums unterstützt. Die Masterarbeit finden Sie unter <http://www.regensburg.de/leben/umwelt/luft-u-klima/klimaschutz/35396> .

2.5.7 Klimaneutraler Katholikentag in Regensburg vom 28. Mai – 1. Juni 2014

Klimaneutralen Katholikentags

Beim Katholikentag hatte der Grundsatz Klimaneutralität einen sehr hohen Stellenwert.

Im Klimaneutralen Dorf wurden die Ziele vermeiden – reduzieren – ausgleichen anschaulich dargestellt.

Ein CO₂-neutraler Dienstleister für den Postversand, Füllmaterial aus ökologischen Stoffen, 100% Recyclingpapier in der Geschäftsstelle, Verpflegung erfolgt nach ökofairen Kriterien (biologisch, regional, saisonal) und viele weitere Aktivitäten

Die vollständige Liste der Maßnahmen finden Sie auf der Homepage

www.katholikentag.de/klimaneutral und im Klimaneutralen Dorf.

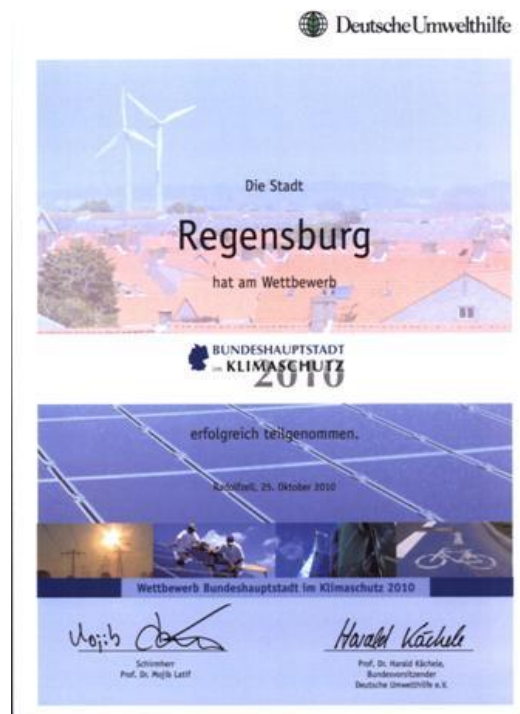
3 Auszeichnungen, Ökoaudit, Projekte, Ausstellungen

3.1 Auszeichnungen

Ökoschulprogramm



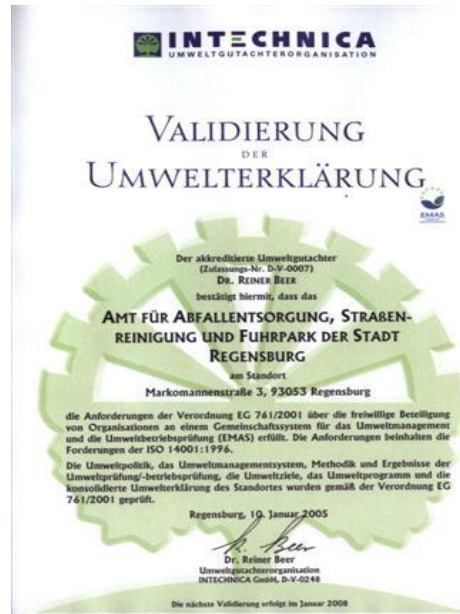
Stadt Regensburg



3.2 Ökoaudit



Gartenamt



**Amt für Abfallentsorgung,
Straßenreinigung und Fuhrpark**

3.3 Klimaanpassung

Urbane Strategien zur Anpassung an den Klimawandel in Regensburg:

Regensburg entwickelt im Rahmen eines geförderten Forschungsprojektes des Bundes Strategien zur Anpassung an den Klimawandel.

Klimaschutz und -anpassung im Spannungsfeld von zukünftiger Flächennutzung und beständigem Stadtkörper

Ausgangslage/Betroffenheit

Die Stadt Regensburg hat aktuell etwa 136.000 Einwohner (Erstwohnsitze) und ist damit die viertgrößte Stadt Bayerns. Unter den Modellprojekten weist Regensburg das stärkste Bevölkerungswachstum auf – sowohl in der zurückliegenden Einwohnerentwicklung als auch in den Prognosen bis 2025, nach denen ein Anstieg der Bevölkerung um 5,4% erwartet wird.

Regensburg liegt am nördlichsten Punkt der Donau und den Mündungen der linken Nebenflüsse Naab und Regen. Es wird von den Winzerer Höhen, den Ausläufern des

Bayerischen Waldes und dem Ziegetsberg umrandet, wodurch die Entstehung von Inversionswetterlagen begünstigt wird. Durch die topografische Pfortenlage weist die Stadt zudem eine hohe Nebelhäufigkeit auf und ist insbesondere in den Wintermonaten anfällig für Feinstaubbelastungen.

Im Gegensatz zu vielen anderen Städten hat Regensburg einen relativ kompakten, gegliederten Stadtkörper und eine insgesamt homogene Siedlungsstruktur. Prägend ist die historische Altstadt mit ca. 1000 denkmalgeschützten Gebäuden. Diese gilt als einzige authentisch erhaltene mittelalterliche Großstadt Deutschlands und ist seit 2006 UNESCO-Welterbe.

Die Regensburger Altstadt wird als „Steinerne Stadt“ charakterisiert. Ihre historisch gewachsene dichte Baustruktur mit steinernen Plätzen und Gassen, wenig Bäumen im öffentlichen Raum und einer hohen Nutzungsdichte (Wohnen, Einkaufen, Arbeiten, Tourismus) erwärmt sich insbesondere im Sommer stärker als das Umland und wirkt als Hitzespeicher. So können die Temperaturunterschiede im Stadtgebiet bis zu 6° C betragen.

Das Phänomen der Wärmeinsel, das sich im Zuge des fortschreitenden Klimawandels deutlicher ausprägt, impliziert einen sinkenden thermischen Komfort, löst zusätzlichen Energiebedarf aus und stellt u.U. veränderte Ansprüche an die Gestaltung von Freiflächen. Aufgrund der Lage an der Donau muss sich Regensburg ferner auf häufigere Schwüle und Gefährdung durch Hochwasser einstellen.

Aus der Notwendigkeit zur Anpassung an den Klimawandel resultiert in Verbindung mit anderen Zielbildern einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung ein umfassender planerischer Handlungsbedarf. Im Rahmen des Modellprojekts thematisiert die Stadt Regensburg den Widerspruch zwischen einer Stadtentwicklungs- und Bauleitplanung, die auf Flächensparsamkeit und Innenentwicklung ausgerichtet ist, und erforderlichen Klimaanpassungsstrategien, die bei der besonderen städtebaulichen Kompaktheit der Stadt Regensburg tendenziell eine Auflockerung von Baustrukturen und Flächenentsiegelung beinhalten. Im Sinne einer klimaangepassten Stadtentwicklung gilt es,

- auf strategischer Ebene die Weichen für eine klimaangepasste Flächennutzung für die zukünftige Stadtentwicklung zu stellen und
- auf operativer Ebene Maßnahmen für restriktive bis persistente Stadt- und Freiraumstrukturen zu entwickeln.

Handlungsfelder/Projektziele

Aus diesem Grund werden im Modellprojekt zwei Teilprojekte, eines auf der vorbereitenden sowie eines auf der realisierenden Planungsebene, parallel durchgeführt. Durch die Verknüpfung beider Teilprojekte sollen Synergien zwischen strategischer Planungs- und operativer Handlungsebene genutzt werden.

Auf vorbereitender Ebene soll ein Konzept zur Integration einer Klimafolgenabschätzung und Klimaanpassungsstrategie in die Umweltprüfung für den Flächennutzungs- und integrierten Landschaftsplan entwickelt und erprobt werden. Zentrale Projektziele sind:

- Die Erarbeitung und Diskussion der Leitlinien und Bausteine für eine Strategie zur Anpassung an den Klimawandel in der Stadt Regensburg,
- die Konzeption von Verfahren und Methodik einer Umweltprüfung mit integrierter Klimafolgenabschätzung und Klimaanpassungsstrategie,
- die Erarbeitung eines (übertragbaren) Leitfadens für die Integration einer Klimafolgenabschätzung und Klimaanpassungsstrategie in die Umweltprüfung sowie
- die Konzeption des notwendigen Inhalts und Umfangs klimatologischer Analysen für die Umweltprüfung auf Basis von Inhalten der Landschaftsplanung und ggf. Klimagutachten.

Dazu werden folgende Arbeitsschritte verfolgt:

- Auswertung der bundes- und landespolitischen Zielsetzungen und Strategien zur Anpassung an den Klimawandel sowie der aktuellen Fachliteratur und Fachdiskussion
- Auswertung der vorliegenden, für die Stadt Regensburg relevanten Pläne, Programme und Konzepte
- Überschlägige Auswertung vorliegender Klimadaten und -szenarien zur Ersteinschätzung der Vulnerabilität und Handlungserfordernisse
- Konzeption von Verfahren und Methodik einer o.g. Umweltprüfung
- Erprobung der Konzeption insbesondere beim Scoping-Prozess im Rahmen der Umweltprüfung für die Flächennutzungsplanung

Auf der realisierenden Planungsebene sollen Klimaanpassungsstrategien und -maßnahmen speziell für das Denkmal-Ensemble und UNESCO-Welterbe „Altstadt Regensburg“ bei der Fortschreibung des Welterbe-Managementplans entwickelt werden. Die historische Innenstadt stellt aufgrund der spezifischen Rahmenbedingungen (Denkmalschutz, Bebauungsdichte,

persistenter Baukörper), die nur sehr eingeschränkt Eingriffe für Klimaschutz und Klimaanpassung zulassen, und der Vulnerabilität als „Hitzeinsel“ eine besondere Herausforderung dar. Gemeinsam mit den verschiedenen Akteuren aus Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung soll ein konsensfähiges Konzept zur Klimaanpassung erarbeitet werden, auf dem aufbauend konkrete Klimaanpassungsmaßnahmen entwickelt und an ersten Umsetzungsbeispielen erprobt werden sollen.

Grundlegender Arbeitsschritt bei diesem Teilprojekt ist die Ermittlung des klimatischen Ist-Zustandes in der Innenstadt durch Infrarotwärmebilder, Messungen der bodennahen Atmosphäre und Vergleiche verschiedener Freiraumtypen (versiegelte Plätze, Baum- und Brunnenplätze, Gassen, Höfe, etc.). Parallel dazu wird eine Studie mit Befragung verschiedener Akteure der Innenstadt zur Beeinträchtigung durch Klimaereignisse zur Anpassung an den Klimawandel durchgeführt. Durch eine intensive öffentliche Beteiligung sollen breite Akteursschichten aktiviert und sensibilisiert werden.

Entsprechende Projektbausteine sind:

- eine zielgruppenspezifische Akteursbefragung,
- moderierte Workshops zur Leitbild- und Maßnahmenentwicklung zur Klimaanpassung im UNESCO-Welterbe,
- die Entwicklung eines konsensfähigen Konzeptes zur Klimaanpassung sowie
- die Erarbeitung von Leitbildern und gestalterischen Typologien für öffentliche und private Grün- und Freiflächen.

Projektpartner

Das Modellprojekt wird bei der Stadtverwaltung durch das Planungs- und Baureferat in Kooperation mit dem Rechts- und Umweltreferat durchgeführt. Dabei ist die Projektleitung und -koordination dem Stadtplanungsamt zugeordnet. Eine inhaltlich intensive Abstimmung soll mit der Unteren Denkmalschutzbehörde erfolgen.

Aufgrund der Durchführung des Modellprojekts in zwei parallelen Teilprojekten sind mehrere Projektpartner beteiligt. Die Firmen Agroluftbild und IMM Infrarotmesstechnik sowie der Deutsche Wetterdienst (DWD) führen klimatologische Untersuchungen durch. Eingebunden sind zudem das Bayerische Landesamt für Umwelt, die Höhere Naturschutzbehörde der Regierung der Oberpfalz, der Regionale Planungsverband Regensburg, die

Arbeitsgemeinschaft Lebens- und Wirtschaftsraum Regensburg und die Energieagentur Regensburg, welche allgemeine fachliche Unterstützung und Begleitung leisten.

Lokale Forschungsassistenz

Infolge der Zerteilung des Modellprojektes sind zwei Forschungsinstitute bzw. -büros mit der lokalen Forschungsassistenz beauftragt: Die Arbeitsgemeinschaft Prof. Jacoby – Beutler, München übernimmt die wissenschaftliche Begleitung des Teilprojekts zur vorbereitenden Planungsebene und das Büro Valentum Consulting Group GmbH unterstützt das Teilprojekt zur realisierenden Planungsebene.

3.4 *Ausstellungen und Veranstaltungen in Regensburg*

jährliche Ausstellungen:

Bautage

Regionale Handwerksmesse zu den Themen: Bauen – Sanieren – Energiesparen
Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz

Holz – Energie & Umweltmesse

Bauen – Wohnen – Leben

Regensburg/Dultplatz

Die Messe „Rund ums Bauen“

Fertighaus- und Energiemesse

Regensburg – RT-Halle am Oberen Wöhrd

Heizungs-Innung

Heizungsausstellung und Beratung im DEZ

Bau und Energie Messe Regensburg

Baumesse in der Donauarena

Regensburg Mobil

In der Maximilianstraße sind die neuesten Fahrräder und E-Bikes zu sehen. Darüber hinaus gibt es Infos zum Bus- und Bahnfahren und zu neuen Mobilitätskonzepten.

alle zwei Jahre

Regensburger Energiekongress – eine Veranstaltung der OTH Regensburg, OTTI und IHK

einzelne Ausstellungen:

Modernisieren und sparen im Bürger- und Verwaltungszentrum, Juli 2012

Die Ausstellung zeigt mögliche Energieeinsparpotentiale bei bestehenden Wohnhäusern in kompakter Form.

BAUnatour – Neupfarrplatz, Juli 2012

Wanderausstellung Bauen und Wohnen mit nachwachsenden Rohstoffen

LfU-Ausstellung Energiewende im Bürger- und Verwaltungszentrum, Juni 2014



Die Leihausstellung "Energiewende" informiert über wichtige Grundlagen zur Energiewende. Besonders der Energie-3-Sprung ist in Form von Mitmachstationen und Modellen anschaulich dargestellt und regt zu eigener Beteiligung an.

Die Ausstellung ist in die Themenbereiche "Energie sparen", "Energieeffizienz erhöhen" und "Erneuerbare Energien nutzen" untergliedert.

3.5 Chronologie der Aktivitäten

1992:

- Umweltausschuss: Beitritt zum Klimabündnis der Europäischen Städte
- Biodieselvesuch beim Amt für Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Fuhrpark
- Stadt Regensburg vergibt den Umweltpreis

1993:

- Umweltausschuss: Beschluss über energieoptimierte Bauleitplanung
- Stadt Regensburg vergibt den Umweltpreis

1994:

- dona `94:
Umwelthaus in Halle 15
Halle 1: - Klimabündnis, Tropenholzausstellung mit Gewinnspiel,
und Ausstellung über Auswirkungen von Luftschadstoffen auf Kulturdenkmäler
- Gründung des Runden Tisches „Klima und Energie“ mit Vertretern aus Wirtschaft,
Institutionen und Verwaltung
- Stadt Regensburg vergibt den Umweltpreis

1995:

- Vortragsreihe in der VHS: Ökologisch bauen, sanieren und modernisieren
- Förderprogramm zur Umstellung auf umweltfreundliche Energieträger in bestehenden
Gebäuden sowie zur Errichtung von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien
- Tag der offenen Tür im Neuen Rathaus: Energieberatung
- Stadt Regensburg vergibt den Umweltpreis

1996:

- Vortragsreihe in der VHS: Ökologisch bauen, sanieren und modernisieren
- dona `96: Umwelthaus
- Herr Bürgermeister Weber eröffnet im Werner von Siemens Gymnasium die
Energieausstellung für Schulen
- Informationsstand im DEZ über regenerative Energien
- Stadt Regensburg vergibt den Umweltpreis

- APAS-Gutachten: Energiekonzept für die breite Anwendung von Sonnenenergie und Biomasse in den Städten Chambery, Larissa und Regensburg

1997:

- 30.01.: Informationstand im DEZ – Regensburger Solarpaket
- Vortragsreihe in der VHS: Ökologisch bauen, sanieren und modernisieren
- Energieausstellung war jeweils ca. 2 Wochen in 10 Schulen
- Förderprogramm zur Reduzierung der CO₂-Emissionen: Sondermaßnahmen, PV-Anlagen
- Verordnung der Stadt Regensburg über die Verwendung fester Brennstoffe
- Bay. Umweltstaatssekretär Müller in der Albert Schweizer Realschule: Energieausstellung für Aktion „Umweltschutz – Was geht es mich an?“
- 05. Juni: Tag der Umwelt, Informationsstand im DEZ mit Energieausstellung
- Plakat-Aktion: Prima Klima
- Regensburger Heizpaket
- Juli: Energiesparaktion bei Kinderfest im Sport-Club in der Alfons Auer Straße
- Stadt Regensburg vergibt den Umweltpreis

1998:

- Herr Bürgermeister Weber übergibt Umweltspielkisten für Kindergärten: KAKADU
- PV-Demonstrationsanlage für Umweltamt
- Bürgermeister Weber übergibt Preise für Energiegewinnspiel im Werner von Siemens Gymnasium
- Windkraftanlage (0,5 MW) auf dem Mühlberg geht offiziell in Betrieb (von der Stadt Regensburg mit 114.000,- DM gefördert)
- Solarkocher für Jugendamt
- Umweltausschuss: Bericht über Fördermaßnahmen durch das Förderprogramm zur Reduzierung von CO₂-Emissionen
- Umweltpreis der Stadt Regensburg vergeben
- Stadtrat beschließt Energiesparkonzept für alle Regensburger Schulen

1999:

- Informationsstand im Kolpinghaus bei der Tagung Solares Bauen
- Bürgermeister Weber übergibt Spielkisten KAKADU an Kindergärten
- Energieausstellung in Regensburger Schulen
- Öko-Schulprogramm der Stadt Regensburg
- EMAS: Stadtgartenamt hat das Umweltmanagement eingeführt: Umwelterklärung

- Umweltpreis der Stadt Regensburg vergeben

2000:

- Herr Oberbürgermeister Schaidinger stellt das Regensburger Wärmedämmpaket vor
- Herr Oberbürgermeister Schaidinger eröffnet den europaweiten autofreien Tag in der Maximilianstraße
- Agenda 21-Veranstaltung im Kolpinghaus: Testhaushalte und Energiesparen
- Agenda 21 Aktionstag in der Gesandtenstraße
- Das Regensburger Wärmedämmpaket
- Stadt Regensburg vergibt den Umweltpreis

2001:

- Teilnahme bei Bürgerbeteiligung Planungsverfahren Unterer Wöhrd
- Herr Oberbürgermeister Schaidinger eröffnet den europaweiten autofreien Tag am Domplatz: Kinder können ein Auto bemalen
- Förderprogramm der Stadt Regensburg: Umstellung von Kohle und Öl auf Erdgas
- Stadt Regensburg vergibt den Umweltpreis

2002:

- Umweltausschuss: Bericht über den Agenda 21-Prozess in Regensburg
- Umweltpreis der Stadt Regensburg vergeben

2003:

- Kommunales Öko-Audit für bayerische Städte (erfahrene Kommunen: Stadt Regensburg, Landkreis Neustadt an der Waldnaab; Neueinsteiger-Kommunen: Stadt Aschaffenburg, Stadt Schwabach, Stadt Forchheim, Stadt Ansbach; Moderation: Intechnica GmbH; Projektträger: Bayerisches Landesamt für Umwelt)
- EMAS: Revalidierung des Gartenamtes
- Ökoschulprogramm vom Ing.-Büro ZREU übernommen
- Umweltpreis der Stadt Regensburg vergeben

2004:

- Kommunales Öko-Audit für bayerische Städte
- EMAS – Validierung: Amt für Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Fuhrpark
- Ökoschulprogramm: Auszeichnung durch Umweltbundesamt mit dem Titel „Schulträger 21“

2005:

- Verordnung der Stadt Regensburg über die Verwendung fester Brennstoffe novelliert: Grenzwert für Staub von 75 mg/m³ eingeführt, was den Einsatz des nachwachsenden Rohstoffes Holz weiterhin ermöglicht
- Ökoschulprogramm fortgeführt
- Umweltpreis der Stadt Regensburg vergeben

2006:

- Ökoschulprogramm fortgeführt
- Deutsche Umwelthilfe: Teilnahme am Wettbewerb Klimakommune 2006
- Solarbundesliga: 5. Platz in der Kategorie Großstädte
- Stadt Regensburg vergibt den Umweltpreis

2007:

- Ökoschulprogramm: Best-Practice-Beispiel bei dem EU-Projekt ENERinTOWN
- Ökoschulprogramm fortgeführt und auf Fragebogensystem umgestellt
- Solarbundesliga: 6. Platz in der Kategorie Großstädte
- Ökokindergartenprogramm eingeführt

2008:

- Solarbundesliga: 6. Platz in der Kategorie Großstädte
- Ökokindergartenprogramm fortgeführt
- Ökoschulprogramm fortgeführt
- Umweltpreis der Stadt Regensburg vergeben
- Bericht zur Ausstellung "1. Bayerischen Klimawoche" am Beruflichen Schulzentrum M. Rüntinger Regensburg: Wie groß ist Dein ökologischer Fußabdruck?
- Stadt Regensburg vergibt den Umweltpreis

2009:

- Ökokindergartenprogramm fortgeführt: Aktion Solarkocher
- Ökoschulprogramm fortgeführt
- Oberbürgermeister eröffnet Klimaausstellung in der VHS
- Antrag beim Modellvorhaben Klimaanpassung „Urbane Strategien zum Klimawandel – Kommunale Strategien und Potentiale“

- Energieagentur von Stadt und Landkreis Regensburg gegründet
- „Mini-Regensburg“ mit Vorträgen zum Klimaschutz
- Verleihung des Ehrenblattes: Für besondere Verdienste im Bereich des Umweltschutzes wurde Herr Prof. Dr. Martin Creutzburg mit dem Ehrenblatt der Stadt Regensburg ausgezeichnet.

2010:

- Projekt Klimaanpassung
- Deutsche Umwelthilfe: Teilnahme am Wettbewerb Klimakommune 2010
- Ökokingergartenprogramm fortgeführt: Aktion Solarkocher
- Ökoschulprogramm: Auszeichnung mit dem Nachhaltigkeitspreis der Brauerei Lammsbräu in Neumarkt
- Aktion Bayerische Klimawoche: Radtour zu 11 ökologisch interessanten Stationen, wie z. B. Windkraftwerk am Mühlberg, Biogasanlage, Nahwärmeversorgung Burgweinting, Sonnenhaus, Turnhalle Burgweinting, Hackschnitzelheizanlage Gartenamt, Wasserkraftwerk
- Umweltpreis der Stadt Regensburg vergeben
- „Mini-Regensburg“ mit Vorträgen zum Klimaschutz
- Aktion des BLSV: Klima-Check im Sportverein
Alle dem BLSV, Bayerischer Landes-Sportverband e.V., angegliederten Sportvereine können für ihre Sportanlagen eine kostenlose Klima-Check-Beratung in Anspruch nehmen. Herr Bürgermeister Weber hat alle Sportvereine in einem Anschreiben um Teilnahme gebeten.
- Theatervorführungen am 12.10. und 13.10 an Regensburger Schulen mit der Theatergruppe Eukitea „Goodbye Nordpol“, ca. 450 Schüler/innen der 8. Klassen, Sondervorführung am 21.10. vor 60 Lehrkräften
- Am 12. und 13. April 2010 fand in Regensburg der 15. Deutsche Fachkongress der kommunalen Energiebeauftragten statt. Im Mittelpunkt des Kongresses stand das Thema "Kommunales Energiemanagement im Gebäudebestand".

2011:

- Projekt Klimaanpassung
- Ökoschulprogramm fortgeführt
- Aktion Bayerische Klimawoche: E-Mobilität – Veranstaltung mit E-Fahrzeugen auf dem Dultplatz

Die Elektrofahrzeuge, Elektrofahrräder und Segways konnten von den Besucher_innen getestet werden. Für die Kinder gab es ein Umwelttheater, den Spielbus und einen Solarkocher zur Herstellung von Popkorn.

- Energie vor Ort 2011: Informationsveranstaltung mit der Planungs- und Baureferentin Frau Christiane Schimpfermann: städtebauliche Projekte mit ressourcenschonender Wärmeversorgung
 - Wohnquartier, Messerschmittstraße
 - EON Bürogebäude, Lilienthalstraße
 - Wohnquartier Tretzel, Hochweg
- OTTI-Forum „Green Cities“ an der Hochschule Regensburg
- Fahrradplan-Stadtplan 2011
Der Fahrrad-Stadtplan enthält das komplette Radwegenetz im Stadtgebiet und zeigt empfehlenswerte Routen über ruhige Nebenstrecken.
- Zwei Elektrofahrzeuge beim Amt für Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Fuhramt, ein 28.000 Euro teures Auto finanzierten Sponsoren. Die Außenflächen des Fahrzeugs tragen die Firmen-Logos der Sponsoren.
Ein Elektrofahrzeug wird von der Friedhofverwaltung insbesondere bei Trauereien eingesetzt. Nach den Einschätzungen der Mitarbeiter wird das leise Fahrzeug als ideal für den vorgesehenen Bedarf bewertet.
- „Mini-Regensburg“ mit Vorträgen zum Klimaschutz
- Theatervorführungen Eukitea „Goodbye Nordpol“ am 05.06.2011 am Beruflichen Schulzentrum Matthäus Runtinger

2012:

- Projekt Klimaanpassung
- Energie vor Ort 2012: Exkursion in der Konradsiedlung für interessierte Bürgerinnen und Bürger. Die Planungs- und Baureferentin Frau Christiane Schimpfermann erläutert mit Fachleuten der REWAG, der Stadtbau GmbH und der Stadtverwaltung energetische Vorzeigeprojekte:
 - Blockheizkraftwerk mit Biogas in der Pommernstraße
 - energetisch saniertes Haus in der Konradsiedlung
 - Baugebiet Chamer Straße mit solarer Optimierung und Nahwärmeversorgung
- Ökoschulprogramm fortgeführt
- Modernisieren und sparen – Bürger- und Verwaltungszentrum, Juli 2012
Die Ausstellung zeigt mögliche Energieeinsparpotentiale bei bestehenden Wohnhäusern in kompakter Form.

- BAUnatour – Neupfarrplatz, Juli 2012
Wanderausstellung Bauen und Wohnen mit nachwachsenden Rohstoffen
- Umweltpreis der Stadt Regensburg vergeben
- 2. OTTI-Forum „Green Cities“ an der Hochschule Regensburg
- Aktion Stadtradeln
93 Teams mit insgesamt über 850 Teilnehmern und Teilnehmerinnen radelten 157.478 km und sparten 22.677 kg CO₂.
- Amt für Wirtschaftsförderung beschafft zwei Elektroautos als Dienstfahrzeuge
- Aktion KlasseKLIMA im Bereich Abfall
- Regensburg ist Fairtrade-Stadt
- Hans-Hermann-Grundschule erhält vom Bayerischen Umweltminister die Auszeichnung „Umweltschule 2012“ für die geleisteten Umweltaktivitäten.
- Zweiter BesTec-Preis 2012: Im Juli 2012 wurden Schülerinnen und Schüler der BOS Wirtschaft in der IHK Regensburg für das Projekt „Energetische Betrachtung des historischen Schulgebäudes Petersweg 17“ von der Scheubeck-Jansen Stiftung ausgezeichnet.

2013:

- Projekt Klimaanpassung
- Ökoschulprogramm fortgeführt
- Fahrrad-Förderung: Stellplatzsatzung der Stadt Regensburg gilt auch für Fahrräder.
§1 – Geltungsbereich: Diese Satzung gilt im gesamten Stadtgebiet Regensburg für die Herstellung und den Nachweis von notwendigen Stellplätzen für Kraftfahrzeuge (Kfz) und Fahrräder
- Aktion KlasseKLIMA im Bereich Abfall
- Masterarbeit an der Universität Regensburg: Kommunale Wertschöpfung durch Erneuerbare Energien am Beispiel der Stadt und des Landkreises Regensburg
- Energie vor Ort 2013:
Im Haus der Musik wird die Technik der Abwasserwärmenutzung Einzug halten. Die Exkursion führt dann in die Brauerei Bischofshof. Das Ingenieurbüro Team für Technik wurde mit der Erstellung eines Energienutzungsplans für die Stadt Regensburg beauftragt. Das Büro gab einen Einblick in erste Ergebnisse und Ansätze zur möglichen Energieversorgung für das neue Baugebiet an der Ladehofstraße (Dörnberg-Viertel) vorstellen. Im Anschluss erläuterte die Energieagentur Regensburg die neu eingeführten Energiegutscheine.
- Aktion Stadtradeln 2013

1080 Teilnehmern und Teilnehmerinnen radelten 208.037 km und sparten ca. 30 t CO₂. Unter den 201 Teilnehmerkommunen erreicht Regensburg einen hervorragenden 16. Platz. Die zwölf Temas der Stadtverwaltung radelten 17.348 km.

Bei der Abschlussveranstaltung in der RT-Halle am 23. Oktober wurden die Ergebnisse gefeiert, Auszeichnungen an die besten Regensburger Teams und Teilnehmer verliehen und als Hauptpreis unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Fahrrad verlost. Eine Tombola zugunsten der Aktion Kinderbaum brachte 500 Euro ein.

- Aktion Energiegutscheine
- „Mini-Regensburg“ mit Vorträgen zum Klimaschutz
- Tag der offenen Tür im Alten Rathaus:
 - Vorstellung der Ergebnisse der Projekte „Klimaanpassung“ und „Sachstand Energienutzungsplan“
 - Aktion KLASSE Klima: Abfall vermeiden – Obst verwerten
- Solarbundesliga: 9. Platz in der Kategorie Großstädte
- Der Kindergarten St. Paul wurde für seine Erziehungsarbeit im Umweltbereich vom Bayerischen Umweltministerium mit dem Zertifikat „ÖkoKids“ ausgezeichnet.
- Energie-Bildungsoffensive der Energieagentur in Zusammenarbeit mit dem Umwelt- und Rechtsamt für alle 3. Klassen der Regensburger Grundschulen
- Das Service- und Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz, <http://kommunen.klimaschutz.de>, nennt das Ökoschulprogramm als gelungenes Praxisbeispiel.

2014:

- Mietspiegel 2014 – Wohnen in Regensburg
Die Berechnung der ortsüblichen Vergleichsmiete erfolgt mit Hilfe von mehreren Tabellen durch prozentuale Zu- und Abschläge – gemessen an der Basismiete – je nach Baujahr, Wohnlage, Haus- und Wohnungstyp, Heizungs- Sanität-, sonstiger Wohnungsausstattung, Modernisierungsgrad und energetischer Beschaffenheit des Gebäudes.
- Projekt Klimaanpassung
- Ökoschulprogramm fortgeführt
- Das Deutsche Institut für Urbanistik – Kommunaler – Klimaschutz – stellt 2014 einen kurzen Bericht über das Ökoschulprogramm der Stadt Regensburg als Best-Practice-Beispiel auf die Homepage.
- Ausstellung bei der Regierung der Oberpfalz: Energieeffizienz zählt – neue Energiesparhäuser, Landeswettbewerb 2012 für den Wohnungsbau in Bayern

- Energie-Bildungsoffensive der Energieagentur in Zusammenarbeit mit dem Umwelt- und Rechtsamt für alle 3. Klassen der Regensburger Grundschulen
- Klimaneutraler Katholikentag
- Tag der Umwelt: Bürgermeister Huber, die Schulleiterin des Von-Müller-Gymnasiums Sigird Partenfelder und der Leiter des Umweltzentrums, Christoph Goppel, setzten ein Zeichen zum internationalen Umwelttag und verlegten das Klassenzimmer in den angrenzenden Karl-Freitag-Park. Die Schüler übergaben Bürgermeister Huber eine Liste mit Verbesserungsvorschlägen wie z. B. „autofreie Sonntage“, „Citybikes“ oder „Aufforsten der Donauwiesen“.
- LfU-Ausstellung Energiewende im Bürger- und Verwaltungszentrum Neues Rathaus, Juni 2014
- Umweltpreis der Stadt Regensburg vergeben
- Aktionstag Bayerische Klimawoche am 12. Juli 2014 auf dem Neupfarrplatz:
An der Veranstaltung der Stadt Regensburg, Umwelt- und Rechtsamt, nehmen auch die OSRAM Opto Semiconductors GmbH, die LightCycle Retourlogistik und Service GmbH sowie der Deutsche Wetterdienst teil.
- Energie vor Ort 2014:
Steigende Energiekosten, begrenzte Energieressourcen und die fortschreitende globale Erderwärmung machen das Thema Energiesparen immer wichtiger – auch für die Stadtentwicklung in Regensburg. Bei „Energie vor Ort“ stehen städtebauliche Projekte im Fokus, die eine nachhaltige Energienutzung bzw. -versorgung realisieren.
Auch im Jahr 2014 sind wieder Besichtigungen interessanter und innovativer Projekte mit der Planungs- und Baureferentin angeboten - diesmal im östlichen Stadtgebiet. Nachdem die einzelnen Standorte räumlich etwas weiter entfernt voneinander liegen, erfolgt die Exkursion mit dem Fahrrad.
Stationen / Projekte: Besichtigt wurden das Kinderhaus in der Naabstraße - ein Nullenergiehaus, das neue Verwaltungsgebäude der Stadtbau GmbH und das Heizhaus für das Baugebiet auf dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik.
- Energienutzungsplan, siehe www.regensburg.de
Am 25.06.2014 wurden im Ausschuss für Stadtplanung, Verkehr und Wohnungsfragen die Inhalte, Zielsetzungen und Ergebnisse des Energienutzungsplans vorgestellt.
Der Ausschuss hat die Verwaltung unter anderem beauftragt, abschließend zu klären, in welchem Rahmen und zu welchen Konditionen die Energieagentur Regensburg bei der Umsetzung des Energienutzungsplans für die Stadt tätig wird. Das Ergebnis ist dem Ausschuss erneut zur Entscheidung vorzulegen.
- Umsetzungskonzept Energienutzungsplan

- Aktion Stadtradeln 2014
mit 1480 aktiven Teilnehmern und 326.073 km zurückgelegten Kilometern haben wir im dritten Jahr unserer Teilnahme am Stadtradeln erneut das Vorjahresergebnis, 1 080 Teilnehmer und 208 037 Kilometer, übertroffen.

2015

- Ökoschulprogramm fortgeführt
- Fahrrad-Aktion – Respekt bewegt
Seit 1. April 2015 läuft die einjährige Testphase für die Öffnung der Fußgängerzone und der Alleen für den Fahrradverkehr
- Umsetzungskonzept Energienutzungsplan
Die Stadt Regensburg hat durch das Büro Team für Technik einen „Energienutzungsplan“ erarbeiten lassen, der auch dem Stadtrat vorgestellt wurde. Der Stadtrat hat die Verwaltung beauftragt, wichtige Maßnahmen aus dem Energienutzungsplan mit Hilfe der Energieagentur Regensburg e.V. (EAR) umzusetzen.
Der Zeitraum für das Projekt beginnt 2015 und endet 2018. Die Kosten betragen insgesamt 475.280,- €.
Folgende Arbeitsgruppen sind vorgesehen:
 - Arbeitsgruppe (AG) 1: Energiebildungszentrum (EBZR)
 - AG 2: Börse für regionale Brennstoffe
 - AG 3: Gebäudesanierungskampagne
 - AG 4: Wärmenetze
 - AG 5.1: Erneuerbare Energieerzeugung – EVU
 - AG 5.2: Erneuerbare Energieerzeugung Unternehmen und Wohnungswirtschaft
 - AG 6: Zusammenarbeit Wirtschaftsunternehmen – Lernende EnergieEffizienz-Netzwerke (LEEN)
 - AG 7.0 Mobilität der Zukunft
 - AG 7.1 Mobilität – CarSharing
- E-Mobilität: Pressekonferenz am 10. März 2015 vor dem Alten Rathaus
Vorstellung von fünf neuen E-Fahrzeugen
- Regensburger Klimapreis: Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürger der Stadt und des Landkreises Regensburg für ihr vorbildliches Verhalten hinsichtlich Energieeinsparung zu belohnen,
Eine Kampagne von Stadt und Landkreis Regensburg zur Energieeinsparung und CO₂-Minderung – Die Bewerbungsunterlagen finden Sie ab 20. April online unter www.energieagentur-regensburg.de

- Regensburg und die Energiewende
Die Veranstaltungsreihe von OTH Regensburg und VHS Regensburg beleuchtet Aspekte der Energiewende.
- 2. Regensburger Energiekongress – eine Veranstaltung der OTH Regensburg, OTTI und IHK
- Regensburg Mobil
In der Maximilianstraße sind die neuesten Fahrräder und E-Bikes zu sehen. Darüber hinaus gibt es Infos zum Bus- und Bahnfahren und zu neuen Mobilitätskonzepten.
Mit dieser Aktion wird auf die staatliche Förderung für umweltfreundliche moderne Wärme aus Holz sowie Solaranlagen hingewiesen, siehe www.energieagentur-regensburg.de.
- Bayerische Klimawoche:
- Veranstaltung am 25.07.2015 – Klimaschutz in Regensburg
Auf Initiative des Bayer. Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit fand auch 2015 wieder bayernweit die Bayerische Klimawoche statt.
- LED Tausch-Aktion
1000 Haushalte erstrahlen in umweltfreundlichem Licht
Bürgerinnen und Bürger können am 13. und 14. November 2015 alte Glühbirnen kostenlos gegen moderne, energiesparende LED-Lampen eintauschen
- Förderprogramm „Regensburg effizient“, siehe www.regensburg-effizient.de
- Regensburg und die Energiewende
Die Veranstaltungsreihe von OTH Regensburg und VHS Regensburg beleuchtet Aspekte der Energiewende.

2016

- Ökoschulprogramm fortgeführt
- Fahrrad-Aktion – Respekt bewegt
Von April 2015 - 31. März 2016 lief die einjährige Testphase für die Öffnung der Fußgängerzone und der Alleen für den Fahrradverkehr; Seit April 2016 sind die Fußgängerzone und die Alleen für den Fahrradverkehr freigegeben.
- Umsetzungskonzept Energienutzungsplan
Die Stadt Regensburg hat durch das Büro Team für Technik einen „Energienutzungsplan“ erarbeiten lassen, der auch dem Stadtrat vorgestellt wurde. Der Stadtrat hat die Verwaltung

beauftragt, wichtige Maßnahmen aus dem Energienutzungsplan mit Hilfe der Energieagentur Regensburg e.V. (EAR) umzusetzen.

Der Zeitraum für das Projekt beginnt 2015 und endet 2018. Die Kosten betragen insgesamt 475.280,- €.

Folgende Arbeitsgruppen sind vorgesehen:

- Arbeitsgruppe (AG) 1: Energiebildungszentrum (EBZR)
 - AG 2: Börse für regionale Brennstoffe
 - AG 3: Gebäudesanierungskampagne
 - AG 4: Wärmenetze
 - AG 5.1: Erneuerbare Energieerzeugung – EVU
 - AG 5.2: Erneuerbare Energieerzeugung Unternehmen und Wohnungswirtschaft
 - AG 6: Zusammenarbeit Wirtschaftsunternehmen – Lernende EnergieEffizienz-Netzwerke (LEEN)
 - AG 7.0 Mobilität der Zukunft
 - AG 7.1 Mobilität – CarSharing
- E-Mobilität: Pressekonferenz am (10. März 2016) vor dem Alten Rathaus
Vorstellung von fünf neuen E-Fahrzeugen
- Regensburger Klimapreis: Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürger der Stadt und des Landkreises Regensburg für ihr vorbildliches Verhalten hinsichtlich Energieeinsparung zu belohnen,
Eine Kampagne von Stadt und Landkreis Regensburg zur Energieeinsparung und CO₂-Minderung – Die Bewerbungsunterlagen finden Sie ab 20. April online unter www.energieagentur-regensburg.de
- Regensburg und die Energiewende
Die Veranstaltungsreihe von OTH Regensburg und VHS Regensburg beleuchtet Aspekte der Energiewende.
- 2. Regensburger Energiekongress – eine Veranstaltung der OTH Regensburg, OTTI und IHK
- Regensburg Mobil
In der Maximilianstraße sind die neuesten Fahrräder und E-Bikes zu sehen. Darüber hinaus gibt es Infos zum Bus- und Bahnfahren und zu neuen Mobilitätskonzepten.
Mit dieser Aktion wird auf die staatliche Förderung für umweltfreundliche moderne Wärme aus Holz sowie Solaranlagen hingewiesen, siehe www.energieagentur-regensburg.de.
- Bayerische Klimawoche:
- Veranstaltung am 23.07.2016 – Klimaschutz in Regensburg

Auf Initiative des Bayer. Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit fand auch 2016 wieder bayernweit die Bayerische Klimawoche statt.

➤ LED Tausch-Aktion

1000 Haushalte erstrahlen in umweltfreundlichem Licht

Bürgerinnen und Bürger können am 13. und 14. November 2015 alte Glühbirnen kostenlos gegen moderne, energiesparende LED-Lampen eintauschen

➤ Förderprogramm „Regensburg effizient“, siehe www.regensburg-effizient.de

➤ Regensburg und die Energiewende

Die Veranstaltungsreihe von OTH Regensburg und VHS Regensburg beleuchtet Aspekte der Energiewende.

➤ Austausch alter Haushaltsgeräte seit Februar 2016

Die Stadt Regensburg unterstützt finanziell den Austausch alter Haushaltsgeräte

Impressum

Herausgeber:

© Stadt Regensburg

Umweltamt

Redaktion: Dr. Reinhard Hahn

Gestaltung: Lydia Schmid

Fotos: Peter Ferstl

Regensburg, September 2017